

Tätigkeitsbericht

Direktion für Erziehung,
Kultur und Sport

—

2016



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD

Inhalt

1	Direktion und Generalsekretariat	10
1.1	Tätigkeit	10
1.1.1	Allgemeines	10
1.1.2	Besondere Ereignisse	10
1.2	Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)	11
1.2.1	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	11
1.2.2	Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)	12
1.2.3	Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)	12
1.2.4	Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch	12
1.3	Streitsachen im Schulwesen	13
1.4	Schülertransporte	13
1.5	Gesetzgebung	13
1.5.1	Gesetze und Dekrete	13
1.5.2	Verordnungen und Reglemente	13
2	Amt für Ressourcen (RA)	14
2.1	Tätigkeit	14
2.1.1	Personalbestand	14
2.1.2	Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule	15
3	Ämter für obligatorischen Unterricht	15
3.1	Allgemeines	15
3.1.1	Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile	15
3.1.2	Französischsprachiger Kantonsteil	17
3.1.3	Deutschfreiburg	18
3.1.4	Sonderpädagogik	18
3.1.5	Schülerzahlen	19
3.2	Primarschule 1^H-2^H, französischsprachiger Kantonsteil	20
3.2.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	20
3.2.2	Schülerzahlen im Kindergarten 1 ^H -2 ^H	20
3.3	Primarschule 1^H-2^H, Deutschfreiburg	20
3.3.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	20
3.3.2	Schülerzahlen im Kindergarten 1 ^H -2 ^H	20

3.4	Primarschule 3^H–8^H, französischsprachiger Kantonsteil	21
3.4.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	21
3.4.2	Schülerzahlen in der in der Primarschule 3 ^H –8 ^H	21
3.5	Primarschule 3^H–8^H, Deutschfreiburg	21
3.5.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	21
3.5.2	Schülerzahlen in der in der Primarschule 3 ^H –8 ^H	21
3.6	Orientierungsschule 9^H–11^H, französischsprachiger Kantonsteil	21
3.6.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	21
3.6.2	Bestände nach OS	21
3.7	Orientierungsschule 9^H–11^H, Deutschfreiburg	22
3.7.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	22
3.7.2	Bestände nach OS	22
3.8	Sonderpädagogik	22
3.8.1	Allgemeines	22
3.8.2	Statistik zur Sonderpädagogik	22
3.8.3	Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik	24
3.9.	Schülerinnen- und Schüleraustausch	24
3.9.1.	Allgemeines	24
3.9.2.	12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	24
3.9.3.	Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)	25
3.9.4.	Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	26
3.9.5.	ch Stiftung	26
3.9.6.	Hauptstadtregion Schweiz (HSR–CH)	26
4	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)	26
4.1	Tätigkeit	26
4.1.1	Schülerzahlen	26
4.1.2	Unterricht	27
4.1.3	Konferenzen und Kommissionen	28
4.1.4	Schuldienste	28
4.1.5	Weiterbildung der Lehrpersonen	28
4.1.6	Interkantonale Zusammenarbeit	28
4.1.7	Infrastrukturen	29
4.1.8	Gesetzgebung	29
4.2	Kollegium St. Michael	29
4.2.1	Die Schule in Kürze	29
4.2.2	Schülerinnen und Schüler	29
4.2.3	Allgemeiner Schulbetrieb	29

4.3	Kollegium Heilig Kreuz	30
4.3.1	Die Schule in Kürze	30
4.3.2	Schülerinnen und Schüler	31
4.3.3	Allgemeiner Schulbetrieb	31
4.4	Kollegium Gambach	32
4.4.1	Die Schule im Überblick	32
4.4.2	Schülerinnen und Schüler	32
4.4.3	Allgemeiner Schulbetrieb	32
4.5	Kollegium des Südens	33
4.5.1	Die Schule in Kürze	33
4.5.2	Schülerinnen und Schüler	33
4.5.3	Allgemeiner Schulbetrieb	34
4.6	Fachmittelschule Freiburg (FMSF)	34
4.6.1	Die Schule in Kürze	34
4.6.2	Schülerinnen und Schüler	34
4.6.3	Allgemeiner Schulbetrieb	35
4.6.4	Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe	35
4.6.5	Schüleraustausch	35
4.7	Interkantonales Gymnasium der Region Broye	36
4.7.1	Die Schule in Kürze	36
4.7.2	Schülerinnen und Schüler	36
4.7.3	Allgemeiner Schulbetrieb	36
4.7.4	Gebäude	37
4.8	Fachstelle fri-tic	37
4.8.1	Kantonale Strategie zur Einführung von Medien und Informatik in den Unterricht	37
4.8.2	Tätigkeit	37
5	Amt für Universitätsfragen (UFA)	38
5.1	Tätigkeit	38
5.1.1	Hochschulraum Schweiz	38
5.1.2	Universität	38
5.1.3	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	39
5.2	Besondere Ereignisse	39
5.2.1	Universität	39
5.2.2	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	39
6	Universität (Uni)	40
6.1	Tätigkeit	40
6.1.1	Studierende	40

6.1.2	Zentrale Organe	41
6.1.3	Professorenschaft	41
6.1.4	Forschung	41
6.1.5	Lehre	41
6.2	Besondere Ereignisse	41
7	Pädagogische Hochschule (PH)	42
7.1	Tätigkeit	42
7.1.1	Ausbildung	42
7.1.2	Forschung und Dienstleistungen für Dritte	42
7.1.3	Weiterbildung	43
8	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)	44
8.1	Tätigkeit	44
8.1.1	Berufswahlvorbereitung	44
8.1.2	Schul- und Berufsinformation	44
8.1.3	Berufsinformationszentren	44
8.1.4	Einzelberatung	44
8.1.5	Erwachsenenberatung	44
8.1.6	Schul- und Berufswahl von Jugendlichen	45
8.1.7	Besondere Ereignisse	45
8.2	Erwachsenenbildung	45
8.2.1	Kommission für Erwachsenenbildung	45
8.2.2	Volkshochschule	45
8.2.3	Verein Lesen und Schreiben	45
8.2.4	Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne	46
8.2.5	Validierung von Bildungsleistungen	46
9	Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)	46
9.1	Tätigkeit	46
9.1.1	Kommission für Ausbildungsbeiträge	46
9.1.2	Kantonale Stipendien	46
9.1.3	Studiendarlehen	47
9.1.4	Bundesbeiträge	47
10	Amt für Sport (SpA)	47
10.1	Tätigkeit	47
10.1.1	Kantonale Kommission für Sport und Sporterziehung	47
10.1.2	Sportunterricht	47
10.1.3	Jugend+Sport (J+S)	48

10.1.4	Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)	49
10.1.5	Kantonales Inventar der Sportanlagen	49
10.1.6	Besondere Ereignisse	49
11	Amt für Kultur (KA)	50
11.1	Kommissionen	50
11.1.1	Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds	50
11.1.2	Kommission für kulturelle Angelegenheiten	50
11.2	Kulturförderbeiträge	50
11.2.1	Statistik	50
11.2.2	Mehrjahres-Schaffensbeiträge	50
11.2.3	Punktuelle Schaffensbeiträge	51
11.2.4	Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung	51
11.2.5	Ordentliche Beiträge	52
11.2.6	Finanzielle Beiträge der <i>Loterie Romande</i>	52
11.2.7	Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens	52
11.2.8	Kulturpreis des Staates Freiburg	52
11.2.9	Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen	52
11.2.10	Fonds Pierre und Renée Glasson	52
11.2.11	Zusammenarbeit	52
11.2.12	Künstlerateliers im Ausland	53
11.2.13	Kultur und Schule	53
11.2.14	Immaterielles Kulturerbe	53
11.3	Besondere Ereignisse	53
11.4	Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen	54
11.5	Kantons- und Universitätsbibliothek	54
11.5.1	Kommission	54
11.5.2	Direktion und Stabsfunktionen	54
11.5.3	Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten	55
11.5.4	Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive	56
11.5.5	Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur	56
11.5.6	Abteilung Informationssysteme	57
11.5.7	Erwerbungsabteilung	57
11.5.8	Katalogisierungsabteilung	57
11.5.9	Benutzungsabteilung	58
11.5.10	Logistikabteilung	58
11.5.11	Dezentrale Bibliotheken an der Universität	58
11.6	Konservatorium	58

11.6.1	Kommission	58
11.6.2	Tätigkeit	59
11.7	Museum für Kunst und Geschichte	61
11.7.1	Kommission	61
11.7.2	Personal	61
11.7.3	Tätigkeit	61
11.7.4	Interne Organisation	63
11.7.5	Besondere Ereignisse	63
11.8	Naturhistorisches Museum	63
11.8.1	Kommission	63
11.8.2	Personal	63
11.8.3	Gebäude und Ausstattung	63
11.8.4	Besucherzahlen	63
11.8.5	Medienberichterstattung	64
11.8.6	Wissensvermittlung	64
11.8.7	Sammlungsmanagement und Wissenschaft	64
11.8.8	Kompetenz- und Konsultationszentrum	65
11.9	Schloss Greyerz	65
11.9.1	Stiftungsrat	65
11.9.2	Tätigkeit	65
11.10	Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst	66
11.10.1	Stiftungsrat	66
11.10.2	Tätigkeit	66
11.11	Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle	67
11.11.1	Stiftungsrat	67
11.11.2	Ausstellung und Veranstaltungen	67
11.12	Römisches Museum Vallon	67
11.12.1	Stiftungsrat	67
11.12.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	68
12	Amt für Archäologie (AAFR)	68
12.1	Tätigkeit	68
12.1.1	Archäologische Interventionen: Ausgrabungen, Bauuntersuchungen, Bauüberwachungen, Sondierungen und Prospektion	68
12.2	Auswertung und Publikationen	69
12.2.1	Weitere Artikel	69
12.2.2	Büro der Grafiker und Zeichner, Fotografie und Infografik	70
12.3	Konservierung und Restaurierung	70

12.3.1	Tätigkeit des Konservierungs- und Restaurierungslabors (LCR)	70
12.3.2	Sammlungen	71
12.4	Archivierung	71
12.5	Besondere Ereignisse	71
12.5.1	Vermittlung, Veranstaltungen, Ausstellungen	71
12.5.2	Vorträge und Kurse	72
13	Amt für Kulturgüter	72
<hr/>		
13.1	Tätigkeit	72
13.1.1	Verzeichnis der Kulturgüter	72
13.1.2	Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen	73
13.1.3	Behandlung der Baubewilligungsgesuche	73
13.1.4	Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche	73
13.1.5	Bauberatung und Expertisen	74
13.1.6	Dokumentation der Kulturgüter	74
13.1.7	Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	74
13.1.8	Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall	75
13.1.9	Kunstdenkmäler der Schweiz	75
13.1.10	Kommissionen	75
13.2	Besondere Ereignisse	75
14	Personalbestand	75
<hr/>		

1 Direktion und Generalsekretariat

Staatsrat, Direktor: Jean-Pierre Siggen

Generalsekretär: Michel Perriard

1.1 Tätigkeit

1.1.1 Allgemeines

Die Direktion legt anhand der in den entsprechenden Gesetzgebungen definierten Aufträge die Ziele der Verwaltungseinheiten fest, die der EKSD unterstellt oder ihr zugewiesen sind. Über ihre Ämter leitet sie den Vollzug der Massnahmen, kontrolliert deren Ergebnisse und greift allenfalls korrigierend ein. Der Direktor für Erziehung, Kultur und Sport trifft sich regelmässig mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Verwaltungseinheiten, um Grundsatzfragen zu besprechen und darauf zu achten, dass die Dossiers nachgeführt und bearbeitet werden.

Das Generalsekretariat erfüllt Stabsdienstaufgaben für den Direktor der EKSD und leistet daneben den Verwaltungseinheiten der Direktion Unterstützung in Form von Beratung, Bereitstellen schriftlicher Unterlagen und Vorentwürfen für Gesetze und Reglemente, Hilfe bei finanziellen Angelegenheiten, Übersetzungsarbeiten, Organisation von oder Teilnahme an Projekten sowie Referaten zu verschiedenen Themen. Im Jahr 2016 befasste sich das Generalsekretariat zudem vor allem mit den Arbeiten zur Umsetzung des Gesetzes vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule sowie des dazugehörigen Reglements vom 19. April 2016, mit der Aktualisierung der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht, mit dem Gesetzesentwurf über die Sonderpädagogik und mit dem Gesetzesvorentwurf für den Mittelschulunterricht. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Direktionen ist insbesondere die Mitarbeit in der Informatikkommission des Kantons, in der Koordinationskommission für die periodische Überprüfung der Subventionen, in der Arbeitsgruppe zum E-Government, an der Aufgabenentflechtung zwischen Staat und Gemeinden sowie an der nachhaltigen Entwicklung zu nennen.

1.1.2 Besondere Ereignisse

Mehrere Ereignisse des Jahres 2016, die das Generalsekretariat und die Direktion betrafen, verdienen eine besondere Erwähnung:

1.1.2.1 Vollzug des Schulgesetzes vom 9. September 2014

Am 1. August 2015 trat das Gesetz vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule (Schulgesetz, SchG) in Kraft, mit Ausnahme von Artikel 18 Abs. 1, der am 1. August 2016 rechtskräftig wurde. Die Übernahme der Lohn- und Lohnnebenkosten der Schulbehörden und der Kosten der anerkannten Lehrmittel durch den Kanton sowie die Neuaufteilung der Lohnkosten der Lehrkräfte und der logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Dienste wurden ab dem 1. Januar 2016 wirksam. Ab 1. August 2018 werden zudem die Gemeinden die Kosten der Schülertransporte übernehmen.

Das am 19. April 2016 vom Staatsrat genehmigte Ausführungsreglement zum Schulgesetz (SchR), das sich vom 15. April bis 31. August 2015 in der Vernehmlassung befand, trat am 1. August 2016 in Kraft.

Die Ämter für obligatorischen Unterricht – einschliesslich das Schulinspektorat, die Schulleitungen und Schuldirektionen – sowie das Generalsekretariat und das Amt für Ressourcen waren stark mit den Umsetzungsarbeiten beschäftigt. Diese umfassten Themen wie die Ausbildung der Schulkader, die Neuorganisation des Schulinspektorats und der Schulkreise, das Übertrittsverfahren von der Primarschule in die Orientierungsschule sowie die Aufnahmebedingungen in die weiterführenden Schulen, die Beurteilung der Schülerarbeit und die Umgestaltung des Schulzeugnisses 1^H-11^H sowie die Optimierung der Unterstützungsmassnahmen.

1.1.2.2 Kantonales Konzept für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht

Am 18. September 2001 verabschiedete der Grosse Rat das Dekret über ein Globalkonzept für die Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht an allen Schulstufen. Auf Grundlage dieses Entscheids konnte der Staatsrat die Fachstelle *fri-tic* gründen sowie das *fri-tic*-Konzept umsetzen. Im Jahr 2014 entschied sich die EKSD, den Stand der Arbeiten abzuklären und Vorschläge für eine Aktualisierung der bestehenden Angebote erarbeiten zu lassen. Daraufhin wurde im 2015 eine Vorstudie erstellt und anschliessend wurden mehrere Aufträge an direktionsübergreifende Arbeitsgruppen vergeben. Im Herbst 2016 resultierte daraus schliesslich ein kantonales Konzept zur Integration von Medien und IKT in den Unterricht, das als Grundlage für ein wichtiges Projekt für die Legislaturperiode 2017 bis 2021 dienen wird.

Die im Jahr 2001 gesetzten Ziele wurden weitgehend erreicht; nun gilt es, den Mehrwert für das Lernen weiterzuentwickeln unter Berücksichtigung der Ziele des Westschweizer (PER) und des Deutschschweizer Lehrplans (Lehrplan 21), die seither angenommen wurden, der derzeitigen Überlegungen für die nachobligatorische Ausbildung sowie der allgemeinen Entwicklung der Technologie und der sozialen Gepflogenheiten. Zu diesem neuen Konzept gehören auch die Weiterbildung der Lehrpersonen und die Prävention von Gefahren, die mit der Nutzung neuer Technologien verbunden sind.

1.1.2.3 Sonderpädagogikkonzept

Am 16. März 2015 genehmigte der Staatsrat das Sonderpädagogikkonzept. Der Vorentwurf des Gesetzes über die Sonderpädagogik wurde daraufhin vom 25. Juni bis zum 15. Oktober 2015 in Vernehmlassung gegeben. Nach Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse und den anschliessenden Arbeiten entstand schliesslich ein Gesetzesentwurf, den der Staatsrat am 28. November 2016 an den Grossen Rat überwies. Die parlamentarische Kommission wird ihre Beratungen im 2017 aufnehmen.

1.1.2.4 Vorbereitende Arbeiten zur Revision des Gesetzes über den Mittelschulunterricht (MSG)

Nach mehreren Rundtischgesprächen, die 2013 aufgenommen wurden, sowie Arbeiten mit den Rektorinnen und Rektoren sowie Direktoren der Mittelschulen wurde 2016 ein Vorentwurf des Gesetzes über den Mittelschulunterricht erarbeitet, der 2017 in die Vernehmlassung gegeben werden soll.

1.1.2.5 Weitere besondere Ereignisse in Kürze

In Zusammenhang mit den Projekten und Programmen, die derzeit entwickelt werden, sind auch die Arbeiten im Hinblick auf den Master in Humanmedizin an der Universität, die Arbeiten an Ausführungsbestimmungen des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule Freiburg (HEP-PH FR), die Förderung der Aktivitäten rund um die Zweisprachigkeit sowie das Programm «Kultur und Schule» zu nennen.

Weitere Ereignisse werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt.

1.2 Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)

Die EKSD nimmt an den interkantonalen Konferenzen in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport teil. Kooperationsbereiche, die nur eine Unterrichtsstufe oder ein Amt betreffen (insbesondere Interkantonales Gymnasium der Region Broye, interkantonale Universitätsvereinbarung, Schweizerische Hochschulkonferenz, Universitätskonferenz der Westschweiz CUSO), werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt. Ausführlicher erläutert werden die drei nachfolgenden Konferenzen, da diese eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit betreffen:

1.2.1 Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Im Jahr 2016 behandelte die EDK an drei ordentlichen Plenarversammlungen unter anderem folgende Themen und Projekte: Sprachenunterricht, Erklärung zu den Prinzipien für eine nachhaltige Integration von in fortgeschrittenem Alter zugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft in der Schweiz, Grundsätze des Bundes und der Kantone zur Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes, Zusammenarbeit Bund – Kantone (BIZ) im Bildungsraum Schweiz, Austausch und Mobilität im Rahmen der neuen Stiftung Movetia,

Möglichkeit der Zulassung zur Universität für Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität nach erfolgreichem Absolvieren einer Ergänzungsprüfung, Wahl der neuen Präsidentin und der neuen Generalsekretärin.

Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und das Internetportal der Konferenz verwiesen: www.edk.ch/.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung und seit dem 1. Januar 2016 auch des Vorstands der EDK. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Vizepräsident der Konferenz der Departementssekretäre und präsidiert die Kommission der Departementssekretäre.

1.2.2 Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)

Im Jahr 2016 behandelte die CIIP an vier Versammlungen unter anderem folgende Themen und Projekte: Aufgaben und Leistungen des Westschweizer Bibliotheksverbundes RERO, Westschweizer Lehrmittel, Unterstützung von Literatur und Verlagswesen. Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und das Internetportal der Konferenz verwiesen: www.ciip.ch/.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der CIIP. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Mitglied der Konferenz der Generalsekretäre und präsidiert zudem die Verwaltungskommission der CIIP.

1.2.3 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Im Laufe des Jahres 2011 delegierte die NW EDK, ebenso wie die übrigen deutschsprachigen Regionalkonferenzen der EDK, einen grossen Teil ihrer Aufgaben an die neue D-EDK, insbesondere die Arbeiten in Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Lehrpläne (konkret den Lehrplan 21), die Koordination der Lehrmittel und die Entwicklung von Vergleichsprüfungen und Beurteilungsinstrumenten. Die NW EDK befasste sich mit regionalspezifischen Themen, insbesondere mit dem Regionalen Schulabkommen (RSA). Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und das Internetportal der Konferenz verwiesen: www.d-edk.ch/.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der NW EDK und der D-EDK. Der Generalsekretär der EKSD ist Mitglied der Departementssekretärenkonferenz der D-EDK, wohingegen der Vorsteher des DOA Einsitz in die Plenarversammlung der NW EDK nimmt.

1.2.4 Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch

Im Rahmen des Regionalen Schulabkommens über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009), das für die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Solothurn, Wallis und Zürich gilt, zahlte der Kanton Freiburg im Berichtsjahr Schulgelder in Höhe von insgesamt 2 499 560 (2 509 883) Franken für 157 (159) Schülerinnen und Schüler, die in anderen Kantonen zur Schule gingen.

Gleichzeitig erhielt der Kanton für die Aufnahme von 128 (115) ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern (Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule und Sekundarstufe 2, allgemeinbildende Richtung) 1 637 685 (1 532 345) Franken. Diese Einkünfte wurden aufgeteilt unter dem Staat und den Gemeinden, die Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen aufnehmen, wie dies in der Botschaft an den Grossen Rat zum RSA 2009 vorgesehen ist.

Im akademischen Studienjahr 2015/16 besuchten im Rahmen der übrigen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen 452 (460) Studierende aus Freiburg eine höhere Fachschule – Kostenpunkt 5 635 158 (5 052 416) Franken – und 879 (869) weitere eine Fachhochschule (ausserhalb der Fachhochschule Westschweiz) – Kostenpunkt: 14 027 684 (14 000 989) Franken.

1610 (1569) Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Berufsbildung in einem anderen Kanton, 224 (163) davon in Lehrwerkstätten. Die damit verbundenen Kosten betragen insgesamt rund 12 939 453 (12 622 249) Franken.

1.3 Streitsachen im Schulwesen

Bei der EKSD sind im Jahr 2016 78 (62) Beschwerden eingegangen (Beschwerden gegen Entscheide von Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, Schuldirektorinnen und Schuldirektoren oder Maturitätsprüfungskommissionen, für welche die Direktion als übergeordnete Beschwerdebehörde fungiert); 53 (38) betrafen den französischsprachigen und 25 (24) den deutschsprachigen Unterricht. Davon wurden 5 (3) als unzulässig erklärt, 4 (1) wurden angenommen, 3 (0) wurden teilweise gutgeheissen, 11 (8) wurden als gegenstandslos erklärt (Rückzug der Beschwerde oder neuer Entscheid), 53 (48) wurden abgewiesen und 2 (2) sind noch hängig.

Im Personalwesen wurden 3 (1) Beschwerden gegen einen Entscheid der Direktion eingereicht. Diese Beschwerden sind noch hängig.

Die weiteren Streitsachen betreffen Entscheide in den Bereichen Kultur und Sport.

1.4 Schülertransporte

Alle Voranschläge für Schülertransporte im Schuljahr 2016/17 wurden überprüft und genehmigt. Dabei musste jede Erhöhung gegenüber dem Vorjahr gerechtfertigt werden.

Die von den Transportunternehmen und den Gemeinden vorgelegten Rechnungen des Jahres 2015/16 wurden geprüft und ausstehende Restbeträge beglichen. Insgesamt belaufen sich die Kosten im Jahr 2016 beim Kindergarten auf rund 752 684 (756 390) Franken, bei der Primarschule auf 7 211 303 (7 171 183) Franken und bei der Orientierungsschule auf 1 061 308 (1 555 578) Franken.

1.5 Gesetzgebung

1.5.1 Gesetze und Dekrete

Gesetz vom 5. Februar 2016 zur Genehmigung der Änderung der Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen.

Gesetz vom 5. Februar 2016 zur Änderung des Gesetzes über den Mittelschulunterricht (administratives Schuljahr).

Gesetz vom 5. Februar 2016 zur Änderung des Gesetzes über den Mittelschulunterricht und des Gesetzes über die Berufsbildung (Überschuldungsprävention).

Dekret vom 18. März 2016 über einen Studienkredit für die Sanierung und den Ausbau des Kollegiums Heilig Kreuz in Freiburg.

Dekret vom 18. März 2016 über die Gültigkeit der Verfassungsinitiative «Gegen die Eröffnung eines Zentrums Islam und Gesellschaft und eine staatliche Imam-Ausbildung an der Universität Freiburg».

Gesetz vom 7. September 2016 zur Änderung des Gesetzes über die Stipendien und Studiendarlehen (Zugriff auf die Daten der Kantonalen Steuerverwaltung).

Dekret vom 7. September 2016 über die Einführung eines Masterprogramms in Humanmedizin an der Universität Freiburg.

Dekret vom 7. September 2016 über einen Verpflichtungskredit für den Erwerb des Gebäudes der Schumacher AG in Schmitten und dessen Umbau in ein interinstitutionelles kantonales Lager für Kulturgüter (SIC).

1.5.2 Verordnungen und Reglemente

Verordnung vom 12. Januar 2016 über Zulassungsbeschränkungen 2016/17 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der französischsprachigen Abteilung der Sekundarstufe II.

Verordnung vom 12. Januar 2016 über die Zulassung ausländischer Kandidatinnen und Kandidaten zum Medizinstudium an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2016/17.

Verordnung vom 12. Januar 2016 über die Beschränkung der Studienplätze 2016/17 für den Studiengang Bachelor of Science in Sport- und Bewegungswissenschaften an der Universität Freiburg.

Verordnung vom 19. Januar 2016 über die Aufnahme in die Grundausbildung der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Verordnung vom 19. Januar 2016 über die Zulassungsbeschränkung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Schuljahr 2016/17.

Reglement vom 14. März 2016 für das Lehrpersonal, das der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport untersteht (LPR).

Verordnung vom 14. März 2016 über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für die Studiengänge der Human- und Zahnmedizin an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2016/17.

Reglement vom 19. April 2016 zum Gesetz über die obligatorische Schule (SchR).

Verordnung vom 19. April 2016 über die verrechneten Höchstbeträge im Rahmen der obligatorischen Schule.

Verordnung vom 19. April 2016 zur Änderung des Beschlusses über die Entschädigungen der Mitglieder der Kommissionen für die Schlussprüfungen an den Schulen der Sekundarstufe 2.

Reglement vom 21. Juni über die Vollzeit-Handelsmittelschule (VHR).

Verordnung vom 30. August 2016 zur Änderung der Verordnung über das Konservatorium.

Verordnung vom 12. September 2016 zur Änderung des Reglements über die Stipendien und Studiendarlehen.

Verordnung vom 11. Oktober 2016 zur Änderung der Verordnung über die verrechneten Höchstbeträge im Rahmen der obligatorischen Schule.

Verordnung vom 31. Oktober 2016 zur Genehmigung des Reglements über die Finanzen der Universität.

Verordnung vom 28. November 2016 über die Zulassungsbeschränkung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Schuljahr 2017/18.

Verordnung vom 5. Dezember 2016 über die Beschränkung der Studienplätze 2017/18 für den Studiengang Bachelor of Science in Sport- und Bewegungswissenschaften an der Universität Freiburg.

2 Amt für Ressourcen (RA)

Amtsvorsteherin: Christine Vionnet Caverzasio

2.1 Tätigkeit

2.1.1 Personalbestand

2.1.1.1 Lehrpersonen nach Stufe

	Anzahl Personen		Vollzeitstellen VZÄ	
Primarstufe 1 ^H -2 ^H	615	(561)	387	(392)
Primarstufe 3 ^H -8 ^H	2162	(2077)	1392	(1416*)
Sekundarstufe 1 9 ^H -11 ^H	1289	(1298)	884	(921*)
Sekundarstufe 2	594	(594)	429	(424)
Total	4660	(4530)	3092	(3153)

(*) im 2015, einschliesslich die Vollzeitäquivalente von Schulleitern/innen, stellvertretenden OS-Direktoren/innen und OS-Direktoren/innen. Seit 2016 werden diese Funktionen zu Verwaltungsstellen und nicht mehr zu den Unterrichtsstellen gezählt.

2.1.1.2 Lehrpersonen nach Sprache und Geschlecht

	Französischsprachige		Deutschsprachige		% Frauen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Primarstufe 1 ^H -2 ^H	9	429	1	176	98,4 %
Primarstufe 3 ^H -8 ^H	223	1366	72	501	86,4 %
Sekundarstufe 1 9 ^H -11 ^H	371	554	136	228	60,7 %
Sekundarstufe 2	230	188	81	95	47,6 %

2.1.1.3 Beschäftigungssituation

Ende Schuljahr 2015/16 erfolgten auf Stufe der 1^H-2^H 24 (20) Rücktritte, davon 9 (9) Rücktritte aus Altersgründen, auf Stufe der 3^H-8^H 94 (115), davon 44 (51) aus Altersgründen, auf Orientierungsstufe (OS) 63 (72), davon 22 (41) aus Altersgründen, und auf Sekundarstufe 2 (bei den Mittelschulen) 13 (34), davon 2 (24) aus Altersgründen.

Für die Primarstufe wurden über 296 (297) Unterrichtsstellen ausgeschrieben, davon 112 (144) mit vollem Pensum. Alle Stellen konnten besetzt werden, doch gingen im Berichtsjahr erneut weniger Bewerbungen von diplomierten Lehrpersonen ein und gelegentlich musste eine Stelle mehrmals ausgeschrieben werden. Zudem bleibt es schwierig, ausgebildetes Lehrpersonal für Stellvertretungen oder für den Stützunterricht zu finden.

Für die Orientierungsschule wurden 76 (67) Stellen ausgeschrieben, davon 9 (12) mit vollem Pensum. Auch hier bleibt es schwierig, diplomierte Lehrkräfte zu finden, vor allem im französischsprachigen Kantonsteil für den Fremdsprachenunterricht. Die Orientierungsschulen konnten mehrere Lehrpersonen mit Diplom für die höhere Sekundarstufe anstellen. Daneben wurden mit Studierenden, die kurz vor Abschluss ihrer pädagogischen Ausbildung stehen, befristete Arbeitsverträge abgeschlossen.

Auf Sekundarstufe 2 wurden 22 (24) Stellen ausgeschrieben, davon 5 (2) mit vollem Pensum. Die Neuestellten besitzen entweder das erforderliche Diplom oder werden ihre Lehrbefähigung bald erlangen.

2.1.2 Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule

Das vom ITA entwickelte neue Programm (DCOM-Anwendung) für die Automatisierung dieser Kostenaufteilung funktioniert gut. Die Gemeinden können über eine kantonale Austauschplattform namens *Platcom* auf die Daten zugreifen.

3 Ämter für obligatorischen Unterricht

Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF): Hugo Stern

Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA): Andreas Maag

Vorsteher des Amtes für Sonderpädagogik (SoA): Herbert Wicht

3.1 Allgemeines

3.1.1 Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile

Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht sowie das Amt für Sonderpädagogik haben sich gemeinsam mit verschiedenen ämterübergreifenden Themen befasst:

- > Das Reglement zum Gesetz über die obligatorische Schule (SchR) vom 19. April 2016, das seit dem 1. August 2016 in Kraft ist, konkretisiert in 160 Artikeln verteilt auf 12 Kapitel das Schulgesetz unter anderem in folgenden Bereichen: Schülertransporte, Erlernen der Partnersprache, Urlaube, Klassenbestände, Elternrat sowie neue Unterstützungsmassnahmen. Das Inkrafttreten des Schulreglements brachte einige schulorganisatorische Änderungen mit sich und erforderte von den Schulbehörden entsprechende Anpassungen. Die Schulbehörden

- erhielten neue Pflichtenhefte und die Funktionen Schulinspektorinnen/Schulinspektoren, Schuldirektorinnen/Schuldirektoren, Schulleiterinnen/Schulleiter, Stellvertretende Schulleiterinnen, Schulleiter, Schuldirektorinnen und Schuldirektoren wurden nach einer Evaluation durch die EVALFRI-Kommission neu bewertet. Neue Richtlinien wie beispielsweise über den Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule wurden erlassen und weitere befinden sich in Erarbeitung.
- > Die Zuständigkeiten der Schulinspektorate wurden erweitert und sind neu auf die Schuljahre 1^H–11^H ausgerichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden somit während ihrer gesamten obligatorischen Schulzeit von der gleichen Behörde begleitet. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erlangt dadurch eine grössere horizontale und vertikale Kohärenz. Die Schulqualität, Aufsicht sowie Steuerung bleiben in der Verantwortung einer einzigen Schulinspektorin oder eines Schulinspektors. Die Schülerinnen und Schüler werden während ihrer ganzen obligatorischen Schulzeit von einer Schulinspektorin oder einem Schulinspektor in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachpersonen begleitet. Mit dem neuen Schulgesetz sind die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Schuldirektorinnen und Schuldirektoren der Schulinspektorin oder dem Schulinspektor unterstellt. Die Aufteilung des Kantons in 11 Inspektoratskreise orientiert sich an den Einzugsgebieten der Orientierungsschulen. Besonderer Wert wurde auf die Ausgewogenheit der Inspektoratskreise hinsichtlich der Anzahl Klassen und Orientierungsschulen gelegt. Der Kanton ist seit dem 1. August 2015 in 8 französischsprachige und 3 deutschsprachige Inspektoratskreise eingeteilt. Im deutschsprachigen Kantonsteil ist die Neuorganisation bereits seit dem 1. August 2015 in Kraft, im französischsprachigen Kantonsteil wurde das Schulinspektorat für die 1^H–11^H wie geplant ab 1. August 2016 eingeführt.
 - > Kantonales Konzept für den Sprachenunterricht: Der Grosse Rat hat das Kantonale Konzept für den Sprachenunterricht im Herbst 2010 genehmigt, so dass daraufhin die Umsetzung des Konzepts beginnen konnte. Die wichtigsten Punkte der Umsetzung im Schuljahr 2016/17 betreffen die allgemeine Einführung des neuen Englischlehrmittels in der 10^H und die Einführung eines neuen Lehrmittels für Deutsch als Fremdsprache in der 6^H im französischsprachigen Kantonsteil. Zu erwähnen sind zudem die verstärkte Förderung der Projekte zur intensiven Integration von Deutsch an neun französischsprachigen Orientierungsschulen, darunter ein Zusammenarbeitsprojekt der beiden Sprachabteilungen an der OS Murten, sowie ein Film zur Information über die Immersionsprojekte, gespielt und realisiert von Schülerinnen und Schülern, der auf dem Internetportal der obligatorischen Schule aufgeschaltet ist. An der OS des Glanebezirks und der Primarschule Corminboeuf sind zwei neue Projekte geplant. Das vom Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützte Projekt zur Förderung von Sprachaustauschen erlaubt es, die Zweisprachigkeit und verschiedene kulturelle Aspekte des Kantons zu stärken. Es soll zudem die Rahmenbedingungen für die Förderung von Sprachaustauschen verbessern, ein kantonales Netzwerk von Partnerschulen für den 3. Zyklus aufbauen und das bereits laufende Projekt der «Klassenpartnerschaften» für die Schülerinnen und Schüler der 10^H erweitern. Ferner ging auch die Einführung der neuen Lehrmittel für Französisch und Englisch in Deutschfreiburg weiter voran, dieses Jahr in den 2. OS-Klassen (10^H). Für den deutschsprachigen Kantonsteil erfolgen diese Massnahmen im Rahmen des Projekts «Passepartout – Fremdsprachen an der Volksschule», das in sechs Sprachgrenzkantonen (BL, BS, SO, BE, FR, VS) durchgeführt wird. In Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule (HEP–PH FR) und mit der finanziellen Unterstützung der Fachstelle für die Integration der Migrantinnen und Migranten und für Rassismusprävention (IMR) sind im Zusammenhang mit dem 4. Vorschlag des Konzepts, der sich mit dem Thema «Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund aufnehmen und informieren» befasst, zwei Dokumentarfilme entstanden, die den 1. und 2. Zyklus präsentieren. Diese in mehrere Sprachen übersetzten Filme stehen auf der Internetplattform der EKSD bereit (www.fr.ch/osso/de/pub/vue_densemble_de_la_scolarite.htm).
 - > Dank dem Förderprogramm Sport–Kunst–Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Anpassungen oder Entlastungen im Stundenplan sowie von besonderen Unterstützungsmassnahmen profitieren, um Schule und eine Karriere im Sport oder in der Kunst besser miteinander zu vereinbaren. Dazu wurde ein Gesuchsverfahren mit entsprechenden Kriterien aufgestellt und im Sportgesetz sowie im dazugehörigen Sportreglement (SportR) verankert. Für das Schuljahr 2016/17 hat das Amt 544 (575) Gesuche erhalten und 370 (426) angenommen, davon 213 (234) für die Kategorie SKA, 128 (160) als Nachwuchshoffnungen und 29 (32) für ausserkantonale Angebote. 21 Nachwuchstalente stammen aus anderen

Kantonen. Von all diesen Gesuchen entfallen 36 (36) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik. Auf der ersten Sekundarstufe (OS) profitieren 175 (186) Schülerinnen und Schüler von diesem Programm und auf der zweiten Sekundarstufe 132 (164).

- > Ab Schuljahr 2016/17 wird ein neues Übertrittsverfahren vom 2. in den 3. Zyklus (Primar- in die Orientierungsschule) unter der Bezeichnung «Übertritt PS–OS» eingeführt. Das in Zusammenarbeit mit allen Schulpartnern (Lehrpersonen, Schulleitungen, Schuldirektionen, Gewerkschaften, Sekundarstufe 2...) erarbeitete Verfahren ermöglicht die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler in einen der drei Klassentypen, in welchem die pädagogische Betreuung den Kenntnissen und Fähigkeiten der Schülerin oder des Schülers am besten entspricht. Es basiert auf vier Indikatoren: Die Empfehlung der Lehrperson, die Noten des ersten Semesters der 8^H, die Empfehlung der Eltern und die der Schülerin oder des Schülers und die Ergebnisse der Zuweisungsprüfung. Stimmen die drei ersten Indikatoren nicht überein, legen die betreffenden Schülerinnen und Schüler eine Zuweisungsprüfung ab (4. Indikator). Sobald die Ergebnisse bekannt sind, bestätigt die Schuldirektion der Orientierungsschule die Erstzuweisung der Schülerin oder des Schülers. Bis zur Implementierung des Lehrplans 21 legen jedoch alle deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler weiterhin die Zuweisungsprüfung ab. Dieser vierte Indikator wird jedoch nur dann berücksichtigt, wenn die ersten drei Indikatoren nicht übereinstimmen. Die Erstzuweisung in den Klassentypus, der für die Schülerin oder den Schüler beim Eintritt in den 3. Zyklus am geeignetsten erscheint, hat provisorischen Charakter. Die Durchlässigkeit zwischen den Klassentypen des 3. Zyklus erlaubt es der Schülerin oder dem Schüler, gemäss ihrer oder seiner schulischen Ergebnisse, Kenntnisse und Fähigkeiten den Klassentypus zu wechseln.
- > Die drei Aktionsbereiche des Massnahmenpakets zur Unterstützung der Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern, die schulinternen Massnahmen, die Mobile Einheit und die Relaisklassen wurden seit dem 1. August 2016 unter die Verantwortung eines Direktors für SED-Massnahmen gestellt. Diese Massnahmen waren erneut stark gefragt. Die Mobile Einheit behandelte 143 (108) neue Fälle, 38 (65) davon betrafen die Orientierungsschule und 105 (43) die Primarschule. 46 % der Arbeit der mobilen Einheit besteht aus Beratung und Unterstützung; 37 % der Zeit nehmen sozialpädagogische Einzel- und Beratungsgespräche in Anspruch. Der kleine verbleibende Teil der Arbeitszeit wird in Kriseninterventionen (2 %), Koordination/Fallführung (10 %) oder in die Prävention (5 %) investiert. In den beiden Relaisklassen in Freiburg und jener in Bulle wurden 29 (28) Schülerinnen und Schüler betreut. 15 von ihnen konnten anschliessend wieder in die Schule integriert werden; für 14 Schülerinnen und Schüler wurde eine andere Lösung gefunden, 9 davon machen ein Langzeitpraktikum, 2 werden in einer Tagesklinik betreut, 3 sind zu Beginn des Schuljahres 2016/17 weiterhin in der Relaisklasse geblieben.
- > Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht können in ihrer Arbeit auf die Unterstützung durch die Konferenz der Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, auf die Konferenz der OS-Direktorinnen und OS-Direktoren, die Konferenz der Schulleiterinnen und Schulleiter sowie auf die Konferenzen der Inspektoratskreise zählen. Diese Konferenzen übernehmen in jeder Sprachregion sowie innerhalb jedes Kantonsteils wichtige Koordinationsarbeiten und bringen ihr Fachwissen in zahlreichen Bereichen ein.

3.1.2 Französischsprachiger Kantonsteil

Im Jahr 2016 wurden – zusätzlich zu den oben genannten – vorrangig folgende Themen und Dossiers behandelt:

- > Seit August 2016 sind das Schulinspektorat, das Sekretariat des Schulinspektorats, die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mobile Einheit gemeinsam in den ehemaligen Räumen des Verwaltungsgerichts in Givisiez an der André-Piller-Strasse 21 untergebracht.
- > Kaderbildung (Schulinspektorat, OS-Direktion, Primarschulleitung, stellvertretende Schuldirektion/Schulleitung): Das Konsortium «FORDIF» der vier Westschweizer Hochschulen organisiert im Auftrag der CIIP die verschiedenen Teile dieser Kaderbildung. 2016 absolvierten für das französischsprachige Schulamt 8 Personen den Zertifikatslehrgang (CAS) zum Verwalten und Leiten von Bildungsinstitutionen; sie werden ihr Diplom am 27. Januar 2017 an der Universität Genf erhalten.
- > Westschweizer Lehrplan (PER): Die Einführung neuer Lehrmittel der CIIP wird weitergeführt, damit diese dem neuen Referenzwerk für die obligatorische Schule entsprechen.

- > Schulmediation: Für 2015–17 wurde ein neuer Ausbildungsgang organisiert, um die Nachfrage seitens der Schulen zu decken. An diesem nehmen wiederum Lehrpersonen aus den verschiedenen Schulstufen teil: OS (8), Gymnasien (2) und Berufsbildung (3).
- > Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden: Die Verantwortlichen des Amtes trafen sich mehrmals mit den Vorständen der *Société Pédagogique Fribourgeoise Francophone* (SPFF), der *Association des Maîtres du Cycle d'Orientation Francophone* (AMCOFF), der *Groupe enseignement du Syndicat des services publics* (SSP) und der *Association des responsables d'établissement du canton de Fribourg partie francophone* (ARECAFF). An diesen Treffen konnten die Lehrpersonen ihre Anliegen vorbringen.

3.1.3 Deutschfreiburg

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- > Lehrplan 21 (www.lehrplan.ch) Qualitätskonzept «Gemeinsam eine qualitätsvolle Schule gestalten»: Die Inkraftsetzung des Lehrplans 21 ist an den deutschsprachigen Schulen des Kantons Freiburg auf Beginn des Schuljahres 2019/20 vorgesehen. Die vorbereitenden Arbeiten haben begonnen. Die Fachgruppen der Primar- und der Orientierungsschule (Lehrpersonen und Fachdidaktiker/innen) erarbeiten Entwicklungsschwerpunkte für ihre Fachbereiche und schätzen den Weiterbildungs- und Einführungsbedarf neuer Lehrmittel ein, um in Zusammenarbeit mit der HEP-PH FR ein koordiniertes und bedarfsorientiertes Weiterbildungsangebot für die Lehrpersonen zur Umsetzung des Lehrplans anbieten zu können. Für die Schulen wird ein Unterstützungsangebot vorbereitet, das die überfachlichen Kompetenzen (z. B. Differenzierung, Beurteilung...) betreffen wird. Die Schulkader (Schulinspektorinnen und –inspektoren, Primarschulleitungen, Schuldirektionen der OS) sind verantwortlich für die pädagogische Führung der Schulkreise und der Schulen. Ziel dieser Schul- und Unterrichtsentwicklung ist es, den Kompetenzradius für «Guten Unterricht» für alle Beteiligten zu erweitern. Mit der Einführung des Lehrplans 21 wird somit das Qualitätskonzept «Gemeinsam eine qualitätsvolle Schule gestalten» weiter umgesetzt. Anfang November 2016 wurde die Studentafel 1^H–11^H bei den Schulpartnern Deutschfreiburgs in Vernehmlassung gegeben, mit dem Ziel, die definitive Studentafel zu Schuljahresbeginn 2019/20 einzuführen.
- > Projekt «Passepartout»: Seit 2006 setzen die sechs Grenzkantone Bern, Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Solothurn sowie die deutschsprachigen Teile des Wallis und von Freiburg im Rahmen eines gemeinsamen Projektes die Sprachenstrategie der EDK von 2004 um: Französisch mit den Lehrmitteln «Mille Feuilles» ab der 5^H und «Clin d'oeil» ab der 9^H (1. Fremdsprache), Englisch mit dem Lehrmittel «New World» (2. Fremdsprache) ab der 7^H. Damit in den doppelstufigen Klassen der Primarschule differenzierter unterrichtet werden kann, erarbeitet eine Arbeitsgruppe zusätzliche lehrmittelbasierte elektronische Ressourcen. In der Orientierungsschule werden zum «Clin d'oeil 8 und 9» ebenfalls elektronische, lehrmittelbasierte Zusatzmaterialien zur inneren Differenzierung erarbeitet (Differenzierungshilfen). Im Sommer 2016 sind erstmals Schülerinnen und Schüler, die nach dem Passepartout-Lehrplan unterrichtet wurden, in die Sekundarstufe 2 oder in die Berufsbildung übergetreten. Zur Vorbereitung dieses Übergangs fanden Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen mit den betreffenden Schulen statt. Der Abschluss des Gesamtprojekts «Passepartout» ist auf Sommer 2018 festgelegt (www.passepartout-sprachen.ch).

3.1.4 Sonderpädagogik

Das Amt für Sonderpädagogik (SoA) befasste sich vorrangig mit folgenden Schwerpunktthemen:

- > Fertigstellung des Gesetzesentwurfs über die Sonderpädagogik im Anschluss an die Vernehmlassung zum Vorentwurf im 2015 und die Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse. Der Staatsrat genehmigte den Dekretsentwurf über einen Verpflichtungskredit für den Um- und Ausbau des Kollegiums und die entsprechende Botschaft an seiner Sitzung vom 20. Dezember 2016.
- > Vorbereitende Arbeiten für die schrittweise Umsetzung der verschiedenen Massnahmen im Zusammenhang mit dem kantonalen Sonderpädagogik-Konzept und dem künftigen Gesetz über die Sonderpädagogik.

- > Weiterführung der Arbeiten der unabhängigen Abklärungsstelle bei der Anwendung des standardisierten Abklärungsverfahrens im Rahmen der Analyse sämtlicher Anträge für verstärkte sonderpädagogische Massnahmen. klare Festlegung der Definitionen und Kriterien in Zusammenhang mit den verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen (VM).
- > Zusammen mit den Schulämtern EKSD Fertigstellung der Richtlinien über den «Nachteilsausgleich» an der obligatorischen Schule und auf der Sekundarstufe 2 zur Umsetzung des Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz).
- > Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule, sowohl im Kanton wie auch in den verschiedenen interkantonalen Konferenzen.
- > Gemeinsam mit dem DOA Beteiligung an den vorbereitenden Arbeiten für die Einführung Lehrplans 21 an den deutschsprachigen Schulen des Kantons Freiburg unter Einbezug des sonderpädagogischen Bereichs.
- > Unter Leitung des Generalsekretärs der EKSD Erarbeitung eines Berichts über die Organisation der Führung der Sonderpädagogik in enger Zusammenarbeit mit den Schulämtern der EKSD.

3.1.5 Schülerzahlen

3.1.5.1 Primarschule: 1^H-2^H

	Französischsprachiger Kantonsteil		Deutschfreiburg		Total	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Anzahl Schüler/innen in der 1 ^H	2 687	2 643	808	748	3 495	3 391
Anzahl Schüler/innen in der 2 ^H	2 728	2 727	832	830	3 560	3 557
Kinder insgesamt (1 ^H -2 ^H)	5 415	5 370	1 640	1 578	7 055	6 948
Anzahl Klassen	286,50	282,50	87,70	87,55	374,20	370,05
Durchschnitt pro Klasse	18,90	19,00	18,70	18,02	18,85	18,77

Im französischsprachigen Kantonsteil sank die Zahl der Klassen um 4 (-0,5) und die Schülerzahl um 45 (+81). In Deutschfreiburg verringerte sich die Zahl der Klassen um -0,15 (-0,7) und diejenige der Schüler/innen um 62 (-15). Insgesamt ergibt das einen Rückgang der Klassen um 4,7 (-1,2) und der Schülerinnen und Schülern um 107 (-66).

3.1.5.2 Primarschule: 3^H-8^H

	Französischsprachiger Kantonsteil		Deutschfreiburg		Total	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Schüler/innen in der 3 ^H	2 701	2 785	802	789	3 503	3 574
Schüler/innen in der 4 ^H	2 828	2 735	776	793	3 604	3 528
Schüler/innen in der 5 ^H	2 675	2 827	732	767	3 407	3 594
Schüler/innen in der 6 ^H	2 674	2 696	732	718	3 406	3 414
Schüler/innen in der 7 ^H	2 627	2 669	789	729	3 416	3 398
Schüler/innen in der 8 ^H	2 672	2 632	836	777	3 508	3 409
Schüler/innen insgesamt (3 ^H -8 ^H)	16 177	16 344	4 667	4 573	20 844	20 917
Anzahl Klassen	835,00	848,50	243,60	243,10	1 078,60	1 091,60
Durchschnitt pro Klasse	19,37	19,26	19,15	18,81	19,32	19,16

Im französischsprachigen Kantonsteil erhöhte sich die Zahl der Klassen um 13,5 (+15,25) und die Schülerzahl um 167 (+189). In Deutschfreiburg verringerte sich die Zahl der Klassen um 0,5 (-0,85) und diejenige der Schüler/innen um 94 (+96). Insgesamt ergibt das einen Zuwachs: bei den Klassen um 13 (+14,4) und bei den Schüler/innen um 73 (+285). Ergänzend dazu ist noch der Schülerbestand der Förderklassen zu erwähnen: 170 (187) Schülerinnen und Schüler besuchen 20 (23) Förderklassen, davon befinden sich 120 (142) Schüler/innen in 15 (18) französischsprachigen Klassen und 50 (45) in 5 (6) deutschsprachigen Klassen.

3.1.5.3 Orientierungsschule: 9^H–11^H

	Französischsprachiger Kantonsteil		Deutschfreiburg		Total	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Schüler/innen in der 9 ^H	2 665	2 823	804	837	3 469	3 660
Schüler/innen in der 10 ^H	2 797	2 723	796	830	3 593	3 553
Schüler/innen in der 11 ^H	2 905	2 985	924	891	3 829	3 876
Schüler/innen insgesamt (9 ^H –11 ^H)	8 367	8 534	2 524	2 558	10 891	11 092
Anzahl Klassen	404	408	144	145	548	553
Durchschnitt pro Klasse	20,71	20,91	17,52	17,64	19,87	20,05

Im französischsprachigen Kantonsteil erhöhte sich die Zahl der Klassen um 4 (+6) und die Schülerzahl um 167 (-60). In Deutschfreiburg ist die Zahl der Klassen um 1 (+1) und diejenige der Schüler/innen um 34 (+45) gestiegen. Insgesamt ergibt das einen Zuwachs – bei den Klassen um 7 (-6,5) und bei den Schüler/innen um 201 (-105).

3.2 Primarschule 1^H–2^H, französischsprachiger Kantonsteil

3.2.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2016/17 zählt der französischsprachige Kantonsteil 282,5 (286,5) Kindergartenklassen. Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich wie folgt: 2643 (2687) in der 1^H und 2727 (2728) in der 2^H, bei insgesamt 5370 (5415) Schülerinnen und Schülern. Es mussten 6 Klassen eröffnet und 10 geschlossen werden. Gesamthaft hat sich die Zahl der Klassen um 4 (+0,5) verringert.

3.2.2 Schülerzahlen im Kindergarten 1^H–2^H

	2015/16		2016/17	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Saane	111	2 103	111	2 108
Broye	42	771	40	793
Glane	30	603	30	561
Greyerz	64	1 214	60	1 162
See	14,50	276	15,50	279
Vivisbach	25	448	26	467
Total	286,50	5415	282,50	5 370

3.3 Primarschule 1^H–2^H, Deutschfreiburg

3.3.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2016/17 zählt Deutschfreiburg 87,55 (87,7) Kindergartenklassen. Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich wie folgt: 748 (808) in der 1^H und 830 (832) in der 2^H, insgesamt ergibt dies 1578 (1640) Kinder. Es mussten 4,55 Klassen eröffnet und 4,7 geschlossen werden. Gesamthaft hat sich die Zahl der Klassen um 0,15 (-0,7) verringert.

3.3.2 Schülerzahlen im Kindergarten 1^H–2^H

	2015/16		2016/17	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
See	24,0	473	19,0	354
Freiburg	14,0	247	14,0	235
Greyerz	1,0	11	1,0	10
Sense	48,7	909	53,55	979
Total	87,7	1 640	87,55	1 578

3.4 Primarschule 3^H–8^H, französischsprachiger Kantonsteil

3.4.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2016/17 zählt der französischsprachige Kantonsteil von Freiburg 848,5 (835) Primarklassen. Insgesamt besuchen 16 344 (16 177) Schülerinnen und Schüler die Primarschule. Es mussten 21 Klassen eröffnet und 7,5 geschlossen werden. Insgesamt ist eine Zunahme um 13,5 (+15,25) Klassen zu verzeichnen.

3.4.2 Schülerzahlen in der in der Primarschule 3^H–8^H

	2015/16		2016/17	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Saane	327,25	6 256	333,5	6 302
Broye	114	2 253	116	2 286
Glane	90,25	1 760	94	1 765
Greyerz	179	3 532	175	3 476
See	48,50	904	49	937
Vivisbach	76	1 472	81	1 578
Total	835	16 177	848,5	16 344

3.5 Primarschule 3^H–8^H, Deutschfreiburg

3.5.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2016/17 zählt Deutschfreiburg 243,1 (243,6) Primarklassen. Insgesamt besuchen 4573 (4739) Schülerinnen und Schüler die Primarschule. Es mussten 4 Klassen eröffnet und 4,5 geschlossen werden. Gesamthaft hat sich die Zahl der Klassen um 0,5 (-0,85) verringert.

3.5.2 Schülerzahlen in der in der Primarschule 3^H–8^H

	2015/16		2016/17	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
See	69,00	1 451	51,00	1 008
Freiburg	36,00	619	36,00	623
Greyerz	3,00	55	3,00	48
Sense	135,60	2 614	153,10	2 894
Total	243,60	4 739	243,10	4 573

3.6 Orientierungsschule 9^H–11^H, französischsprachiger Kantonsteil

3.6.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2016/17 zählen die 13 Orientierungsschulen des französischsprachigen Kantonsteils von Freiburg 408 (2015/16: 404) Klassen. Insgesamt besuchen 8534 (8367) Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule. Es wurden 8 Klassen eröffnet und 4 geschlossen, zudem wurden 8 gemischte Klassen (Real–Sek oder Sek–PG) eingerichtet, was 4 Klasseneröffnungen entspricht.

3.6.2 Bestände nach OS

	2015/16		2016/17	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Belluard	34	688	34	698
Bulle	44	973	45	985
Domdidier	22	458	25	467
Estavayer-le-Lac	35	712	36	751
Gibloux	19	373	20	387
Glane	42	883	43	949

	2015/16		2016/17	
Jolimont	39	806	38	798
La Tour/Jaun	45	932	44	954
Marly	28	552	27	541
Murten	10	182	9	180
Pérolles	26	537	26	532
Saane West	27	569	28	579
Vivisbach	33	702	33	713
Total	404	8 367	408	8 534

3.7 Orientierungsschule 9^H-11^H, Deutschfreiburg

3.7.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2016/17 zählen die 8 Orientierungsschulen von Deutschfreiburg 145 (143) Klassen. Insgesamt besuchen 2558 (2524) Schülerinnen und Schüler die OS. Es mussten 3 Klassen eröffnet und eine geschlossen werden:

3.7.2 Bestände nach OS

	2015/16		2016/17	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Stadt Freiburg (deutschsprachig)	18	312	19	353
Düdingen	20	365	19	349
Plaffeien	20	343	20	343
Tafers	21	377	21	374
Wünnewil	18	286	18	300
Gurmels	10	178	10	170
Kerzers	18	286	18	285
Murten	18	377	20	380
Total	143	2 524	145	2 558

3.8 Sonderpädagogik

3.8.1 Allgemeines

Das Amt erstellte ein überarbeitetes Sonderpädagogikkonzept und beendete damit die Arbeiten im Zusammenhang mit der Reform des Sonderschulunterrichts. Die Gesetzesvorlage über die Sonderpädagogik und die entsprechende Botschaft wurden am 28. November 2016 vom Staatsrat genehmigt. Ein Vorentwurf des Ausführungsreglements zum künftigen Gesetz über die Sonderpädagogik ist in Vorbereitung.

Im Berichtsjahr widmete sich das Amt den Arbeiten in seinem Aufgabenbereich: Abklärung, Gewährung und Prüfung von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen; dazu pflegte es eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule. Viel Zeit wurde auch für die Besuche der sonderpädagogischen Einrichtungen und für die Begleitung der sonderpädagogischen Integrationsmassnahmen in der Regelschule aufgewendet.

3.8.2 Statistik zur Sonderpädagogik

3.8.2.1 Personal der Freiburger Sonderschulen

	VZÄ nach VA 2016	VZÄ nach VA 2017	Veränderung der VZÄ
Direktion und Administration	23,18	22,38	-0,80
Abwartsdienst, Technik und Unterhalt	37,72	37,09	-0,63
Lehrpersonen, inkl. pädagogische Verantwortliche	203,10	202,61	-0,49

	VZÄ nach VA 2016	VZÄ nach VA 2017	Veränderung der VZÄ
Lehrpersonen in den Integrationsdiensten ID, inkl. pädagogische Verantwortliche	70,29	73,30	3,01
Lehrpersonen des Früherziehungsdienstes FED, inkl. pädagogische Verantwortliche	21,25	21,05	-0,20
Logopäden/innen	35,28	36,32	1,04
Psychologen/innen	12,02	12,27	0,25
Psychomotoriktherapeuten/innen	10,52	10,73	0,21
Erzieher/innen	49,10	52,00	2,90
Total	462,46	467,75	5,29
Praktikantinnen/Praktikanten + Lernende	80,87	83,82	2,95
Total	543,33	551,57	8,24

3.8.2.2 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den Freiburger Sonderschulen (zu Schuljahresbeginn)

	2015/16			2016/17			Änderung	2015/16			2016/17			Änderung
	FR	FR	Änderung	DE	DE	Änderung		Total	Total	Änderung				
Schülerzahl	742	744	2	142	140	-2	884	884	0					
Anzahl Klassen	113	111	-2	21	21	0	134	132	-2					
Durchschnitt pro Klasse	6,56	6,70		6,76	6,66		6,59	6,69						

3.8.2.3 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Freiburger Kinder, die in Einrichtungen ausserhalb Freiburgs untergebracht sind (zu Schuljahresbeginn)

	2015/16			2016/17			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	7	15	22	6	18	24	2

3.8.2.4 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Kinder aus anderen Kantonen, die Sonderschulen im Kanton Freiburg besuchen (zu Schuljahresbeginn):

	2015/16			2016/17			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	35	2	37	25	1	26	-11

3.8.2.5 Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklasse (zu Schuljahresbeginn)

	2015/16		2016/17		Änderung	
	FR	DE	FR	DE	FR	DE
Geistige Behinderung	251	57	230	60	-21	3
Verschiedene Behinderungen ohne geistige Behinderung	155	71	191	74	36	3
Sehschwächen	12	16	16	13	4	-3
Hörschwächen	17	11	19	16	2	5
Total FR/DE	435	155	456	163	21	8
Total	590		619		29	

Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung werden von den Integrationsdiensten in Romont (für Französischsprachige) und vom Schulheim Les Buissonnets (für Deutschsprachige) betreut.

Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Behinderungen erhalten die vom SoA eingerichteten Integrationshilfen. Betroffen davon sind Kinder mit Autismus, mit kombinierten Störungen und mit körperlichen Behinderungen.

Die französischsprachigen sehbehinderten Schülerinnen und Schüler werden von Sonderschullehrpersonen des «Centre pour handicapés de la vue» (CPHV) in Lausanne betreut. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler von der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Zollikofen sowohl in der Regelschule als auch in der Sonderschule betreut.

Das Institut St. Joseph sorgt für die pädagogische Unterstützung der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschwäche. In Deutschfreiburg betreut das Personal des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache in Münchenbuchsee die hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler sowohl in der Regelschule als auch in der Sonderschule.

3.8.2.6 Früherziehungsdienst

Der Früherziehungsdienst engagiert sich für Kinder im Vorschulalter. Er betreut derzeit über 400 Kinder.

3.8.3 Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik

3.8.3.1 Personal der Schuldienste

	VZÄ 2015	VZÄ 2016	Veränderung VZÄ
Logopäden/innen	61,968	62,438	0,470
Psychologen/innen	34,835	35,285	0,450
Psychomotoriktherapeuten/innen	15,600	15,600	0,000
Total	112,403	113,323	0,920

3.8.3.2 Verteilung der von den Schuldiensten betreuten Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe

	Logopädie						Psychologie						Psychomotorik					
	2014/15			2015/16			2014/15			2015/16			2014/15			2015/16		
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total
Kindergarten	535	368	903	602	400	1002	273	207	480	285	170	455	223	66	289	219	40	259
Primarschule	1 854	791	2 645	1 969	837	2 806	1 561	512	2 073	1 640	540	2 180	525	121	646	541	123	664
Förderklasse	66	11	77	48	11	59	82	15	97	66	35	101	12	2	14	7	3	10
OS	144	32	176	159	33	192	407	96	503	435	92	527	13	0	13	3	1	4
Privatschule	2	0	2	2	0	2	1	2	3	2	0	2	1	0	1	3	0	3
Total	2 601	1 202	3 803	2 780	1 281	4 061	2 324	832	3 156	2 428	837	3 265	774	189	963	773	167	940

Die Erhebung der Daten zur Erstellung der Statistik 2016 bei den Schuldiensten erfolgte mit einer neuen Anwendung, die das SoA in Zusammenarbeit mit den Schuldiensten entwickelt hat.

3.9. Schülerinnen- und Schüleraustausch

3.9.1. Allgemeines

Seit dem 1. September 2016 ist die neugestaltete Website der Koordinationsstelle (coes/kosa) unter www.fr.ch/osso erreichbar. Die Koordinationsstelle hat am Schweizer Austauschkongress 2016 in Neuchâtel teilgenommen.

Ausserdem hat sich die Koordinationsstelle an verschiedenen Anlässen für die Berufs- und Laufbahnzentren im Kanton Freiburg und in anderen BIZ-Zentren in der Schweiz beteiligt, um Werbung und Informationen über die verschiedenen Austauschprogramme zu vermitteln.

3.9.2. 12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Im Schuljahr 2015/16 wurden 186 Schülerinnen und Schüler für das 12. partnersprachige Schuljahr vermittelt (in der Schweiz). Das Verhältnis von Deutschsprachigen (49) und Französischsprachigen (137) bleibt unausgeglichen. Die Zuteilung ist daher organisatorisch weiterhin schwierig. 22 Schülerinnen und Schüler wählten einen gegenseitigen Austausch (Variante 2). 74 Schülerinnen und Schüler wählten die Variante 1 (tägliche Heimkehr), hingegen kamen 90 Schülerinnen und Schüler in einer Gastfamilie unter (Variante 3). Der Mangel an Gastfamilien für die

Schülerinnen und Schüler ist seit Jahren problematisch. Es müsste eine schweizerische Struktur gefunden werden, um für dieses Problem eine zufriedenstellende Lösung zu finden.

Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD, Deutschschweiz = DCH

	Schülerzahl – 2015/16	Schülerzahl – 2016/17
FRF -> Tessin	0	0
FRD -> Tessin	0	0
FRF -> Deutschschweiz	86	88
FRF -> FRD	51	57
FRD -> Westschweiz	17	23
DCH -> Westschweiz	32	36
Mädchen insgesamt	106	128
Knaben insgesamt	80	76
Total	186	204

3.9.3. Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)

Im Schuljahr 2015/16 haben 196 Klassen mit 4366 Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Austauschformen teilgenommen. Die Koordinationsstelle erfasste im Schuljahr 2015/16 gesamthaft für den Kanton Freiburg 4665 gemeldete Austausche von Klassen, Schülerinnen und Schülern, alle Schulstufen und Austauschformen zusammengenommen.

Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Schülerzahl 2015/16	FRF	FRD	CH	Ausland
Kindergarten (0 classes & 0 Klassen)	0	0	0	0
Primarstufe (KA) (6 classes & 2 Klassen)	142	45	0	0
Sekundarstufe 1 (34 classes & 7 Klassen)	690	111	0	0
Sekundarstufe 1 (10 ^H) (127 Klassen)	3 048	0	0	0
Sekundarstufe 2 (KA) (12 classes + 4 Klassen)	250	80	0	0
einseitiger Empfang auswärtiger Klassen (nicht aus FR)(EKA) (2 Klassen – 0 Klassen)	31	0	0	0
Einzel-Sprachaustausch S2 (ESA)	34	5	0	0
12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	137	16	33	0
12. partnersprachliches Schuljahr im anspruchsvolleren Typ (FR-ZPS)	0	0	0	0
Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	38	5	0	0
Total 2015/16	4 370	262	33	0

3.9.4. Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)

Im Schuljahr 2015/16 haben sich 397 Schülerinnen und Schüler aus 26 Kantonen angemeldet, wovon 361 an diesem Austauschprogramm teilgenommen haben. 43 angemeldete deutsch- und französischsprachige Schülerinnen und Schüler stammten aus dem Kanton FR, wobei alle vermittelt wurden.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Vermittelte	Schülerzahl 2015/16
Schweiz (26 Kantone)	361
FRF -> Tessin	0
FRF -> Deutschschweiz	38
FRD -> Westschweiz	5
Total Kanton FR	43

3.9.5. ch Stiftung

Die kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) standen erneut in engem Kontakt mit der *ch Stiftung*, insbesondere zur Verteilung von Dokumentationsmaterial über Sprachausstausche und Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Die europäischen Austauschprogramme sind zum Teil immer noch blockiert, aber die *ch Stiftung* sucht nach weiteren Lösungsmöglichkeiten. Ab dem 1. Januar 2017 wird die Schweizerische Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM/FPPEM/FPSM) die Aufgaben der *ch Stiftung* im Bereich Austausch und Mobilität übernehmen. Die neue Stiftung tritt unter dem Namen Movetia (www.movetia.ch) auf.

3.9.6. Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die im letzten Jahr angefangenen Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der Hauptstadtregion Schweiz werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung bleibt beim Forum der Zweisprachigkeit in Biel und wird finanziell von der HSR-CH mit einem jährlichen festgesetzten Beitrag unterstützt. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die Hauptstadtregion Schweiz Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch zwischen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

4 Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)

Amtsvorsteher: **François Piccand**

4.1 Tätigkeit

4.1.1 Schülerzahlen

Der Schülerbestand an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe 2 präsentierte sich zu Beginn des Schuljahres 2016/17 wie folgt:

	Knaben		Mädchen		Total	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
FR	1 725	1 814	2 680	2 763	4 405 (77,9 %)	4 577 (80 %)
DE	450	439	797	705	1 247 (22,1 %)	1 144 (20 %)
Total	2 175 (38,5 %)	2 253 (39,4 %)	3 477 (61,5 %)	3 468 (60,6 %)	5 652 (100 %)	5 721 (100 %)

Im Vergleich zum Schuljahr 2015/16 sind die Schülerzahlen stabil geblieben.

4.1.2 Unterricht

4.1.2.1 Gymnasiale Maturität

Dieser Bildungsgang wird in den vier kantonalen Kollegien und am Internationalen Gymnasium der Region Broye (GYB) angeboten.

An ihrer Plenarversammlung vom 17. März 2016 gab die EDK Empfehlungen zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit der gymnasialen Maturität ab. Diese Empfehlungen definieren namentlich die basalen fachlichen Kompetenzen in Mathematik und Erstsprache, die grundlegend für die allgemeine Studierfähigkeit an höheren Schulen sind. Sie werden Auswirkungen auf die kantonalen gymnasialen Studienpläne haben.

4.1.2.2 Fachmittelschule

Dieser Bildungsgang wird an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF), am Kollegium des Südens und am GYB angeboten. Abgeschlossen wird diese Schule nach drei Jahren mit einem Fachmittelschulabschluss im Bereich Gesundheit oder im sozialpädagogischen Bereich. Nach dem Erwerb des Fachmittelschulabschlusses kann eine gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität angestrebt werden. Diese ermöglicht die Zulassung zur Fachhochschule für Gesundheit oder für Soziale Arbeit und zur pädagogischen Hochschule.

In seiner Antwort vom 23. August 2016 auf das Postulat «Fachmaturität im Berufsfeld Musik, Theater und Tanz» bestätigt der Staatsrat seine Entscheidung aus dem Jahre 2008, wonach sich die Fachmittelschulbildung weiterhin nur auf die Berufsfelder Gesundheit, Soziales und Pädagogik konzentrieren soll. Er wird aber weiterhin den ausserkantonalen Schulbesuch in den anderen Studienbereichen finanzieren.

4.1.2.3 Vollzeit-Handelsmittelschule

Diese Ausbildung wird an den Kollegien Gambach und des Südens sowie am GYB angeboten. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI leitete die Reform «Zukunft der Handelsmittelschulen» ein, um die berufliche Praxis an den Vollzeit-Handelsmittelschulen zu fördern. Seit Schuljahresbeginn 2011 ist diese Reform im Kanton Freiburg gültig. Die ersten Ausweise (EFZ und Kantonale Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen) wurden im 2015 ausgehändigt.

Der Staatsrat unterbreitet dem Grossen Rat in seiner Antwort vom 3. Mai 2016 auf die Motion «Überprüfung der Rahmenbedingungen der Handelsmittelschulen» seine Argumente für die Beibehaltung des konzentrierten Modells 3+1 (3 Jahre Schulbildung, danach 1 Praktikumsjahr) der Vollzeithandelsmittelschulen.

4.1.2.4 Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen

Die Vorbereitungskurse der Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen werden am Kollegium St. Michael in Französisch und Deutsch angeboten. Die einjährige Weiterbildung soll den Inhaberinnen und Inhabern einer eidgenössischen Berufsmaturität die notwendigen Kompetenzen vermitteln, damit sie ein Hochschulstudium absolvieren können. Ab dem Schulbeginn 2017 werden diese Kurse auch für Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität zugänglich sein.

4.1.2.5 Zweisprachige Angebote

Die verschiedenen Immersionsangebote werden von insgesamt 914 Schülerinnen und Schülern genutzt. Diese verteilen sich auf 32 zweisprachige Klassen, nutzen aber auch die übrigen Immersionsangebote. 2016 wurden 166 eidgenössisch anerkannte Maturitätsausweise mit dem Vermerk «zweisprachig» ausgestellt.

Das zu Schuljahresbeginn 2014/15 eingeführte neue Konzept für die zweisprachige gymnasiale Bildung («Zweisprachige Klasse plus» und «Sensibilisierungsfach», für mehr Informationen siehe www.fr.ch/s2), ist auf reges Interesse gestossen: 35 % der Schülerinnen und Schüler im 1. Gymnasialjahr nutzen im Schuljahr 2016/17 eines der zweisprachigen Ausbildungsangebote. Insgesamt absolvieren in diesem Schuljahr 27 % der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine zweisprachige Ausbildung.

Seit dem 30. November 2016 sind auch die Fachmittelschulabschlüsse «zweisprachig» der Berufsfelder Gesundheit, Soziales und Pädagogik von der EDK anerkannt.

Informationen zur Zweisprachigkeit an der FMSF und am GYB sind unter der jeweiligen Rubrik dieser Schulen zu finden.

4.1.3 Konferenzen und Kommissionen

4.1.3.1 Rektorenkonferenz der kantonalen Kollegien

Diese Konferenz vereinigt die Rektorinnen und Rektoren der Kollegien sowie die Direktorinnen und Direktoren der FMSF und des GYB.

4.1.3.2 Schulkommissionen

Jede Schulkommission führte während des Schuljahres in der Regel zwei Sitzungen durch und erörtere dabei unter anderem die Budgetvoranschläge, die Aufnahmekapazitäten und die Ausstattung der Schulzimmer.

4.1.3.3 Informatik

Die kantonale Kommission für Informatik im Unterrichtswesen, der auch der Amtsvorsteher angehört, übermittelt der Finanzdirektion die analysierten Budgetvoranschläge.

Das Amt ist am Projekt HAE (Projekt zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme) beteiligt; das entsprechende Dekret wurde am 20. März 2012 vom Grossen Rat angenommen. Der Amtsvorsteher vertritt die EKSD in der Projektleitung.

4.1.3.4 Prüfungen

Die kantonale Prüfungskommission ist nunmehr zuständig für alle Abschlüsse an den Schulen der Sekundarstufe 2: somit für den Maturitätsausweis, die Zusatzprüfung (Passerelle), das EFZ Kauffrau/Kaufmann und die Kantonale Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, den Fachmittelschulausweis sowie die Fachmaturität. Sie sorgte dafür, dass die erforderlichen Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf der Prüfungssession 2016 geschaffen wurden. Der Präsident der Prüfungskommission des GYB half bei diesen Arbeiten mit.

4.1.3.5 Schüleraustausch

Die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Sprachaustausch ermöglicht den gegenseitigen Austausch von Informationen sowie eine allfällige Anpassung der Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Es fanden zudem mehrere Treffen mit der *ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit* statt, um das Angebot der Austauschprogramme für die Freiburger Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

4.1.4 Schuldienste

4.1.4.1 Psychologischer Beratungsdienst

Der psychologische Beratungsdienst setzte seine Tätigkeit im Rahmen der gegebenen Strukturen fort. Einzelne Fälle wurden wegen der langen Behandlungsdauer an private Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weitergeleitet.

4.1.4.2 Mediationsdienst

Die Mediationsdienste der Schulen werden rege genutzt. Die Ausbildung neuer Mediatorinnen und Mediatoren wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem Amt für Berufsbildung organisiert.

4.1.5 Weiterbildung der Lehrpersonen

Für Kurse und Seminare, die mehrheitlich von der Schweizerischen Weiterbildungszentrale, vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, von der Universität Freiburg sowie intern von jeder Schule angeboten wurden, gab es zahlreiche Anmeldungen. Der Bereich Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule organisierte mehrere Abholkurse.

4.1.6 Interkantonale Zusammenarbeit

Im Rahmen der allgemeinen Schulkoordination nimmt der Vorsteher des S2 regelmässig an den interkantonalen Zusammenkünften der entsprechenden Ämter der Westschweizer Kantone und des Tessins (CIIP) teil. Er ist zudem

Mitglied der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), die der EDK untersteht. Die Zusammenarbeit betrifft vor allem die Qualitätskontrolle der Schulen, die Evaluation der Gymnasialbildung, die Sprachenpolitik sowie die Reform der Handelsschule und die Fachmittelschulentwicklung.

4.1.7 Infrastrukturen

Nach erfolgreichem Ausbau des Kollegiums des Südens in Bulle konnten die Schulräume zu Schuljahresbeginn 2015/16 bezogen werden. Die Einweihungsfeier fand am 22. April 2016 statt.

Der Grosse Rat hat am 18. März 2016 den Studienkredit für die Sanierung und den Ausbau des Kollegiums Hl. Kreuz genehmigt. Die Studien wurden in Auftrag gegeben und werden im Frühjahr 2017 abgeschlossen sein. Diese Arbeiten haben hauptsächlich drei Ziele: Verbessern der Sicherheit (Notausgänge), Sanieren der Bauten und Auffangen der zukünftigen Schülerbestände.

Näheres zu den Vorarbeiten für den Ausbau des GYB ist im Abschnitt der entsprechenden Schule beschrieben.

4.1.8 Gesetzgebung

Das Gesetz über den Mittelschulunterricht wird überarbeitet. Nach verschiedenen Diskussionsrunden mit den Partnern des S2 wird ein erster Entwurf anfangs 2017 in die Vernehmlassung gehen.

4.2 Kollegium St. Michael

4.2.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität (alle Wahlfächer), Passerelle, zweisprachige Schule
 Schülerbestand: Total 1147
 Lehrpersonen: 135 Lehrpersonen (97,24 Vollpensen)
 Rektor: Matthias Wider
 Adresse: Petrus-Kanisius-Gasse 10, Freiburg

4.2.2 Schülerinnen und Schüler

4.2.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Gymnasium, frz. Abteilung	574	581	26	26
Gymnasium, dt. Abteilung	305	285	14	13
Zweisprachige Klassen	222	214	10	10
Passerelle, frz. Klassen	46	52	2	2
Passerelle, dt. Klassen	19	15	1	1
Total	1 166	1 147	53	52

4.2.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturität: 190 von 203 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Zweisprachige gymnasiale Maturität: Alle 68 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Passerelle: 43 von 57 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.2.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.2.3.1 Lehrpersonen

Zwei Lehrpersonen konnten in Teilzeit angestellt werden. Acht Lehrkräfte verliessen das Kollegium am Ende des Schuljahres, ein Lehrer ging in Pension.

4.2.3.2 Kulturelle, sportliche und pädagogische Anlässe

Mehr Informationen siehe «Der Kollegiumsbote»

- > Verschiedene Theaterstücke und Opern;
- > Schultheater: «Ferngesteuert» von Stef Smith (Regie: Robb Correll) und «Farces à la trappe» von P. Gripari sowie «Comédies à la trappe» von J. Tardieu (Regie: Anne Dumas);
- > Filme und Vorträge («Académie de philosophie»);
- > Politische Bildung (Europatag); Teilnahme am Projekt «Zeitung im Gymnasium»;
- > Tag der Kultur.

Im Rahmen seines 40-jährigen Jubiläums organisierte der Chor des Kollegiums ein Festival, an dem verschiedene Chöre auftraten und neue Kompositionen aufgeführt wurden. Er gab ausserdem verschiedene öffentliche Konzerte (z. B. mit dem schweizerischen Jugendchor oder mit Da Motus! und dem Collegium Novum aus Zürich).

Weihnachtskonzert mit den «Marmousets» («A Ceremony of Carols» von B. Britten)

Konzert in Péronne (Picardie) zum 100-jährigen Gedenken an die Schlacht an der Somme. Das Jahreskonzert fand am 27. Mai 2016 statt.

Die Blasmusik und der Chor des Kollegiums St. Michael nahmen am St. Nikolausumzug teil.

4.2.3.3 Schüleraustausch

Während des Schuljahres 2016/17 verbringen 28 Schülerinnen und Schüler ein Jahr im Ausland oder in einer anderen Sprachregion; andere haben sich für Auslandsaufenthalte von kürzerer Dauer entschieden (ein Semester, drei Monate). Das Kollegium hat seinerseits 20 ausländische Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Verschiedene Austauschprojekte mit Gymnasien der Deutschschweiz (Burggraben St. Gallen und Rämibühl in Zürich). Die Austauschprojekte mit den Auslandsschulen laufen weiter (Walter-Eucken-Gymnasium von Freiburg i.Br., Spinoza- Lyzeum in Amsterdam, Beit Hinuch in Jerusalem, Josip Broz Tito in Bitola/Mazedonien, Christ Nagar in Trivandrum/Indien).

Einige Schülerinnen und Schüler der französischen zweiten Klassen verbringen zwei Wochen am Gymnasium Stadelhofen in Zürich, während ihre Kameradinnen und Kameraden zwei Wochen nach Freiburg kommen.

4.2.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs «Histoire – Sciences politiques» nahmen an den SUNESCO-Tagen teil. Sämtliche 1., 2. und 3. Klassen führten eine Studienwoche durch und hatten dabei Gelegenheit, ein spezielles Thema vertieft und fächerübergreifend zu behandeln.

Ungefähr dreissig Schülerinnen und Schüler profitieren vom Tandem-Angebot. Es gibt auch Klassentandems.

Das Kollegium führt in diesem Schuljahr 10 zweisprachige Klassen, eine im 1., je drei im 2., 3. und 4. Jahr.

4.3 Kollegium Heilig Kreuz

4.3.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	Gymnasiale Maturität; zweisprachige Schule
Schülerbestand:	Total 784
Lehrpersonen:	113 Lehrpersonen (75 Vollpensen)
Rektorin:	Christiane Castella Schwarzen
Adresse:	Rue Antoine-de-St-Exupéry 4, Freiburg

4.3.2 Schülerinnen und Schüler

4.3.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Gymnasium fr. Abteilung	453	422	20	20
Gymnasium dt. Abteilung	235	207	12	10
Gymnasium zweisprachige Abteilung	153	155	7	7
Total	841	784	39	37

4.3.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturität: 170 Kandidatinnen und Kandidaten von 176 haben bestanden.

Zweisprachige gymnasiale Maturität: 43 Kandidatinnen und Kandidaten von 44 erlangten ihre gymnasiale Maturität (18 deutsch-, 25 französischsprachige).

4.3.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.3.3.1 Lehrpersonen

Drei Lehrpersonen in Teilzeit wurden neu eingestellt; fünf Lehrpersonen, darunter ein Vorsteher, haben das Kollegium altershalber oder aus anderen Gründen verlassen.

4.3.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Aktivitäten

Details dazu sind im Schulbulletin und auf der Website der Schule zu finden: www.cscfr.ch/yoo/index.php/de.html (Rubrik Archive).

- > Theateraufführungen, Oper, Konzert, Kino, Literarisches Café, Filme (FIFF);
- > diverse Besuche (Firmen, Ausstellungen, Begegnungen) und/oder mehrtägige Ausflüge für diverse Projekte, vor allem während der thematischen Tage der 3. Klassen (Europa, Indien);
- > Konferenzen, politische Sensibilisierung und Debatten;
- > Teilnahme am Projekt WINS-Praktika der Universität Freiburg;
- > Teilnahme am Projekt ZIG (Zeitung im Gymnasium) der Freiburger Nachrichten, der SUNESCO, der Wirtschaftswochen, am Projekt YES (Young Enterprise Switzerland);
- > drei aufeinander folgende thematische Tage und Sporttage, verschiedene Exkursionen und mehrere Studienreisen;
- > Theater der Kollegien Heilig Kreuz und St. Michael: «Farces à la trappe» von Pierre Gripari, und «Comédies à la trappe» von Jean Tardieu;
- > Theateraufführung «Ferngesteuert» des «Jungen Theaters Freiburg» (Truppe der Kollegien CSCR, CSMI, CGAM);
- > Vernissage und Ausstellung «Mosaik» im römischen Museum in Vallon;
- > Schweizer Schülermeisterschaften (Sekundarstufe 2) im Basketball, die «Collégiades»;
- > Verschiedene Konzerte des Chors und der Jazzband.

4.3.3.3 Schüleraustausch

9 Gastschülerinnen und Gastschüler aus folgenden Ländern: USA, Kanada, Lettland, Neuseeland, Thailand und Tschechoslowakei.

21 Schülerinnen und Schüler im langfristigen Austausch (3 bis 12 Monate) in: Deutschland, Kanada, Chile, Italien, Irland, Neuseeland, USA sowie Deutschschweiz.

Kurzzeitiger Austausch (3 bis 5 Wochen) mit verschiedenen Schweizer Gymnasien (Stadelhofen, Locarno, Porrentruy) und deutschen Gymnasien (Bamberg, Freiburg im Breisgau), mit Punta Arenas (Chile) und Nova Friburgo (Brasilien).

4.3.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Sieben zweisprachige Klassen. Ab dem 1. Jahr stehen zur Wahl: je eine Klasse *Bilingue Plus* oder eine Klasse mit Sensibilisierungsfach. Ab dem zweiten Jahr zwei verschiedene zweisprachige Klassen (*Bilingue Plus* oder *Bilingue Standard*).

Sechs französischsprachige Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in der deutschen Abteilung. Mehrere Schülerinnen und Schüler besuchten das Schwerpunktfach bzw. das Ergänzungsfach in der Partnersprache.

Einzel- und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.4 Kollegium Gambach

4.4.1 Die Schule im Überblick

Angeborene Studiengänge: Gymnasiale Maturität (Schwerpunktfächer Moderne Sprachen, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Physik und Anwendungen der Mathematik), Vollzeit-Handelsmittelschule mit integrierter Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung (System 3+1); Zweisprachige Bildungsinstitution.

Lernende: Total 905
Lehrkörper: 112 Lehrpersonen, 73,47 Vollzeitstellen
Rektor: Pierre Marti
Adresse: Avenue Weck-Reynold 9, Freiburg

4.4.2 Schülerinnen und Schüler

4.4.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Französisches Gymnasium	360	372	17	18
Deutsches Gymnasium	189	171	10	9
Zweisprachiges Gymnasium	69	109	3	5
Französische Handelsmittelschule (mit BM)	171	182	6	6
Deutsche Handelsmittelschule (mit BM)	66	68	3	3
Total	855	902	39	41

4.4.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturitätsausweise: 131 von 133 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Zweisprachige Maturitätsausweise: alle 6 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Berufsmaturitätsausweise (Wirtschaft und Dienstleistung): 37 von 40 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.4.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.4.3.1 Lehrpersonen

Zehn neue Lehrpersonen wurden im Teilpensum angestellt. Sieben Lehrpersonen haben die Schule verlassen, davon wurden 4 Lehrpersonen pensioniert.

4.4.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Aktivitäten

Details sind in den Schulbulletins und auf der Website: www.cgafr.ch/de zu finden.

- > Verschiedene Theaterbesuche, Filme (FIFF), Vorträge, Konzerte, Besichtigungen und Exkursionen (Ausstellungen, Unternehmensbesichtigungen speziell während der thematischen Tage); Sprachreisen im Rahmen der Schwerpunktfächer;
- > Teilnahme an den WINS-Praktika der Universität Freiburg; Ausstellung / Ateliers der ETH Zürich;

- > Teilnahme an der SUNESCO, am Tag der Zweisprachigkeit;
- > Produktion verschiedener Radiosendungen (Radio Gambach);
- > drei aufeinanderfolgende Projekt- und Sporttage, an denen polysportive Aktivitäten, Schneesportlager, Projektateliers angeboten wurden; Wettbewerbe und Turniere, Kollegiade.

4.4.3.3 Austauschprojekte

- > Zwanzig Schülerinnen und Schüler im Sprachaustausch im Ausland, Aufnahme von zehn Austauschschülerinnen und -schüler am Kollegium;
- > Einwöchiges Austauschprojekt mit dem Liceum Ogolnoksztalce in Nowy Targ/Polen;
- > Zweiwöchiger Schüleraustausch mit der Kantonsschule Baden.

4.4.3.4 Studienprogramme, Ausbildungsangebot, Zweisprachigkeit

Eröffnung des Schwerpunktfaches Physik und Anwendungen der Mathematik in den Gymnasialklassen.

Abschluss der Handelsmittelschulreform, Einführung der neuen Lehrpläne, Einleitung des Anerkennungsverfahrens.

Die zweisprachige Abteilung wächst weiter mit aktuell 5 zweisprachigen Klassen gemäss den neuen Richtlinien. Zweisprachigkeitsprogramm mit Teilimmersion (bestimmte Fächer werden in der anderen Sprachabteilung besucht). Individuelle Sprachandems und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.5 Kollegium des Südens

4.5.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: Gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsmittelschule mit integrierter Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung (System 3+1); Fachmittelschule, Fachmaturität (Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit)

Schülerbestand: Total 1289

Lehrkräfte: 140 Lehrpersonen (100,71 Vollpensen)

Rektor: François Genoud

Adresse: Rue de Dardens 79, Bulle

4.5.2 Schülerinnen und Schüler

4.5.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
Gymnasium	722	761	34	34
Handelsmittelschule – KBM	115	124	6	6
Fachmittelschulausweis	300	340	15	16
FM 1)	21	26	1	1
FM 2)	26	28	0	0
FM 3)	17	10	0	0
Total	1 201	1 289	56	57

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der HEdS-FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Praktika in Institutionen.

4.5.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturität: 155 von 159 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistung): die 21 Kandidatinnen und Kandidaten haben erfolgreich abgeschlossen.

Fachmittelschule: 63 von 67 Kandidatinnen und Kandidaten haben das Diplom erhalten.

Fachmaturität: 52 von 59 Kandidatinnen und Kandidaten haben das Diplom erhalten.

4.5.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.5.3.1 Lehrpersonen

Sechs neue Lehrpersonen wurden mit Teilpensen angestellt. Keine Lehrperson hat die Schule verlassen, aber mehrere Lehrpersonen haben ihren Beschäftigungsgrad reduziert.

4.5.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Die verschiedenen Veranstaltungen des Kollegiums sind nachzulesen in den «*Annales 2015-2016*» sowie auf der Website: www.collegedusud.ch.

4.5.3.3 Schüleraustausch

33 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums des Südens haben sich im Schuljahr 2015/16 an einem Austausch beteiligt; 17 davon wählten einen Jahresaufenthalt, 7 einen 6-monatigen Aufenthalt und 9 einen Kurzaufenthalt, u.a. an der Kantonsschule Rychenberg (Winterthur, Partnerschule des Kollegiums des Südens). Andere Austausche mit Deutschschweizer Kantonsschulen (KS Wil SG, Gymnasium Köniz-Lebermatt, Gymnasium Oberwil BL) oder deutschen Schulen (St. Ursula-Schule Hannover, Stiftung Tirschenreuth-Bayern) werden – auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler – individuell organisiert.

Das Kollegium des Südens nahm seinerseits im Schuljahr 2015/16 25 Gasthörerinnen und Gasthörer auf, davon 20 für einen Jahres- oder Semesteraufenthalt und 5 für einen kürzeren Aufenthalt. Die meisten waren durch die Organisationen AFS und YFU oder den Rotary-Club vermittelt worden.

4.5.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2016 besuchten 217 Gymnasialschülerinnen und -schüler das zweisprachige Programm. Die in deutscher Sprache unterrichteten Fächer sind: Einführung in Wirtschaft und Recht, Biologie, Physik, Geschichte und Mathematik.

4.6 Fachmittelschule Freiburg (FMSF)

4.6.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: Fachmittelschule (Berufsfeld Gesundheit und sozial-erzieherisches Berufsfeld), Fachmaturität (Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit); zweisprachiger Schulbetrieb

Schülerbestand: Total 1019

Lehrpersonen: 99 Lehrpersonen (70,04 Vollpensen)

Direktor: Claude Vauthey

Adresse: Moléson-Allee 17, Freiburg

4.6.2 Schülerinnen und Schüler

4.6.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2015/16	2016/17	2015/16	2016/17
FMS-Ausweis frz.	599 (22)	636 (29)	26	27
FMS-Ausweis dt.	161 (12)	151 (10)	8	7

		Schüler/innen		Klassen	
Fachmaturität frz.	MSPE ¹⁾	67	58 (1)	3	3
	MSSA ²⁾	64	79 (2)	0	0
	MSTS ³⁾	52	41	0	0
Fachmaturität dt.	FMPA ¹⁾	26	37 (2)	1	2
	FMGE ²⁾	13	11 (1)	0	0
	FMSA ³⁾	14	6	0	0
Total		996	1019	38	39

Die Anzahl zweisprachiger Schüler/innen steht in Klammern.

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der HEdS-FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Praktika in Institutionen.

4.6.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Fachmittelschulabschluss: 226 von 228 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Fachmaturitätsausweis im Bereich Pädagogik: 33 von 84 Kandidatinnen und Kandidaten haben am 7. Juli 2016 bestanden, wobei 43 weitere noch auf die Bestätigung eines ausreichenden Ergebnisses in der Partnersprache warteten.

Fachmaturitätsausweis im Bereich Soziale Arbeit: alle 60 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Fachmaturitätsausweis im Bereich Gesundheit: 71 von 75 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.6.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.6.3.1 Lehrpersonen

6 Lehrpersonen und eine Sprachassistentin wurden neu angestellt, davon 5 für mindestens 12 Wochenstunden; 6 Lehrpersonen und ein Sprachassistent haben die Schule Ende Schuljahr verlassen, davon 2 aus Altersgründen.

4.6.4 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Einzelheiten dazu sind in den Schulberichten nachzulesen.

- > Diverse Filme, Vorträge, Konzerte und Theaterveranstaltungen;
- > Besichtigungen und Ausflüge (Museen, Ausstellungen, Naturwanderungen...);
- > verschiedene Anlässe, die mit dem liturgischen Kalender zusammenhängen: Besuche von Heimen und Gesundheitszentren im Rahmen der Adventsaktion, Besinnungstage auf dem Simplon;
- > Volleyball-Turnier, Spiele zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen, Collégiades, Skilager und Sporttage.

4.6.5 Schüleraustausch

Am Programm «Tandem» haben 32 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, aufgeteilt in 7 Gruppen.

Drei 3. Klassen und zwei 1. Klassen hatten einen internen Austausch und gemeinsame zweisprachige Unterrichtslektionen.

Für zwei 1. Klassen hat ein Sprachaustausch (Filmaustausch, Briefwechsel und Begegnungen) mit der FMS Seeland Gymnasium Biel stattgefunden. Ein Austausch hat zwischen einer 2. Klasse und einer Klasse der FMS Schaffhausen stattgefunden.

30 Schülerinnen und Schüler nahmen an externen Sprachaususchen teil. Sie dauerten zwischen 3 Wochen und einem Jahr. Besucht wurden verschiedene Länder in Europa und Amerika. 3 Schülerinnen und Schüler waren im Austausch an den FMS Sursee und Thun. Die Schule hat ebenfalls 3 Austauschschülerinnen aus Österreich, Argentinien und Kanada sowie 1 Schülerin der FMS Sursee aufgenommen.

Für 28 deutschsprachige Schülerinnen und Schüler des 3. Jahres mit der Option «English Conversation» wurde ein 5-tägiger Sprachaufenthalt nach Schottland organisiert.

Die Schule hat in diesem Jahr ihren ersten Sprachassistenten empfangen. Er stammt aus Manchester. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase ergab sich eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

4.7 Interkantonales Gymnasium der Region Broye

4.7.1 Die Schule in Kürze

Die Besonderheit des GYB besteht darin, dass es sowohl Schülerinnen und Schüler aus der Freiburger wie auch aus der Waadtländer Broye aufnimmt.

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Bereiche Gesundheit und Soziales-Pädagogik)

Schülerbestand: Total 1123
 Lehrpersonen: 114 Lehrpersonen (87,5 Vollpensen)
 Direktor: Thierry Maire
 Adresse: Rue du Gymnase 1, Payerne

4.7.2 Schülerinnen und Schüler

4.7.2.1 Schülerzahlen

	2015/16		2016/17		Klassen	
	FR	VD	FR	VD	2014/15	2015/16
Gymnasium	392	281	368	296	29	30
FMS (*)	166	206	174	208	16	16
Kaufmännische Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen	10	19	9	16	1	1
Fachmaturität	25	26	29	23	3	3
Total	593	532	580	543	49	50

(*) FMS = Fachmittelschule (Bereiche Gesundheit und Soziales-Pädagogik) und Handelsschule.

Der Anteil der Schülerinnen beträgt 59,3 %.

4.7.2.2 Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturität: 2016 haben 172 von 178 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden;

Fachmittelschulabschluss: 63 von 68 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden;

Kaufmännische Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): 25 von 27 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden;

Fachmaturität: 40 von 45 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihr Zeugnis erhalten.

4.7.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.7.3.1 Interkantonale Organe

Der Aufsichtsrat des GYB ist für die Oberaufsicht der Schule und einen guten Schulbetrieb verantwortlich. Im Jahr 2016 hatte der Freiburger Staatsrat und Erziehungsdirektor Jean-Pierre Siggen das Präsidium inne.

Die interparlamentarische Aufsichtskommission besteht aus 7 Waadtländer und 7 Freiburger Grossratsmitgliedern. Im Jahr 2016 hatte ein Freiburger Grossrat den Vorsitz.

Die beratende Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern der lokalen Behörden, Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern sowie Lehrpersonen.

4.7.3.2 Lehrpersonen

Die Zahl der angestellten Lehrpersonen hat, entsprechend der steigenden Schülerzahlen, leicht zugenommen.

4.7.3.3 Besondere Ereignisse und Anlässe

Die kulturellen Anlässe und Ereignisse des Schuljahres werden auf der Website des GYB (www.gyb.ch) vorgestellt.

4.7.3.4 Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2016 zählte die zweisprachige Abteilung 189 Schülerinnen und Schüler (Maturitätsschule: 155, Handels- und Fachmittelschule: 34).

4.7.4 Gebäude

Nachdem die beiden Kantone Freiburg und Waadt gemeinsam eine ans Gymnasium angrenzende Bauparzelle erworben haben, konnte eine Steuergruppe ernannt werden, um die verschiedenen Verfahren in Zusammenhang mit dem Ausbau der Gebäude des GYB in die Wege zu leiten. Die kontinuierliche Zunahme der Schülerbestände und die Prognose der Bevölkerungsstudie belegen die Dringlichkeit dieses Bauvorhabens.

4.8 Fachstelle fri-tic

4.8.1 Kantonale Strategie zur Einführung von Medien und Informatik in den Unterricht

Im Rahmen der Aktualisierung der Kantonalen Strategie zur Einführung der M&I (Medien und Informatik) in den Unterricht hat die EKSD einen Verwaltungsrat geschaffen, das sogenannte «Bureau MITIC». Ihm obliegen Führung und Koordination, damit die im kantonalen Konzept festgelegten Ziele erreicht werden können. Dem Büro gehören an: die Vorsteher der Ämter für Unterricht oder ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter, eine Mitarbeiterin des Generalsekretariats, der Projektmanager HAE und der Verantwortliche der Fachstelle fri-tic.

4.8.2 Tätigkeit

Die Fachstelle fri-tic erweiterte ihre Dokumentation und ihr Beratungsangebot, um die Freiburger Schulen bei der Auswahl ihrer IT-Ausstattung (Computer, Beamer, interaktive Wandtafeln usw.) im Hinblick auf pädagogische Ziele zu begleiten. Sie organisierte rund 50 Informationsveranstaltungen für Schulen und Gemeindebehörden. Sie hat Rahmenverträge für den Kauf von Software ausgehandelt, was die Verwaltungsarbeit der Schulen vereinfacht und Einsparungen ermöglicht. Die Fachstelle hat auch ein Angebot ausgearbeitet, das den Schulen, insbesondere den Sonderschulen, hilft, ihren Bestand an Tablets zu verwalten und mobile Anwendungen einfach zu installieren.

In Zusammenarbeit mit dem SoA hat die Fachstelle fri-tic Informatikmaterial und Software für die Begleitpersonen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen bereitgestellt. So kann möglichst präzise von Fall zu Fall ermittelt werden, welches Material für diese Schülerinnen und Schüler geeignet ist. In diesem Zusammenhang hat die Fachstelle auch eine M&I-Veranstaltung durchgeführt.

Die Fachstelle fri-tic hat für die Ansprechpersonen, die Schulen und Lehrpersonen verschiedene Weiterbildungen organisiert und durchgeführt, insbesondere zum Thema M&I im Dienst der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen und zur Entwicklung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit. Sie hat ebenfalls den Unterricht in M&I der Studentinnen und Studenten des Instituts für Heil- und Sonderpädagogik der Universität Freiburg organisiert sowie die Robotik in den 8H-Klassen weiter gefördert und eine öffentliche Informationsveranstaltung zu dieser Thematik durchgeführt.

Das Tool «fri-web» der Fachstelle für die Aufschaltung von Webseiten wurde aktualisiert. Es wird von zirka 50 französisch- und deutschsprachigen Schulen kostenlos genutzt.

Die kantonale Plattform «Friportal» wird ständig weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit den Unterrichtsämtern der EKSD und dem Kulturstab wurde das Angebot von «Friportal» ausgebaut, um den Schulen kulturelle Angebote noch besser zugänglich zu machen. Die Fachstelle hat gemeinsam mit den Unterrichtsämtern und dem Dokumentationszentrum HEP-PH FR die Veröffentlichung von digitalen Ressourcen vorangetrieben.

Die Fachstelle hat ihre Teilnahme an der Präventionskampagne zu den Gefahren der Internetnutzung in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und des SEnOF fortgesetzt (6 Elternabende in verschiedenen Schulen des

Kantons). Seit 2003 gewährleistet sie den Support für den offiziellen Mailserver educanet2 sowie für das kantonale, ungefähr 230 Schulgebäude umfassende und von Swisscom gesponserte Pädagogiknetzwerk.

5 Amt für Universitätsfragen (UFA)

Amtsvorsteherin: Barbara Vauthey Widmer

5.1 Tätigkeit

5.1.1 Hochschulraum Schweiz

Die EKSD gewährleistet die Vertretung der Freiburger Hochschulen, einschliesslich der HES-SO//FR, in den gemeinsamen Organen im schweizerischen Hochschulbereich. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (CSHE), das oberste hochschulpolitische Organ, wird vom Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung präsiert und tagt als Plenarversammlung (Bund und alle Hochschulkonkordatskantone) oder als Hochschulrat (Bund und 14 Hochschulträgerkantone). Der Direktor der EKSD ist Mitglied beider Versammlungsformen. Die SHK hat zweimal als Plenarversammlungen (+1 briefliche Stimmabgabe) und dreimal als Hochschulrat getagt. Sie befasste sich insbesondere mit den neuen Finanzierungsmodellen der Universitäten und Fachhochschulen (im Hinblick auf die vom Bundesrat am 23. November 2016 genehmigte Änderung der Verordnung zum Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz) und traf die in ihrer Zuständigkeiten liegenden diesbezüglichen Entscheide. Ferner erörterte sie verschiedene Themen zur medizinischen Ausbildung, darunter das geplante Bundesprogramm zur Erhöhung der Studienkapazitäten in der Humanmedizin, für das sie die eingereichten Projekte genehmigte. Zudem traf sie Entscheide über projektbezogene Beiträge im Zeitraum 2017-2020 sowie über Hochschulbauten. Die Fachkonferenz der Hochschulen, bei der die Amtsvorsteherin Mitglied ist, hat vier Sitzungen abgehalten, um die Themen der SHK vorzubereiten. Die Amtsvorsteherin ist zudem Mitglied der Steuergruppe zum Auswahlverfahren für das Medizinstudium und vertritt die Hochschulkonferenz in der Medizinalberufekommission (MEBEKO) – Ressort Ausbildung.

Zwischen dem UFA und der Koordinatorin HES-SO//FR der VWD findet ein regelmässiger Informationsaustausch mit gemeinsamen Sitzungen statt.

5.1.2 Universität

Der vom Erziehungs-, Kultur- und Sportdirektor präsierte Rat der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit traf sich zweimal, um die Rechnung und den Voranschlag des Instituts für Mehrsprachigkeit zu genehmigen und Einsicht in die Projekte des Instituts und des nationalen Kompetenzzentrums zu nehmen. Der Direktor der EKSD ist Mitglied des Lenkungsausschusses des Smart Living Lab (Copil SLL) und die Amtsvorsteherin vertritt den Staat im Verwaltungsrat des Swiss Integrative Center for Human Health SA (SICHH) sowie in der Finanzsteuergruppe der vom Staat unterstützten blueFactory-Projekte.

Im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 20. Februar 1997 erhielt der Kanton Freiburg 64 278 234 Franken für die an der Universität Freiburg immatrikulierten ausserkantonalen Studierenden und bezahlte seinerseits 24 640 650 Franken für Freiburger Studierende an anderen Schweizer Universitäten. Unter dem Strich hat der Kanton damit 39 637 584 Franken (2015: 40 907 110 Franken) eingenommen. Die EKSD hat zwei Reglementsänderungen genehmigt.

5.1.3 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die Mitglieder der neuen Kommission der HEP–PH FR wurden im Frühjahr ernannt. Die Kommission trat im Juni zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Sie versammelte sich anschliessend noch zweimal, um Einsicht in die Planung 2018–2020 sowie die damit verbundenen Aufgaben und Projekte der verschiedenen Abteilungen zu nehmen. Die Kommission nahm zudem Stellung zu den Reglementen der Versammlungen des Lehrpersonals, des administrativen und technischen Personals und der Studierenden.

Die stellvertretende Amtsvorsteherin ist Mitglied der der Interfakultären Kommission für die universitäre Lehrer- und Lehrerinnenausbildung der Sekundarstufe I und II, die im Mai ihre letzte Sitzung abhielt. Die Kommission genehmigte die Statuten des Instituts für Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (ILLB), das der Philosophischen Fakultät unterstellt und dem Departement für Erziehungswissenschaften angegliedert ist. Dieses Institut ist aufgeteilt in eine französischsprachige Abteilung unter der Bezeichnung *Centre d'enseignement et de recherche pour la formation à l'enseignement au secondaire* (CERF) und einer deutschsprachige unter der Bezeichnung *Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen* (ZELF). Die Kommission hat zudem auch das Reglement des Beirats für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB) genehmigt, eine neue Instanz, welche die Kommission ersetzen soll.

Die stellvertretende Amtsvorsteherin nimmt an den Sitzungen der von der EKSD organisierten Konferenz der Amtsvorsteher/innen für Unterricht teil.

5.2 Besondere Ereignisse

5.2.1 Universität

Der Grosse Rat verabschiedete am 7. September das Dekret über die Einführung eines Masterprogramms in Humanmedizin an der Universität Freiburg. Dieses auf die Hausarztmedizin ausgerichtete Programm wird in Partnerschaft mit dem HFR und in Zusammenarbeit mit anderen Spitälern und Hochschulen aufgebaut. Es wird ab Herbst 2019 40 Studienplätze anbieten. Das Programm gehört zu den Projekten, die im Rahmen des Bundesprogramms zur Erhöhung der Studienkapazitäten in der Humanmedizin genehmigt wurden.

Der Staatsrat hat am 31. Oktober die Verordnung zur Genehmigung des Reglements über die Finanzen der Universität Freiburg ratifiziert. Es ist am 1. November in Kraft getreten. Die Universität hat ihre Statuten vollständig überarbeitet und diese dann in eine eingeschränkte Vernehmlassung gegeben. Der vom Senat genehmigte Entwurf soll demnächst dem Staatsrat zur Ratifizierung vorgelegt werden. Der Bau eines temporären Modulgebäudes für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät liegt gut im Zeitplan. Das Bauvorhaben wird von der engeren Baukommission begleitet, in der die Amtsvorsteherin das Vizepräsidium innehat. Am 10. November fand das Richtfest statt. Aufgrund der Beschwerden gegen die Vergabe der Ingenieuraufträge mussten die Detailstudien des geplanten Ausbaus des Campus der Universität Miséricorde für die Rechtswissenschaftliche Fakultät im März unterbrochen werden.

5.2.2 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Das neue Gesetz über die HEP-PH Freiburg (PHFG) ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Das Amt arbeitet weiterhin an den gesetzlichen Grundlagen im Zusammenhang mit der Ausführungsgesetzgebung. Geprüft wird zudem auch eine Renovierung der Gebäude der HEP-PH FR.

Die stellvertretende Amtsvorsteherin beteiligt sich in Zusammenarbeit mit der HEP-PH FR und dem Konservatorium am Aufbau eines Studienbereichs «Musik» für das Lehrdiplom für die Sekundarstufe 1 an der Universität sowie an der geplanten erleichterten Zulassung zur Ausbildung für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) für Inhaberinnen und Inhaber eines Masters der Musikhochschule.

6 Universität (Uni)

Das amtierende Rektorat besteht aus Astrid Epiney (Rektorin), Astrid Kaptijn, Markus Gmür, Rolf Ingold und Thomas Schmidt.

6.1 Tätigkeit

6.1.1 Studierende

		Herbst 2014		Herbst 2015		Herbst 2016	
Total		10 248	100,0 %	10 324	100,0 %	10 440	100,0 %
a)	Studierende nach Herkunft						
	Freiburg	2 463	24,03 %	2 467	23,90 %	25 63	24,55 %
	Andere Kantone	6 026	58,80 %	6 109	59,17 %	6 163	59,03 %
	Ausland	1 759	17,16 %	1 748	16,93 %	1 714	16,42 %
b)	Studierende nach Fakultät						
	Theologie	342	3,34 %	364	3,53 %	372	3,56 %
	Rechtswissenschaft	1 655	16,15 %	1 648	15,96 %	1 644	15,75 %
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 829	17,85 %	1 809	17,52 %	1 738	16,65 %
	Philosoph. Fakultät	4 357	42,52 %	4 450	43,10 %	4 672	44,75 %
	Math. Naturw. a) Naturwissensch.	1 692	15,51 %	1 690	16,37 %	1 640	15,71 %
	b) Medizin	373	3,64 %	363	3,52 %	374	3,58 %

Aus der Analyse der Entwicklung der Studierendenzahlen ergeben sich folgende Feststellungen:

- Die Gesamtzahl der Studierenden hat um 1,12 % oder 116 Personen zugenommen.
- Bezogen auf die Herkunft der Studierenden ist die Anzahl der Freiburger oder im Kanton Freiburg wohnhaften Studierenden um 3,89 % und diejenige der Studierenden, die aus einem anderen Schweizer Kanton stammen, um 1,57 % gestiegen. Die Anzahl der ausländischen Studierenden hat sich um 1,95 % verringert.
- Bei der Anzahl der Studierenden nach Fakultät lässt sich eine Zunahme von 3,86 % in der Philosophischen und von 2,2 % in der Theologischen Fakultät feststellen. Demgegenüber verzeichnen die Rechtswissenschaftliche Fakultät (-0,24 %), die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (-3,66 %) und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (-0,2 %) Rückgänge.
- Die Gesamtzahl der neueingeschriebenen Studierenden verringert sich gegenüber 2015 um 1,01 %. Von dem Rückgang betroffen sind Einschreibungen von Studierenden mit Wohnsitz in der Schweiz (3,45 %) und diejenigen der vor dem Studium im Ausland wohnhaften Studierenden um 9,12 %. Dagegen erhöht sich die Anzahl der Neueinschreibungen von Freiburger Studierenden um 10,99 %.
- Die Zahl der Neueinschreibungen verteilt sich wie folgt auf die Fakultäten: 41 Neueinschreibungen in der Theologie (-31,67 %), 317 in den Rechtswissenschaften (-3,06 %), 341 in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (-2,57 %), 871 in der Philosophischen Fakultät (+4,69 %) und 493 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, einschliesslich der Medizin (-4,27 %).
- Die Studentinnen machen 59,37 % der Gesamtzahl der Studierenden und 62,68 % der Neueinschreibungen aus. Im Herbst 2016 waren mehr als 50 % der neueingeschriebenen Studierenden Studentinnen. In der Philosophischen Fakultät 75,66 %, in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät 65,62 % und in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät 51,72 %. Der Anteil der neueingeschriebenen Studentinnen belief sich in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf 48,39 % und in der Theologischen Fakultät auf 14,63 %. Innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sind die in der Medizin neueingeschriebenen Frauen mit 60 % ebenfalls in der Mehrzahl.

-
- g) Bei den Personen, die Weiterbildungskurse besuchten, ist die Zahl derjenigen, die sich in ein Programm mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten eingeschrieben haben, von 190 im 2015 auf 214 im Jahr 2016 gestiegen.

6.1.2 Zentrale Organe

Der Senat der Universität hat sich zu fünf ordentlichen Sitzungen und zu einer Reflexionssitzung getroffen. Die Reflexionssitzung war der Totalrevision der Universitätsstatuten gewidmet. Der Hochschulrat, beratendes Organ des Staatsrates, versammelte sich zu vier Plenarsitzungen und vier Sitzungen der Arbeitsgruppen. Der Stiftungsrat der Stiftung *Pro Universitate friburgensi* hat sich zu fünf Sitzungen getroffen.

6.1.3 Professorenschaft

Insgesamt 11 ordentliche und assoziierte Professuren wurden in folgenden Fakultäten besetzt: 1 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, 8 in der Philosophischen und 2 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Diese verteilten sich auf 5 Frauen und 6 Männer. Zusätzlich wurde 5 assoziierte Professoren/innen und 1 ausserordentliche Professorin zu ordentlichen Professuren umgewandelt: 1 in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 2 in der Wirtschafts- und Sozialwirtschaftlichen Fakultät, 1 in der Philosophischen und 2 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Das Durchschnittsalter aller Professorinnen und Professoren beträgt 51 Jahre, dasjenige der assoziierten 47 Jahre und 10 Monate und dasjenige der ordentlichen 53 Jahre und 1 Monat.

6.1.4 Forschung

Die Universität baut ihre Spitzenposition im nationalen und internationalen Rahmen weiter aus. So klassiert sie sich im 64. Rang der international führenden Universitäten weltweit (*Times Higher Education Ranking 01/2016*). Diese gute Klassierung spiegelt sich auch in der Vielzahl der europäischen Stipendien wieder – beispielsweise die *ERC Grants* (Stipendien des Europäischen Forschungsrates) – die durch verschiedene Forscherinnen und Forscher erworben wurden. Speziell erwähnenswert – es handelt sich hier nicht um eine vollständige Auflistung – sind die Forschungsprojekte im Bereich *Schlaf* (Björn Rasch), *Big Datas* (Philippe Cudré-Mauroux), *Chemie* (Nathalie Banerji) und *Bio-Inspired-Materials* (Christian Weder).

6.1.5 Lehre

Verschiedene neue Master-Angebote wurden bereits eingeführt oder werden in Kürze eingeführt, so z. B. der *Specialized Master of Science in Chemistry and Physics of Soft Materials*. Im Weiteren wurden verschiedene Anpassungen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen vorgenommen. Im Sinne einer Konzentration der Kräfte werden die zwei propädeutischen Jahre in der Zahnmedizin ab 2017 nicht mehr angeboten. Der Entscheid, ab Herbst 2019 in Zusammenarbeit mit dem HFR (Freiburger Spital), ein Masterstudium in der Humanmedizin anzubieten, ist von grosser Bedeutung in Bezug auf die nationale Positionierung der Universität.

Der Staatsrat verlängerte die Verordnungen über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für ausländische Studierende für die Studiengänge der Human- und Zahnmedizin an der Universität Freiburg für 2016/17 und die Beschränkung der Zulassung 2016/17 auf Bachelorstufe für die Sport- und Bewegungswissenschaften sowie die Beschränkung für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der französischsprachigen Abteilung der Sekundarstufe II.

6.2 Besondere Ereignisse

Die Universität Freiburg hat im September 2016, am Vortag des Semesterbeginns, zum ersten Mal einen Tag der offenen Tür *Explora* organisiert. Im Juni konnte die offizielle Eröffnung des Schweizer Zentrums Islam und Gesellschaft (SZIG) gefeiert werden. Das Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI) bietet Weiterbildungen im Bereich Management für Verbände und private Nonprofit-Organisationen an und feierte sein 40-jähriges Jubiläum. Das Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung konnte sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Ausserdem wurde im September das *Swiss Integrative Center for Human Health (SICHH)* eröffnet.

Die Tätigkeiten der Universität sind in Kurzform im Jahresbericht festgehalten und können unter folgender Internet-Adresse aufgerufen werden: www.unifr.ch/rectorat/de/documents. Die Publikation des Jahresberichts 2016 ist für Mai 2017 vorgesehen.

7 Pädagogische Hochschule (PH)

Rektorin: Pascale Marro

7.1 Tätigkeit

7.1.1 Ausbildung

An der HEP-PH FR werden derzeit 556 Studierende ausgebildet, die sich auf folgende Studiengänge verteilen:

- > Ausbildung zur Lehrkraft für die Vorschul- und Primarstufe mit 418 Studierenden (282 im französischsprachigen Studiengang, 75 im deutschsprachigen und 61 im Studiengang «Zweisprachiges Diplom»). 114 Studierende stammen aus anderen Schweizer Kantonen und 17 aus dem Ausland (vorwiegend aus Luxemburg).
- > Ausbildung LDS 1 (Lehrdiplom für die Sekundarstufe I) im Rahmen einer besonderen Konvention mit der Universität Freiburg mit 101 Studierenden (51 im Fachbereich «Hauswirtschaft», 23 im Fachbereich «Bildnerisches Gestalten» und 27 im Fachbereich «Technisches Gestalten»).

Am 7. Dezember fand in der Aula Magna der Universität Freiburg die Verleihung der Diplome und Abschlusszertifikate statt, bei der 143 Lehrdiplome für die Vorschul- und Primarstufe mit dem akademischen Grad *Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education* vergeben wurden – 95 französischsprachige, 38 deutschsprachige und 10 «zweisprachige Diplome» – sowie eine von der EKSD erteilte Lehrberechtigung für die 1^H und 2^H der Primarstufe.

Auch im Studienjahr 2016/17 gilt der neue, vor drei Jahren eingeführte Studienplan. Die diesjährigen Diplomierten sind die Ersten, die nach diesem neuen Studienplan ausgebildet wurden, der einen stärkeren Bezug zur berufspraktischen Ausbildung (Praktika) herstellt und die Entwicklung eines gemeinsamen Ansatzes bei der Ausbildung von Lehrpersonen für den Primarschulbereich fördert.

7.1.2 Forschung und Dienstleistungen für Dritte

Dieser neu als «Forschung und Dienstleistung für Dritte» bezeichnete Bereich wurde gemäss dem am 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Gesetz über die HEP-PH FR umgestaltet. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde eine Forschungsmanagementabteilung geschaffen.

Forschungsaktivitäten werden künftig ausschliesslich im Rahmen der Forschungseinheiten durchgeführt. Letztere wurden neu strukturiert, um der strategischen Ausrichtung der HEP-PH FR und den Positionierungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene besser Rechnung zu tragen (vgl. www.hepfr.ch/recherche). Den sechs Forschungseinheiten steht seit April ein neuer Forschungsmanager zur Seite, der vom Forschungsrat unterstützt wird. Er ist für die Koordinierung und Valorisierung der Forschungstätigkeiten zuständig und hat die Aufgabe, die Forscherinnen und Forscher in administrativer und wissenschaftlicher Hinsicht zu unterstützen.

In der Abteilung «Medien und Information» galten die Bemühungen im Wesentlichen folgenden Bereichen:

- > Entwicklung der Hosting-Plattform «laPlattform» und Bereitstellung von Online-Ressourcen für die Nutzerinnen und Nutzer der Dokumentationszentren der HEP-PH FR und ihrer Partnerinstitutionen (PH BEJUNE, PHSG, Service Ecoles-Médias des Kantons Genf). Ende 2016 bot *laPlattform* 2200 Nutzerinnen und Nutzern 690 Online-Videos an.
- > Eine weitere Anpassung der Materialien an die neuen Studienpläne, insbesondere in den Fachbereichen Französisch, Mathematik und Naturwissenschaften.
- > Verlängerung der Öffnungszeiten, damit die Studierenden der HEP-PH FR die Lernplätze jederzeit nutzen können.

Ausleih- und Bestandsstatistik (ohne elektronische Ressourcen):

	Centre de documentation	Dokumentationszentrum	Multimedia-Atelier
Bestand	53 800	31 400	400
Neuzugänge	3 600	1 300	90
Ausleihen	70 600	42 000	2 300
Aktive Nutzer/innen	2 560		

7.1.3 Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot orientiert sich an den jeweiligen Lehrplänen, dem (bereits eingeführten) PER für den französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem LP21 für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht. Der LP21 soll 2019/2020 in Kraft treten. Um eine kohärente und gute Einführung des Lehrplans zu ermöglichen, beteiligt sich die HEP-PH FR an verschiedenen Strategiegruppen und Lenkungsausschüssen.

Für das Studienjahr 2016/2017 wurde ein neues Weiterbildungsprogramm zur Didaktik des Englischen geschaffen, das den in der Praxis bestehenden Bedarf decken soll. Das Programm, an dem 17 Personen teilnehmen, umfasst theoretische Module sowie zwei Besuche in Schulklassen.

Das Fortbildungsprogramm «Formateurs et Formatrices de Terrain», vormals «Maîtres et Maîtresses de Stage», wurde neu gestaltet. Die Ausbildung umfasst vier Themenblöcke: Die Tätigkeit als Praxisausbilder/in; Hinterfragen der eigenen Vorstellungen und Kenntnisse; Veränderung durch Begegnung; Reflexion und Weiterentwicklung. Sie stellt ein vielfältiges Instrumentarium aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Fachbereichen – Didaktik, Psychologie, Soziologie, Kommunikation – zur Verfügung, mit dem sich die Berufsausbildungspraktiken verstehen und umsetzen lassen. In diesem Jahr haben 88 Lehrerinnen und Lehrer mit dem Programm begonnen, und 109 wechseln derzeit vom früheren Fortbildungsprogramm zum neuen.

Darüber hinaus wird im Bereich Weiterbildung eine Reihe von Fortbildungskursen angeboten, namentlich der Intensivkurs/Point-virgule. Zudem fördert die Abteilung nach wie vor Schulungen zum Klassenmanagement. Dabei handelt es sich in erster Linie um schulinterne Kurse, die auf die Entwicklung einer gemeinsamen Herangehensweise zielen. Zu den Aufgaben des Bereichs Weiterbildung zählt im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Gesetzes zur Sonderpädagogik auch die Organisation des Zyklus von Vorlesungen und Vorträgen über Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf.

Insgesamt gab es bei 429 Weiterbildungsangeboten 6927 Einschreibungen. 92 Kurse fanden wegen unzureichender Anmeldungen nicht statt. Hinzu kommt die Teilnahme an den (nicht im System erfassten) schulinternen und obligatorischen Fortbildungen. Die nachstehende Übersicht informiert darüber, wie viele der angebotenen Schulungen stattgefunden haben.

Statistische Erhebung 2016:

Programmierte Kurse	219 Kurse von 300, 4447 Teilnehmende
A-la-carte-Kurse	16 Kurse von 17, 197 Teilnehmende
Schulinterne Kurse	46 Kurse von 47, 190 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)
Berufseinführung	8 Kurse von 13, 50 Teilnehmende, obligatorische Weiterbildung im ersten Unterrichtsjahr (Zahlen teilweise verfügbar)
Obligatorische Kurse	42 Kurse, 716 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)
Zusatzausbildungen	CAS Médiation scolaire, Jahrgang 2015–2017, 13 Teilnehmende CAS Praktika leiten – Unterricht entwickeln – ein Team führen (PUT), Jahrgang 2016–2017, 31 Teilnehmende Formateurs et Formatrices de Terrain, 20 Kurse, 681 Teilnehmende

8 Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)

Amtsvorsteher: Marc Chassot bis 31. Juli 2016 und ab 1. Oktober 2016 Thomas Di Falco

8.1 Tätigkeit

8.1.1 Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt vorwiegend im Unterricht, entweder durch Berufsberaterinnen und Berufsberater oder dafür ausgebildete Lehrpersonen. Im französischsprachigen Kantonsteil wird jeweils der Berufswahlvorbereitungsordner «Une vie, des directions» an alle Schülerinnen und Schüler der zweiten OS-Klassen abgegeben. Diese Ordner existiert nur in französischer Sprache.

8.1.2 Schul- und Berufsinformation

Die Information über Berufe und Bildungsgänge erfolgt durch Unterlagen in unterschiedlicher Form sowie über kantonale und nationale Internetseiten. 12 537 (12 354) Dossiers oder Dokumente wurden ausgeliehen. Im Bereich der Information wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gepflegt. Der Kanton beteiligt sich mit 133 831 Franken am Betrieb dieses Dienstleistungszentrums. Das Amt sorgt für die Aktualisierung der Informationen auf dem Internetportal www.berufsberatung.ch sowie im Dokumentationsmaterial, das allen Berufsberatungsstellen zur Verfügung gestellt wird. Diese interkantonale Zusammenarbeit erlaubt eine Kostenoptimierung.

Anhand der Ergebnisse einer Umfrage, die jeden Sommer bei den Unternehmen und Verwaltungen durchgeführt wird, veröffentlicht das Amt jeweils eine Liste offener Lehrstellen. Im Jahr 2016 umfasste diese Liste 2123 (1988) Lehrstellen. Lehrstellen können das ganze Jahr über an- oder abgemeldet werden. Um die Lehrstellenliste im Internet jeweils auf dem aktuellen Stand zu halten, führte das Amt zudem im Frühjahr und Sommer zwei Umfragen per EMail sowie eine telefonische Nachbefragung durch.

Für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen und ihre Eltern werden die Broschüren «Après le cycle d'orientation : quelles voies de formation?» (auf Französisch) angeboten.

8.1.3 Berufsinformationszentren

Die Berufsinformationszentren bieten die Möglichkeit, Informationsmaterial über Berufe und Ausbildungsgänge frei einzusehen. Im gesamten Kanton zählte man insgesamt 23 614 (25 121) Besucherinnen und Besucher, von denen sich 11 751 (11 674) in einem persönlichen Gespräch informieren liessen.

8.1.4 Einzelberatung

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die gesamte Beratungstätigkeit, also die Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen.

- > Insgesamt wurden 6526 (6279) Personen beraten.
- > 11 096 (11 020) Beratungsgespräche wurden geführt, 76 mehr als im Vorjahr.
- > Die erwachsenen Ratsuchenden (20-jährig und älter) machen mit 2074 (1547) Personen 31,5 % der gesamten Beratungen aus.

8.1.5 Erwachsenenberatung

92 (85) registrierte Arbeitsuchende kamen zu einem Beratungsgespräch, insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung und dem Amt für den Arbeitsmarkt.

8.1.6 Schul- und Berufswahl von Jugendlichen

Im Jahr 2016 beendeten 3585 (3578) Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule; sie haben sich für folgende Schul- und Berufsrichtungen entschieden:

Gewählte Richtung in %:	2016			2015
	Männer	Frauen	Total	Total
Lehre, Grundausbildung	51,8	28,2	40,1	41,2
Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen)	28,8	47,0	37,8	35,0
Andere Schulen	2,3	2,6	2,5	2,3
Erwerbsarbeit	0,1	0,1	0,0	0,0
12. partnersprachliches Schuljahr	3,3	5,2	4,3	3,9
Übergangslösung oder unbekannt Lösung	4,9	11,4	8,1	8,9
Vorbereitungs- oder Integrationskurse	8,8	5,5	7,2	8,7

1437 (1476) Personen oder 41,1 % (41,2) der Jugendlichen entschieden sich für eine Lehre. Die Zahl der Jugendlichen, die nach der Schule eine Lehre begann, sank um 0,1 %. Zahlreiche Jugendliche beginnen ein oder zwei Jahre später eine Lehre.

Eine Analyse des Lehrstellenmarktes zeigt, dass die Zahl der Stellen in einigen Sektoren wie im Bau- oder im Gastgewerbe ausreichend ist. Bei den Dienstleistungsberufen oder im Sektor Gesundheit und Soziales ist das Angebot an freien Lehrstellen hingegen weiterhin geringer als die Zahl der Lehrstellensuchenden. Jugendliche mit guten schulischen Leistungen finden in der Regel eine Lehrstelle; wer hingegen schulisch schwach ist oder einen Migrationshintergrund aufweist, muss mit mehr Schwierigkeiten rechnen.

8.1.7 Besondere Ereignisse

8.1.7.1 Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten

Jugendlichen, denen der Einstieg ins Berufsleben grössere Schwierigkeiten bereitet, erhalten bei der Berufsberatung des Kantons Freiburg besondere Aufmerksamkeit. Es wurde ein Unterstützungsprogramm für Jugendliche in Schwierigkeiten eingeführt, das sogenannte «Case Management Berufsbildung». Dabei werden OS-Schülerinnen und OS-Schüler, die am Ende der obligatorischen Schulpflicht mit Eingliederungsschwierigkeiten konfrontiert sein könnten, intensiver begleitet und unterstützt.

Bis Mitte August wurden zudem Jugendliche betreut, die bis dahin keine Lehrstelle gefunden hatten. Mit der Aktion «Last Minute» konnte den ganzen Sommer über eine Anlaufstelle betrieben werden. 191 Jugendliche nutzten dieses Angebot; insgesamt wurden bei dieser Aktion 52 Gespräche geführt.

8.2 Erwachsenenbildung

8.2.1 Kommission für Erwachsenenbildung

Die Kommission für Erwachsenenbildung hielt drei Sitzungen ab, an denen sie die Subventionsgesuche prüfte und der EKSD entsprechende Empfehlungen abgab.

21 103 (25 342) Franken wurden für erneuerbare oder ausserordentliche Subventionen verwendet.

Der Förderpreis für Erwachsenenbildung wird alle zwei Jahre vergeben. 2016 war ein Zwischenjahr.

8.2.2 Volkshochschule

Ein Leistungsvertrag zwischen dem Staat Freiburg und der Volkshochschule des Kantons Freiburg legt die Leistungen fest, die von der Volkshochschule erwartet werden, sowie die Finanzmittel, die der Staat zur Verfügung stellt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 153 000 Franken.

8.2.3 Verein Lesen und Schreiben

Gestützt auf einen entsprechenden Leistungsvertrag wurde dem Verein Lesen und Schreiben ein Beitrag von 15 000 Franken für sein Engagement gegen den Illittrismus gewährt.

8.2.4 Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne

Dank einer Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne gelten für Freiburger Kantonsangehörige die gleichen Zulassungsbedingungen wie für Waadtländer Schülerinnen und Schüler.

Die Bildungsgänge in deutscher Sprache werden in der interkantonalen Vereinbarung der Nordwestschweiz über die gegenseitige Aufnahme von Schülerinnen und Schülern geregelt (s. Abschnitt «Direktion und Generalsekretariat»).

8.2.5 Validierung von Bildungsleistungen

Das Amt fungiert als Anlaufstelle für die Validierung von Bildungsleistungen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wurde für die Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung (FABE) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FABE) ein Qualifikationsverfahren gemäss der Validierung von Bildungsleistungen eingeführt. Insgesamt haben 26 Personen eine Kompetenzenbilanz erstellen lassen, die den ersten Schritt zur Validierung der Bildungsleistungen darstellt.

9 Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)

Amtsvorsteher: Pierre Pillonel

9.1 Tätigkeit

9.1.1 Kommission für Ausbildungsbeiträge

Die Kommission trat zu einer Plenarsitzung und fünf Unterkommissionssitzungen zusammen. Dabei behandelte sie 24 Einsprachen und 3 besondere Fälle. Es wurden keine Beschwerden gegen Entscheide der Kommission ans Kantonsgericht weitergezogen. Ein Entscheid des Bundesgerichts hatte eine Änderung des Reglements über die Stipendien und Studiendarlehen zur Folge. Die Kommission genehmigte zudem die internen Richtlinien des Amtes gestützt auf die im Schuljahr 2015/16 gemachten Erfahrungen.

9.1.2 Kantonale Stipendien

Die Zahlen des Jahres 2015/16 verzeichnen einen leichten Anstieg gegenüber 2014/15, liegen aber weiterhin im Durchschnitt der vergangenen Jahre:

Ausbildungsjahr	Gesuche	Begünstigte	Abgelehnte Gesuche	
			Total	Ablehnungsquote
2011/12	3 372	1 806	1 566	46,44 %
2012/13	3 462	1 813	1 649	47,63 %
2013/14	3 289	1 764	1 525	46,36 %
2014/15	3 333	1 709	1 624	48,72 %
2015/16	3 383	1 746	1 637	48,39 %

Die nachfolgend aufgeführten Beträge entsprechen den im Kalenderjahr 2016 ausbezahlten Beträgen. Sie verteilen sich wie folgt auf die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen neun Ausbildungskategorien:

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Bereiche der Sekundarstufe 2:		
Gymnasiale Maturitätsschulen	268	1 161 341
Andere Mittelschulen	326	1 452 499
Vollzeitberufsschulen	168	848 028
Berufslehren und Anlehen	623	2 832 128
Nach Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	91	332 224

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Tertiärstufe:		
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	43	264 094
Fachhochschulen	273	1 736 137
Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen	367	2 545 101
Weiterbildung		
Total	2 159	11 171 552

9.1.3 Studiendarlehen

Im Kalenderjahr wurden 71 (70) Gesuche geprüft, 64 (65) davon wurden genehmigt. Insgesamt wurden Studiendarlehen im Umfang von 466 725 (492 950) Franken gewährt, wobei gemäss Budget 500 000 (500 000) Franken veranschlagt waren. Demgegenüber wurde im Jahr 2016 Darlehen in Höhe von 403 093 (401 929) Franken zurückbezahlt; im Voranschlag waren hierfür 450 000 (450 000) Franken veranschlagt worden.

9.1.4 Bundesbeiträge

Der vom Bund bereitgestellte Kredit wird nach Massgabe der Bevölkerungsgrösse auf die Kantone aufgeteilt. Freiburg wird voraussichtlich rund 934 000 Franken erhalten.

10 Amt für Sport (SpA)

Amtsvorsteher: Benoît Gisler

10.1 Tätigkeit

10.1.1 Kantonale Kommission für Sport und Sporterziehung

2016 hielt die Kommission vier Plenarsitzungen und eine Untergruppensitzung ab.

Die Kommission hat:

- > die Entwürfe für die Verordnungen des Kantons und des Bundes im Bereich des Sports geprüft und sich dazu geäussert;
- > ein neues kantonales Ausbildungszentrum (Sportklettern) genehmigt;
- > dem Staatsrat Vorschläge für die Vergabe des Sportpreises des Staates unterbreitet;
- > die Vergabe von zwei Förderpreisen beschlossen, den einen an die 19-jährige Valérie Aebischer aus Schmitten (Orientierungslauf), den andern an den 18-jährigen Charles Devantay aus Vuisternens-devant-Romont (Leichtathletik);
- > die laufenden Geschäfte in ihrem Zuständigkeitsbereich behandelt.

10.1.2 Sportunterricht

Sport und Bewegungserziehung werden auf allen Stufen der obligatorischen Schule und an den Mittelschulen unterrichtet. Das Jahr 2016 war geprägt von folgenden Hauptaktivitäten:

10.1.2.1 Fortbildung der Lehrpersonen

Obligatorische Fortbildung:

Im 2016 fand keine obligatorische Weiterbildung für die Lehrpersonen des 1. und 2. Schulzyklus statt. Die 24 pädagogischen Fachberaterinnen und Fachberater für die Fächer des französisch- und deutschsprachigen 3. Zyklus trafen sich an eineinhalb Tagen, um den Entwurf für die Leistungsbewertung zu begutachten. Ein zusätzlicher Weiterbildungskurs wurde für das Schwingen und die «Burner Games» organisiert.

Fakultative Fortbildung:

Der Grossteil der angebotenen Kurse konnte durchgeführt werden und das Kursangebot wird stetig ausgebaut, was das Interesse der Lehrkräfte am Sportunterricht bezeugt. Konkret wurden 50 (53) Kurse angeboten und nur 10 (8) mussten annulliert werden. Die Gesuche, vor allem für Kurse «nach Mass», verzeichneten eine Zunahme; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten dieses Angebot und konnten dabei von den Fachkenntnissen der Ausbilderinnen und Ausbilder in verschiedenen Fächern profitieren. Insgesamt nutzten 571 (550) Personen die fakultativen Kurse in verschiedenen Sportarten.

10.1.2.2 Sicherheit im Schulsportunterricht

Im Rahmen der freiwilligen Weiterbildungskurse für Lehrpersonen der deutsch- und französischsprachigen Klassen (1., 2., und 3. Zyklus) wurde das Thema Sicherheit im Schulsportunterricht vertieft.

10.1.2.3 Freiwilliger Schulsport

Über 4946 (5200) Schülerinnen und Schüler konnten dank dem Angebot an freiwilligen Schulsportkursen auf allen Schulstufen eine zusätzliche Wochenstunde Sportunterricht besuchen.

10.1.2.4 Schülerturniere

Die Primarschülerinnen und Primarschüler konnten sich 2016 in folgenden Sportarten messen: Ski und Snowboard, Orientierungslauf, Basketball und Fussball.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen (3. Zyklus) beteiligten sich im Berichtsjahr an kantonalen Turnieren: Fussball (9–11^H), Orientierungslauf (9–11^H), Unihockey (9^H), Badminton (10–11^H), Eishockey (10 und 11^H), Volleyball (10 und 11^H) sowie Basketball (11^H).

Auf der Sekundarstufe 2 beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler jeweils in grosser Zahl an der GiantXTour, an den «Collégiades», an den Westschweizer Meisterschaften der Mittelschulen sowie an nationalen Meisterschaften.

10.1.2.5 Schweizerischer Schulsporttag

Am Schweizerischen Schulsporttag im St. Gallener Rheintal war der Kanton Freiburg mit 10 (10) Teams aus den Orientierungsschulen (vorwiegend 11^H) vertreten; diese traten in 7 (9) von 12 angebotenen Sportdisziplinen an.

10.1.2.6 Nachwuchsförderung

Die Förderung junger Freiburger Sporttalente erfolgt in Form von Beratung, Stundenplan-Anpassungen, finanzieller Unterstützung (LoRo-Sport und/oder kantonaler Sportfonds), Koordination mit den Schulbehörden und Sportverbänden sowie über das SKA-Förderprogramm.

Dank der tatkräftigen und professionellen Unterstützung der Sportverbände konnten die bestehenden Projekte mit neuen ergänzt werden. 2016 haben rund 370 (426) junge Sporttalente oder talentierte Kunstschaffende von Stundenplan-Anpassungen profitiert, damit sie ihre sportliche oder künstlerische Laufbahn mit der schulischen Ausbildung vereinbaren können.

Im Sommer 2016 wurde ein neues regionales Ausbildungszentrum für Sportklettern des SAC-Regionalzentrums Romandie Centrale vom Kanton anerkannt und ist schwerpunktmässig in Givisiez mit 16 Athletinnen und Athleten in Betrieb.

10.1.3 Jugend+Sport (J+S)

Auch 2016 konnten Kinder von 5 bis 10 Jahren das Kursangebot J+S-Kindersport nutzen, das weiterhin auf einem stabilen Niveau bleibt. Mit diesem Programm fanden im Berichtsjahr 28 (24) Ausbildungstage und 4 (6) Weiterbildungstage statt. Die Kurse für Kinder sind immer beliebter, was zeigt, dass das Programm weiterhin Anklang findet.

10.1.3.1 Tätigkeit und Fortbildung der Expertinnen und Experten

239 (189) Expertinnen und Experten waren an der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leiterinnen und -Leiter beteiligt. 44 (25) von ihnen nahmen am kantonalen Ski- und Snowboard-Zentralkurs in Zermatt teil.

10.1.3.2 Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leiter

608 (525) Leiterinnen und Leiter wurden in 22 (23) kantonalen Leiterkursen ausgebildet. 1530 (1239) Leiterinnen und Leiter nahmen an 39 (39) kantonalen Fortbildungskursen teil. Zwei J+S-Fortbildungskurse (2) mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden.

10.1.3.3 Von J+S Freiburg organisierte Lager

Das Kletter- und Bergsteigerlager im Soldatenhaus (Chalet du Soldat) am Fusse der Gastlosen wurde mit 18 (24) Jugendlichen durchgeführt. An den zwei Schwimmsport-/Polysport-Lagern in Tenero beteiligten sich insgesamt 148 (156) Jugendliche. Das Kanu-Lager in La Roche zählte 13 (21) Teilnehmende. Das zum vierten Mal durchgeführte Tageslager Schwimmen für Kinder von 8 bis 12 Jahren fand in Freiburg mit 31 (38) teilnehmenden Kindern statt und war damit ein sehr erfolgreiches Lager. Die erste Ausgabe des Polysport-Lagers im Campus Schwarzsee/Lac Noir wurde mit 30 teilnehmenden Kindern von 8 bis 13 Jahren durchgeführt und war somit voll belegt.

10.1.3.4 J+S-Kurse und -Lager (10- bis 20-Jährige) organisiert durch Vereine und Schulen

An diesen Kursen und Lagern nahmen 34 449 (33 917) Jugendliche in 52 (51) Sportarten teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 2 828 531 (2 798 316) Franken.

10.1.3.5 J+S-Kurse Kindersport (5- bis 10-Jährige) organisiert durch Vereine und Schulen

An diesen Kursen, bei denen Kinder nach dem J+S-Kindersport-Programm polysportiv gefördert werden, nahmen 4129 (4314) Kinder teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 243 627 (266 862) Franken.

10.1.4 Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)

Die Kantonale Kommission der *Loterie Romande* für den Sport (LoRo-Sport) hat ihre Arbeit weitergeführt, um die sportlichen Aktivitäten der Freiburger Vereine und Klubs aufzuwerten.

Der Kantonsanteil am Gewinn von Loterie-Romande-Sport betrug im Jahr 2016 3 043 147 (2 795 052) Franken.

Die genaue Aufteilung der Beträge kann auf der Website des Amtes unter der Adresse www.fr.ch/sspo/de/pub/sport_loterie_romande.htm heruntergeladen werden. Sie kann auch direkt über die Website der *Loterie Romande* in ihrem Jahresbericht eingesehen werden (www.loro.ch/fr/chiffres-cles).

Verbände, Vereine oder Institutionen, die Mitglieder des Freiburgerischen Verbands für Sport FVS sind, erhielten einen Unterstützungsbeitrag für ihren ordentlichen Sportbetrieb und zwar auf der Basis der Mitgliedererhebung 2015, die bis 2017 gültig bleibt.

10.1.5 Kantonales Inventar der Sportanlagen

Auf der Internetseite des Amtes ist ein Inventar der Sportanlagen des Kantons Freiburg aufgeschaltet (www.sportfr.ch). Dank den Informationen der Gemeinden oder Sportvereine wird es regelmässig nachgeführt.

10.1.6 Besondere Ereignisse

Der Sportpreis 2016 des Kantons ging anlässlich der Nacht des Freiburger Sportpreises an den Verein *Nordic Région Gibloux*, der sich für die Förderung der Langlaufloipen und Schneeschuhrouuten am Gibloux sowie alle damit verbundenen Aktivitäten einsetzt. Ausserdem wurden an diesem Anlass auch die beiden unter Ziffer 10.1.1 erwähnten Förderpreise übergeben.

Im Kanton sind zahlreiche Bauprojekte für Sportanlagen in Vorbereitung (Schwimmbäder, Eishallen, Sporthallen und Sportzentren) und das Amt arbeitet eng mit den verschiedenen Partnern zusammen, um für eine gute Verteilung dieser Sporteinrichtungen zu sorgen.

In der Broye fand vom 26. bis 28. August 2016 das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest Estavayer2016 statt. Diese nationale, ja sogar internationale Grossveranstaltung war dank den Athleten, dem Organisationskomitee und

zahlreichen Freiwilligen ein voller Erfolg: Bei schönem, aber heissem Wetter nahmen rund 280 000 Besucherinnen und Besucher an diesem beliebten Volksfest teil.

11 Amt für Kultur (KA)

Amtsvorsteher: Philippe Trinchan

11.1 Kommissionen

11.1.1 Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds

Die Kommission prüft die Fonds, aus denen sich der kantonale Kulturfonds zusammensetzt, sowie die ihr unterbreiteten Vorschläge für die Verwendung der Fondsmittel. Sie hat sich zu einer Sitzung getroffen.

11.1.2 Kommission für kulturelle Angelegenheiten

Die Kommission tagte fünfmal und nahm Stellung zu 180 (202) Beitragsgesuchen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Sie schlug dem Staatsrat die Vergabe von fünf punktuellen Schaffensbeiträgen für den Zeitraum 2016/17 vor, mit denen Bühnenproduktionen anerkannter Freiburger Theatergruppen unterstützt werden. Und schliesslich unterbreitete sie dem Staatsrat ebenfalls einen Vorschlag für die Vergabe des Kulturpreises 2016 des Staates.

11.2 Kulturförderbeiträge

Zur Förderung kultureller Ausdrucksformen (Theater, Literatur, Musik, Film, bildende Kunst, Tanz), anderer Formen der Kulturanimation sowie kultureller Kooperationsprojekte standen dem Amt für Kultur insgesamt 3 950 000 Franken zur Verfügung.

11.2.1 Statistik

83 % (82) der gewährten Beiträge waren für die Förderung des Kulturschaffens bestimmt und 17 % (18) gingen an kulturelle Veranstaltungen folgender Ausdrucksformen:

Ausdrucksformen	2016	2015
Theater	47,1 %	41,8 %
Interdisziplinäre Projekte	7,5 %	18,3 %
Musik	20,3 %	21,8 %
Tanz	9,4 %	8,8 %
Bildende Kunst	9,6 %	5,2 %
Literatur + Publikationen	3,7 %	1,8 %
Film + Video	2,4 %	2,3 %

Das Internetportal des Amtes (www.fribourg-culture.ch) verzeichnete rund 46 000 (39 000) Besuche.

11.2.2 Mehrjahres-Schaffensbeiträge

Folgende Gruppen von Kulturschaffenden erhielten einen Mehrjahres-Schaffensbeitrag (Zeitraum 2015–2017), wobei sich diese Schaffensbeiträge auf einen Gesamtbetrag von 1 995 000 Franken belaufen: Théâtre des Osses / Centre dramatique fribourgeois (Givisiez), Compagnie de danse DA MOTUS! (Givisiez), Freiburger Kammerorchester, Vokalensemble Orlando Freiburg, Freiburger Oper, Kunsthalle Fri–Art, Belluard Bollwerk International und Stiftung Equilibre und Nuithonie. Dank dem Konzept *RésiDanse* in Freiburg konnten Produktionen folgender drei Freiburger Tanztruppen aufgeführt werden: Compagnie Drift, Tanztheater Karin Jost und Tonia Schilling Company.

11.2.3 Punktuelle Schaffensbeiträge

Die EKSD gewährte folgenden Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen einmalige Schaffensbeiträge in Höhe von insgesamt 1 135 000 Franken:

11.2.3.1 Musik, Gesang, Rock, Jazz:

Tutticanti 2016 Bulle, La Chanson des 4 Saisons Corminboeuf, Kinderchor Les Marmousets von Freiburg, Internationales Festival Geistlicher Musik, Opéra Louise, Duo Quiproquo, Concerts de la Semaine Sainte, Lè Tsêrdziniolè Treyvaux, Chœur Symphonique de Fribourg, Chor St-Michel, Chœur-Mixte de Grandvillard, Vereinigung der Freunde des Franziskanerklosters, Chor der Universität und der Jeunesses Musicales, Christophe Tiberghien, La Chanson du Moulin Neyruz, studio-klangraum Basel, Murten Classics – Sommerfestspiele Murten, Association Nouvelles Créations, Chor Arsis, Freiburger Sängerknaben, Association Schoss, Vokalensemble De Musica, La Concordia Freiburg, Jugendorchester Freiburg, Ensemble Diachronie, Concerts de l'Avent Villars-sur-Glâne, Florian Favre, Compagnie Steve Octane, Verein der Freunde des Murtener Lichtfestivals, Musikgesellschaft L'Appel du Manoir, Opéra des Champs, Fêtes musicales de Bulle.

11.2.3.2 Literatur, Publikationen

Editions Patrick Frey, Türli Verlag GmbH, Editions de l'Aire, Association Belzédits, Editions Cabédita, Hélice Hélas Editeur, Herausgeber.ch – Kulturbuchverlag, Editions Faim de Siècle, Editions Fata Morgana, Editions La Baconnière, Editions La Sarine, Editions uTopie, Editions Slatkine, Editions InFolio, Riverfield Verlag GmbH, Editions La Joie de Lire, Nydegg Verlag, Editions de l'Hèbe, Sensler Museum, Editions Larsson, Le Tripode Editions, Editions Fleurs Bleues.

11.2.3.3 Tanz

Compagnie Fabienne Berger Promasens, Tanztheater Karine Jost, Antipode Danse Tanz, Action-Danse Fribourg, Réseau Danse Suisse, Compagnie Drift.

11.2.3.4 Theater

Talman Ensemble, Le Magnifique Théâtre, Le Guignol à Roulettes, Compagnie Ad'Oc, Compagnie de l'Efrangeté, Compagnie Alain Guerry, La Minotte et compagnie, Uvilersal Productions, Enquêtes de Vie, Szène 17, Midi Théâtre, Théâtre de la Cité.

11.2.3.5 Film, Video

Fondation romande pour le cinéma, Calypso Film AG.

11.2.3.6 Bildende Kunst, Fotografie

Stéphanie Baechler, Pierre-Alain Morel, Isabelle Pilloud, David Brülhart, Eric Sansonnens, Régine Gapany, Visarte Fribourg, Thomas Brasey, Viviane Fontaine, APCd Fondation, Marinka Limat, Grégory Sugnaux, Noémi Handrick, Peter Barth, Catherine Liechti, Josiane Guillard, Méлина Repond/Benjamin Ruffieux, Lauris Paulus, Gaël Sapin, Alain Wicht, Karin Kurzmeyer.

11.2.4 Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung

Mit ausserordentlichen Beiträgen oder Defizitgarantien in Höhe von insgesamt 361 000 Franken hat die EKSD folgende Veranstaltungen und Organisationen unterstützt:

Association Tinguely 2016 (Freiburg), EclatsConcerts Freiburg, Association des concerts de Corpataux-Magnedens, Société des concerts de la ville de Bulle, Association des amis de l'orgue du Collège St-Michel, Nacht der Museen Freiburg, Orgelakademie Freiburg, Association des Amis et Amis de Jacques Thévoz (Freiburg), FriScènes (Freiburg), Ludimania'K (Estavayer-le-Lac), Association Guitare et Luth (Greyerz), Cantorama (Jaun), Association Rencontres Guitares (Bulle), Association ADMA (Freiburg), Swing in the Wind (Estavayer-le-Lac), Prix interrégional des jeunes auteurs PIJA (Charmey), Association Crapouille (Freiburg), Fondation Bex & Arts, Rencontres théâtrales de Bulle, Association Les Capucins (Romont), Le Roman des Romands (Genf), Duo Francelet-Moser (Murten), Planète Mars Production (Marly), Groupe Convulsif (Le Pont), 20 Heures de Musiques Romont,

Laure Betris (Villars-sur-Glâne), Schweizerische Nationalphonothek, Fêtes musicales de Bulle, Art Forum Glâne (Rue), Association BédéMania Belfaux/Corminboeuf.

11.2.5 Ordentliche Beiträge

Die EKSD unterstützte 29 im Kanton tätige Kulturvereine und kulturelle Gruppierungen von kantonaler Bedeutung mit insgesamt 157 000 Franken.

11.2.6 Finanzielle Beiträge der *Loterie Romande*

In Absprache mit dem Staatsrat gewährte die kantonale Kommission der *Loterie Romande* folgenden Veranstaltungen und Kulturstätten Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 3 385 000 Franken: Bad Bonn (Düdingen), Belluard Bollwerk International (Freiburg), Centre culturel Ebullition (Bulle), Estivale Openair (Estavayer-le-Lac), Festival Les Georges (Freiburg), Internationales Jazzfestival von Freiburg, Internationales Filmfestival Freiburg, Festival Geistlicher Musik (Freiburg), Fri–Art (Freiburg), Fondation du Théâtre des Osses (Givisiez), Fri–Son (Freiburg), La Spirale (Freiburg), Le Bilboquet (Freiburg), Les Concerts de l'Avent (Villars-sur-Glâne), Murten Classics, Musica Virtuosa–Festival du Lied (Freiburg), Nouveau Monde (Freiburg), Freiburger Oper, Freiburger Kammerorchester (FKO), Internationales Folkloretreffen Freiburg, Konzertgesellschaft Freiburg, Vitro-Centre (Romont).

Ferner unterstützte die Kommission, ebenfalls mit Zustimmung des Staatsrats, die Kulturprogramme folgender kultureller Einrichtungen mit insgesamt 1 040 200 Franken: Bicubic (Romont), Gastspielhaus Equilibre (Freiburg), Espace Nuithonie (Villars-sur-Glâne), CO2 (La Tour-de-Trême), Podium (Düdingen), Univers@lle (Châtel-St-Denis), La Tuffière (Corpataux-Magnedens). Im Bereich der Investitionen unterstützte die Kommission den Aufbau eines Künstlerhauses in Givisiez mit einem Beitrag von 800 000 Franken.

11.2.7 Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens

16 Gastaufenthaltstage wurden gewährt, und zwar an folgende Kulturlokale: Nouveau Monde (Cortez), Fri–Son (Hubris und Dirty Sound Magnet), La Spirale (Florian Favre Trio), Bad Bonn (Bertrand Siffert), Ebullition (Fensta) sowie für das Projekt «Opération Iceberg» (Nouveau Monde/FCMA).

11.2.8 Kulturpreis des Staates Freiburg

Der Kulturpreis des Staates Freiburg wird alle zwei Jahre vergeben. Auf Antrag der Kommission für kulturelle Angelegenheiten verlieh der Staatsrat den Preis dieses Jahr dem Künstler Guy Oberson aus Lentigny. Der Preis in Höhe von 15 000 Franken wurde dem Künstler am 9. November an einer Veranstaltung in Mézières übergeben.

11.2.9 Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen

Zwei Mobilitätsstipendien für das künstlerische Schaffen wurden vergeben an den Künstler David Brulhart aus Freiburg für sein Projekt namens «Knut» sowie an die Künstlerin Isabelle Pilloud aus Freiburg für ihr Projekt mit dem Titel «Héroïnes/Heldinnen».

11.2.10 Fonds Pierre und Renée Glasson

Der Percussionist Luca Musy aus Marly hat das mit 15 000 Franken dotierte Stipendium aus dem Fonds Pierre und Renée Glasson erhalten, um sein Studium an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater weiterzuführen. Luca Musy wurde nach einer Anhörung durch die Fachjury aus vier Kandidaturen ausgewählt.

11.2.11 Zusammenarbeit

Das Amt beteiligte sich wiederum an den Arbeiten der CORODIS (Commission romande de diffusion des spectacles) sowie des Vereins «Label+Théâtre romand». Es unterstützte die Tätigkeit der «Fondation romande pour le cinéma» (Cineforum), der «Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles» (FCMA), des «Réseau Danse Suisse» (RESO) sowie der «Association romande des techniciens du spectacle» (ARTOS). Zudem nahm es an den Arbeiten von nationalen und westschweizerischen Kulturkonferenzen teil.

Dank der Vereinbarung über kulturelle Zusammenarbeit zwischen dem Staat Freiburg und der Region Elsass konnten dieses Jahr folgende Gastauftritte bzw. Gastaufenthalte durchgeführt werden: Das Ensemble *La Chapelle Rhénane* (Strassburg) bei der Gitarren- und Lautenvereinigungen *Association Guitare & Luth* (Greyerz), die Compagnie *Flash*

Marionnettes (Strassburg) im Saal La Tuffière (Corpataux-Magnedens) und die *Compagnie Act2* (Strassburg) im Espace Nuithonie (Villars-sur-Glâne). Camille von Deschwanden (Vuisternens-en-Ogoz) erhielt einen Beitrag an die Transportkosten ins Elsass; zudem wurden dem *Théâtre des Osses* (Givisiez) für die Aufführung eines Stückes im TAPS (Théâtre Actuel et Public de Strasbourg) und dem Théâtre de l'Ecroû (Freiburg) für eine Vorführung im *Espace culturel Le Point d'Eau* (Ostwald) finanzielle Beiträge gewährt.

Das Amt unterstützte die Tätigkeit und den Betrieb der Casa Suiça in Nova Friburgo (Brasilien), dies im Rahmen der Verpflichtungen, die der Staatsrat im Jahr 2010 eingegangen ist.

Am 7. Februar hat der Staat Freiburg eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Gemeinde Baradero (Argentinien), eine im 19. Jahrhundert von Freiburger Auswanderern gegründete Stadt, abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung haben sich die beiden Parteien verpflichtet, die Zusammenarbeit und den Austausch in den Bereichen Kultur und Bildung zu unterstützen und zu fördern. Nach Nova Friburgo (Brasilien) und Puerto Yartou (Chile) ist dies die dritte kulturelle Zusammenarbeitsvereinbarung, die der Staat Freiburg in Lateinamerika abgeschlossen hat.

Der Amtsvorsteher vertritt den Staat Freiburg im Stiftungsrat der Hochschule für Theater der Westschweiz (La Manufacture – Haute Ecole des arts de la scène) sowie im Stiftungsrat der Haute Ecole de Musique (HEMU) Vaud/Valais/Fribourg, ebenso in den Stiftungsräten von Cinéforum, La Manufacture und Label+Théâtre romand.

11.2.12 Künstlerateliers im Ausland

Der Künstler Grégory Sugnaux aus Sviriez weilte im ersten Halbjahr im Künstleratelier «Im Wedding» in Berlin. Zudem konnte die Künstlerin Stéphanie Baechler aus Courtaman vom 1. September 2016 bis 31. August 2017 im Atelier «Jean Tinguely» in der Pariser Cité des Arts wohnen und arbeiten.

11.2.13 Kultur und Schule

Unter dem Label «Kultur und Schule» unterstützte das Amt 138 (137) Schulaufführungen von Freiburger Kulturschaffenden. Ausserdem gewährte das Amt acht Museen und Ausstellungsstätten des Kantons finanzielle Unterstützung für die Gestaltung von Workshops und Veranstaltungen für Klassen der obligatorischen Schulstufe.

Insgesamt belief sich der für das Programm «Kultur und Schule» gewährte Beitrag auf 184 080 Franken; hinzu kommt noch ein Betrag von 85 000 Franken aus dem Lotterieabgabefonds zur Unterstützung der pädagogischen Angebote am Internationalen Filmfestival Freiburg.

11.2.14 Immaterielles Kulturerbe

Das kantonale Inventar, dessen wissenschaftliche Leitung der Staatsrat dem Greyerzer Museum anvertraut hat, wird in Zusammenarbeit mit den Trägern der Traditionen aktualisiert. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Helvetia betraute die EKSD das Greyerzer Museum mit einem neuartigen, partizipativen Projekt *#tradifri*, das die lebendigen Traditionen im Kanton Freiburg besser bekanntmachen und würdigen soll. Der Bevölkerung wurden die Ergebnisse dieser Arbeit bei einem partizipativen Film- und Performance-Projekt am Festival Belluard Bollwerk International und im Rahmen einer Fotoausstellung in der Kantons- und Universitätsbibliothek präsentiert.

11.3 Besondere Ereignisse

Um den Zugang der Jugend zur Kultur zu fördern, wurde das Programm «Kultur und Schule» komplett überarbeitet und in Partnerschaft mit der Freiburger Kantonalbank (FKB), den Freiburgischen Verkehrsbetrieben (TPF) und der *Loterie Romande* neu lanciert. Das Programm verbessert den Zugang zur Kultur und fördert die Kultursensibilisierung, die neben der Förderung des professionellen Kulturschaffens den zweiten Pfeiler der kantonalen Kulturpolitik bildet.

Am 1. Januar eröffnete das Amt die Internetplattform *myfribourg-culture.ch*, über welche Unterstützungsgesuche künftig online eingereicht werden können.

Der Staat Freiburg hat sich mit der Stadt Freiburg zusammengetan, um ein Programm mit Festen und Veranstaltungen zum 25. Todestag von Jean Tinguely zu gestalten.

11.4 Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen

Der Amtsvorsteher hielt mit den Verantwortlichen der kulturellen Institutionen rund dreissig Koordinationssitzungen ab. Er beaufsichtigte die Erstellung des Voranschlags und der Rechnung sämtlicher Institutionen und nahm an den jeweiligen Kommissionssitzungen (Arbeitsgruppen und Gesamtkommission) der Institutionen teil. Zudem beteiligte er sich auch an den Versammlungen von rund zehn Stiftungsräten, die mit der Führung von durch Dritte gegründete kulturelle Institutionen in Freiburg oder in der Westschweiz betraut sind.

Der Amtsvorsteher ist Mitglied der Baukommission zur Erweiterung der Kantons- und Universitätsbibliothek sowie für den Umbau des Gebäudes der Schumacher AG in Schmitten, in dem ein Zentrallager für sämtliche kulturellen Institutionen («Stockage Interinstitutionnel Cantonal» SIC) entstehen soll. Er hat an der Machbarkeitsstudie zur Verlegung des Naturhistorischen Museums auf das Areal des ehemaligen Zeughauses sowie an der Erarbeitung des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Archivierung und das Staatsarchiv (StAR) mitgewirkt. Zudem leitet er die Vorbereitungsarbeiten für die Beteiligung der Freiburger Bibliotheken an der künftigen *Swiss Library Service Platform*, dem schweizerischen Bibliotheksverbund, der ab 2020 RERO ablösen wird.

11.5 Kantons- und Universitätsbibliothek

Direktor: Martin Good

11.5.1 Kommission

In ihren beiden jährlichen Sitzungen sah die Kommission die Jahresrechnung 2015 ein und nahm zum Voranschlag 2017 der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) positiv Stellung. Die wichtigsten behandelten Themen betrafen: das Ausbau- und Umbauprojekt der Zentrale, das interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC), das *Projekt Swiss Library Service Platform (SLSP)*. Die Kommissionsmitglieder befassten sich zudem mit der Erneuerung des Kadern der Institution, der Gründung eines Vereins der Freunde der KUB und der Digitalisierung der Freiburger Presse. Sie zeigten sich erfreut über die Qualität und Vielfalt des dem kantonalen Publikum angebotenen Kulturprogramms.

11.5.2 Direktion und Stabsfunktionen

Die KUB verfügt über einen Personalbestand von 49,66 (49,46) Vollzeitstellen, die sich auf 64 Personen verteilen. Zudem beschäftigt sie ca. 50 Personen mit befristeten Anstellungsverträgen (drittfinanzierte Projekte, Angestellte im Stundenlohn, Zivildienstleistende, Praktikanten/innen, Lernende).

Wichtigste behandelte Dossiers:

- > Ausbau- und Umbauprojekt der KUB, insbesondere die Detailstudie, die auch Überlegungen zu einem interinstitutionellen kantonalen Lager für Kulturgüter (SIC) umfasst;
- > Freiburger Vertretung im Steuerungskomitee des Westschweizer Bibliotheksverbunds (RERO);
- > Freiburger Vertretung in der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB);
- > Mitarbeit im Steuerungskomitee SLSP (Swiss Library Service Platform);
- > Freiburger Vertretung in der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB);
- > Reorganisation des Bereichs Informationstechnologien, insbesondere Aufteilung in zwei Abteilungen: «Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur» und «Informationssysteme».

Am 30. September startete die achte Durchführung des Lehrgangs «CAS en gestion de documentation et de bibliothèque».

11.5.2.1 Gebäude, Einrichtungen, Hausdienst, Sicherheit für Personen und Sachen

Unter Leitung des Hochbauamts wurden neben den üblichen Unterhaltsarbeiten mehrere Projekte verwirklicht, insbesondere die Erneuerung der Bedachung der Rotunde.

11.5.2.2 Berufsausbildung

Die KUB betreute 5 Lernende in Information und Dokumentation (2 schlossen ihre Ausbildung im Sommer ab, 1 neue Lernende hat ihre Lehre begonnen), 1 Lernender in Mediamatik (Abbruch der Lehre Ende August 2016), 2 Fachhochschul-Praktikanten (1 schloss sein 12-monatiges Praktikum im Sommer ab, 2 neue wurden angestellt).

11.5.2.3 Koordination mit der Universität

Die Koordinationsgruppe behandelte insbesondere folgende Themen: Ausbauprojekt der KUB, Bauprojekt für die Rechtswissenschaftliche Fakultät, Zukunft von RERO und Beteiligung Freiburgs am nationalen Projekt *Swiss Library Service Platform* (SLSP). Unter Leitung der Vizerektorin lieferte eine vom Rektorat gebildete Arbeitsgruppe eine Bestandsaufnahme und einen Aktionsplan im Zusammenhang mit der Thematik des Open Access.

11.5.2.4 Koordination mit den assoziierten Bibliotheken

Die Koordination betreute insgesamt 17 Bibliotheken. Das Stadtarchiv Freiburg begann mit der Erfassung eines neuen Bestands im gemeinsamen Katalog. Der zukünftige Status der assoziierten Bibliotheken innerhalb von RERO und SLSP wurde auf verschiedenen Ebenen diskutiert.

11.5.2.5 Koordination mit der Vereinigung der Freiburger Bibliotheken (ABF-VFB)

2016 gab die ABF-VFB ein Argumentarium heraus, das die politischen Kreise und die Öffentlichkeit für die Rolle der Freiburger Bibliotheken sensibilisieren soll. Der Beitrag der *Loterie Romande* an die öffentlichen Bibliotheken Freiburgs belief sich im Berichtsjahr auf 137 860 Franken, die vollumfänglich an diese Bibliotheken verteilt wurden.

11.5.2.6 Ausbau-, Umbau- und Renovierungsprojekt des Gebäudes

Die Projektphase begann im Januar 2016. Es wurde beschlossen, für den provisorischen Betrieb während der Bauarbeiten sämtliche Räume der KUB-Beauregard zu behalten. Die Machbarkeitsstudie für das Projekt eines interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC) wurde abgeschlossen; der Grosse Rat genehmigte einen Verpflichtungskredit in Höhe von 31 100 000 Franken für den Kauf und den Umbau des Gebäudes der Schumacher AG in Schmitten.

11.5.2.7 Digitalisierung der Freiburger Zeitungen

Wichtigste Arbeitsbereiche: Digitalisierung der Zeitung «La Liberté» 1949–2006 und der «Freiburger Nachrichten» 1939–1998, Suche nach Finanzmitteln und Regelung der Rechte mit «La Gruyère».

11.5.3 Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten

11.5.3.1 Ankäufe

3182 Freiburger Druckschriften gelangten durch Pflichtabgabe, Ankauf oder Schenkung in die Sammlung der KUB. Diese sammelte 1741 Freiburger Zeitschriften als Pflichtabgabe, darunter 47 neue Titel. Die Bildsammlung wurde mit 732 Plakaten, 6 Landkarten und 570 alten Fotografien erweitert. Im Bereich Ton und Video erwarb die KUB 319 Audiodokumente und 69 DVD/Videos; zudem speicherte sie 232 den Kanton betreffende Sendungen.

11.5.3.2 Bearbeitung, Katalogisierung, Digitalisierung

Im Rahmen der Katalogisierung der alten Druckschriften wurden 198 Bände erfasst. Für die Freiburger Bibliografie wurden 1596 neue Einträge erstellt. Zusätzlich zur jährlichen Bearbeitung von 120 Plakaten wurde die Digitalisierung des Fonds Léo und Micheline Hilber, des Fonds Jacques Thévoz, des Fonds Prosper Macherel und der Aufnahmen von Pierre-Joseph Rossier aus den Beständen der KUB und von Pro Fribourg weitergeführt.

Das Team der Buchbinder- und Konservierungswerkstatt war – neben seinen gewohnten Aufgaben wie Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, Anfertigung von Schachteln, Aufbau von Ausstellungen – mit der Reprografie und Verwaltung der Mikrofilme beschäftigt.

11.5.3.3 Benutzung

610 Bilddokumente aus den Archiven wurden von kantonalen Dienststellen, Medien, Verlagen, Gemeinden, Unternehmen, Kulturstiftungen und Privatpersonen genutzt.

11.5.3.4 Kulturelle Aktivitäten

Ausstellungen: «MMABATHO – Namsa Leuba» (12.03.–23.04.2016); «Ich nannte dich Seppi – Jo Siffert und Jean Tinguely im Visier von Jean-Claude Fontanta» (13.05.–10.09.2016); «Japan – Freiburg: Pierre Joseph Rossier – Ein Pionier der Fotografie im Fernen Osten» (1858–1862) (22.09.–12.11.2016) und «Der Esel, die Menge und ihr Idol: das Nikolausfest im Fokus der Fotografen» (02.11.2016–25.02.2017).

Publikationen: «Ortschaften und Herrensitze im Kanton Freiburg. Zeichnungen von Charles de Castella (1737–1823)»; Claude Luezior, Photographies de Jacques Thévoz, «Mystères de cathédrale: Saint-Nicolas de Fribourg»; «Chronique fribourgeoise 2015»; «BCU Info Nr. 74 und 75».

Die zahlreichen Diskussionen, Lesungen, Vorträge, Führungen und weiteren Veranstaltungen sowie das Filmprogramm sind in der Zeitschrift «BCU Info» aufgeführt.

Besondere Anlässe: Teilnahme an der Nacht der Museen (21.05.2016), Tag der offenen Tür «Die KUB von ihren besten Seiten» (23.04.2016), Präsentation der Ausstellung «Fribourg vu par les écrivains» in Zusammenarbeit mit dem Kulturstadamt am *Salon du livre* in Genf (27.04.–01.05.2016), Stand am *Salon du livre romand* (19./20.11.2016).

11.5.4 Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive

11.5.4.1 Bemerkenswerte Erwerbungen

Ein Stapel Dokumente zu Abbé Pierre Kaelin und seinem Werk (Schenkung); Hugues Legoux, «Lettres de Fribourg», um 1800. Ms. (Ankauf); ein Stapel Partituren von Abbé Pierre Kaelin (Schenkung); Totenmaske von Georges Aeby (1902–1953) (Schenkung); 26 an Abbé Joseph Bovet adressierte Postkarten (Ankauf); «Partie méridionale des cantons de Berne et de Fribourg...». Landkarte (Ankauf); Gabriel Zwick, «Messe en l'honneur de saint Maurice et de ses compagnons martyrs». Ms. (Schenkung); Besprechungsexemplare der Katholischen Internationalen Presseagentur (Kipa–Apic), 1968–2014 (Schenkung).

11.5.4.2 Erschliessungen

Inventarisierung: Papiere Pierre Kaelin (nicht-musikalischer Teil); Papiere Ernest Thilo (1879–1962); Klassifizierung der Neuerwerbungen: L 2189–2232.

11.5.4.3 Wichtige Koproduktionen und andere Aktivitäten

«Localités et demeures patriciennes du canton de Fribourg. Dessins de Charles de Castella (1737–1823). Ortschaften und Herrensitze im Kanton Freiburg. Zeichnungen von Charles de Castella (1737–1823)». 1 Heft mit 18 Faksimiles im Postkartenformat; Jean Winiger, «L'abbé Bovet. Là-haut sur la montagne. Au-delà de la légende», Bière 2016; Pierre-Philippe Bugnard, Mariano Delgado, Fritz Oser, Francis Python, «Un pédagogue à l'origine de l'école actuelle: le père Grégoire Girard (1765–1850). Textes essentiels et biographie», Bière 2016.

Benutzung des Lesesaals für die Sondersammlungen: 2362 (2289) Dokumente wurden eingesehen, darunter 714 (743) Handschriften; zudem wurden 677 (695) Besuche verzeichnet.

11.5.5 Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur

Wichtigste Aktivitäten:

- > Umsetzung einer Strategie für die Erhaltung und Konservierung elektronischer Dokumente, insbesondere im Rahmen der Pflichtabgaben;
- > Analyse und Konzeption einer Plattform, um historische Tondokumente an den öffentlichen PCs der KUB anzuhören;
- > Analyse der Präsenz der KUB im Internet und der neuen Bedürfnisse im Zusammenhang mit dem Projekt SLSP (Swiss Library Service Platform);
- > Einrichtung von SharePoint für die Verwaltung der Arbeitsunterlagen;
- > Übernahme der Aktivitäten, die mit dem Erwerb (z. B. Digitalisierung) und der Konservierung der audiovisuellen Dokumente verbunden sind;
- > Verbesserungen und Anpassungen der öffentlich zugänglichen PCs.

11.5.6 Abteilung Informationssysteme

Die beiden wichtigsten Projekte, welche die Abteilung beschäftigten, waren SLSP (Swiss Library Service Platform) und die Zukunft von RERO. Insbesondere befasste sie sich mit folgenden Dossiers:

- > Teilnahme an der Detailkonzeptionsphase des Projekts SLSP mit den wichtigsten Schweizer Universitätsbibliotheken in der Arbeitsgruppe LT 3 «Prozesse und IT-Anforderungen»; die Konzeptionsphase steht vor ihrem Abschluss; die Machbarkeit des Projekts ist erwiesen;
- > Arbeiten im Zusammenhang mit dem Austritt des Kantons Waadt aus RERO und der Entwicklung von RERO;
- > Teilnahme an den Verhandlungen für Nationallizenzen, die erlauben, den Zugang zu elektronischen Angeboten auf das ganze Land zu erweitern, und an ihrer Umsetzung;
- > Teilnahme an der Neuorganisation der Arbeitsgruppe Open Access der Universität Freiburg;
- > Begleitung der Entwicklung des Online-Katalogs Explore;
- > Begleitung verschiedener Projekte der KUB wie FReBOOKS.

11.5.7 Erwerbungsabteilung

11.5.7.1 Statistik

Dokumente	2016	2015
Ankäufe aus dem Budget der Zentrale	13 629	12 522
Ankäufe aus dem Budget der Universität	17 333	17 196
Ankäufe aus Sonderkrediten	1 013	1 299
Schenkungen, Pflichtabgaben, Tauschexemplare, Deposita	7 904	12 248
Zeitschriften: neue Abonnemente	79	70
Zeitschriften: Sonderhefte	500	397
Total	40 458	43 732
Zeitschriften		
Stand der Sammlung (Titel)	4 891	5 000
Elektronische Zeitschriften (Titel)	18 411	15 737
Nachgewiesene unentgeltliche elektronische Zeitschriften (Titel)	54 760	51 532
Datenbanken (CD-ROMs und online)	400	400

Die Verwaltung der Zeitschriften auf Papier umfasste 21 690 Faszikel.

11.5.7.2 Erwerb elektronischer Angebote

Die KUB setzte ihre Mitarbeit im Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken fort, das sich eine koordinierte Versorgung der Schweizer Hochschulen mit elektronischer Information zu günstigen finanziellen Bedingungen zum Ziel gesetzt hat. Die meisten der auf dem Campus und im KUB-Gebäude online verfügbaren 18 411 Zeitschriften sind über das Konsortium abonniert. Zudem erwarb die KUB folgende E-Books: OSO Philosophy 2014/2015, IOP E-books, HSK E-books bei De Gruyter.

11.5.8 Katalogisierungsabteilung

Formalkatalogisierung: Die KUB bearbeitete 48 355 (59 076) Dokumente, die sich wie folgt verteilen: Neukatalogisierung 41 520 (49 043); Rekatalogisierung 2265 (5277); verschiedene 4570 (4756). Von den assoziierten Bibliotheken wurden 14 136 (18 618) Dokumente bearbeitet. Insgesamt ergibt dies 62 491 (77 694) Dokumente.

Sachkatalogisierung: 18 061 (19 645) Dokumente wurden von der KUB bearbeitet; 12 121 (12 057) von einer anderen Bibliothek; 14 216 (24 607) waren nicht erschliessbare Dokumente; 2416 (1921) Leitaufnahmen wurden erfasst; insgesamt 46 814 (58 230) bibliographische Aufnahmen.

Beitrag der von der Universität angestellten Bibliothekarinnen und Bibliothekare: 33 % (28 %) für die Formalkatalogisierung und 52 % (45 %) für die Sachkatalogisierung. 53 % (48 %) der Formal- bzw. 40 % (38 %) der

Sachkatalogisierung wurde bereits von anderen Bibliotheken geleistet (Angaben ohne Berücksichtigung der nicht erschliessbaren Titel sowie der Leitaufnahmen).

Der Katalog der KUB umfasst 1 979 038 (1 954 426) Aufnahmen, denen 2 780 900 (2 730 206) Bände entsprechen.

Rekatalogisierung: 1144 (3214) Bände in der Zentrale und 1121 (2063) Bände in der Universität. Von 1985 bis 2016 wurden 995 710 Bände rekatalogisiert, davon im Berichtsjahr 2265 (5277).

11.5.9 Benutzungsabteilung

11.5.9.1 Ausleihe und andere Dienstleistungen

205 381 (208 711) Dokumente wurden durch die KUB-Zentrale ausgeliehen, davon 71 677 (73 488) durch die Mediathek. 3595 (3213) Dokumente wurden in den Lesesaal ausgeliehen. Im Rahmen des interbibliothekarischen Leihverkehrs bestellte die KUB 8345 (8871) Dokumente und Fotokopien im In- und Ausland. Umgekehrt lieferte sie 9849 (10 171) Dokumente und Fotokopien aus ihrem eigenen Bestand an Bibliotheken im In- und Ausland.

Die KUB bearbeitete 201 (284) Bestellungen von Kopien Freiburger Zeitungen. Sie gewährte 8461 (7153) WLAN-Zugänge für ihr nicht-universitäres Publikum.

11.5.9.2 Nutzung der elektronischen Angebote

Bei den über das Konsortium abonnierten Zeitschriften wurden mehr als 415 000 (400 000) Artikel aus 40 (40) Zeitschriftenpaketen heruntergeladen. Mehr als 395 000 (380 000) Recherchen wurden in den 400 (400) von der KUB abonnierten Datenbanken (inkl. wissenschaftliche E-Books) vorgenommen.

9282 (6446) E-Books wurden über die Plattformen FReBOOKS ausgeliehen. 22 (22) öffentliche Bibliotheken des Kantons Freiburg beteiligen sich am Projekt FReBOOKS der KUB.

11.5.9.3 Benutzerschulung

Die KUB-Zentrale veranstaltete 44 (59) Führungen und Kurse für Bibliotheksbenutzung und Dokumentensuche, an denen insgesamt 770 (767) Personen teilnahmen. Mehr als 850 (900) Studierende nutzten das in das Universitätsstudium integrierte Programm.

11.5.10 Logistikabteilung

Die Adjunktin des Abteilungsleiters trat am 1. Januar 2016 ihre Stelle an. Die operationelle Phase des Projekts «Organisation et gestion des masses documentaires» (OGMD) wurde weitergeführt, insbesondere durch ein vollständiges Verzeichnis der alten Druckschriften in Hinsicht auf die Planung der künftigen Magazine. Die Ausrüstung der Dokumente umfasste 77 056 (82 366) etikettierte Bände und 22 702 (21 158) mit Magnetstreifen versehene Bände; 221 000 (340 000) mit RFID-Chips versehene Bände; das heisst insgesamt 1 246 000 Bände im Zeitraum 2011 bis 2016. 4530 (4977) Pakete wurden versandt.

11.5.11 Dezentrale Bibliotheken an der Universität

Die Gruppe *Constellation* (Vereinigung der Verantwortlichen der Bibliotheken an der Universität) setzte ihre Arbeit zur Umsetzung der fünf im Jahr 2015 definierten Ziele fort, indem sie Berichte erstellte, insbesondere über die Fragen der Sichtbarkeit der Bibliotheken, ihrer Präsenz im Organigramm der Universität und der Auswirkungen der geplanten neuen Gebäude (KUB-Zentrale und Miséricorde). Eine Gruppe arbeitete an der Präsentation der Bibliotheken auf dem neuen Internetportal der Universität. Jede Dokumentationseinheit verfügt über eine von den betreffenden Instanzen anerkannte Erwerbungspolitik.

11.6 Konservatorium

Direktor : Giancarlo Gerosa

11.6.1 Kommission

Die Kommission des Konservatoriums tagte zweimal. Sie genehmigte die Rechnung 2015 und fällte einen positiven Vorentscheid für den Voranschlag 2017. Daneben behandelte sie folgende Themen: dezentralen Unterrichtsorten, Schuljahresbeginn 2016/17, Bezeichnung des Abteilungsleiters der Holzblasinstrumente und Informatik.

11.6.2 Tätigkeit

11.6.2.1 Einteilung nach Unterrichtsfächern

Die Angaben stammen aus der Statistik von Oktober 2016.

Schauspiel

Anzahl Schüler/innen: 40; Aufteilung nach Stufen: Einführungskurs I, II, III 15; Mittelstufe 9, Sekundarstufe 4, Amateurzertifikat 3; Vorstudienzertifikat 5; Anzahl Lehrpersonen: 11; Unterrichtsort: Freiburg.

Holzblasinstrumente

Anzahl Kurse 800: Blockflöte 157, Querflöte 281, Klarinette 146, Saxophon 161, Oboe 37, Fagott 18; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 487, Mittelstufe 188, Sekundarstufe 90, Amateurzertifikat 32; Vorstudienzertifikat 3; Anzahl Lehrpersonen: Blockflöte 10, Querflöte 11, Klarinette 6, Saxophon 6, Oboe 1, Fagott 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 24 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Gesang

Anzahl Kurse 160: Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 85, Mittelstufe 37, Sekundarstufe 16, Amateurzertifikat 21; Vorstudienzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 8; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und Murten.

Streichinstrumente

Anzahl Kurse 430: Geige 306, Cello 107, Bratsche 11, Kontrabass 6; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 265, Mittelstufe 90, Sekundarstufe 59, Amateurzertifikat 13; Vorstudienzertifikat 3; Anzahl Lehrpersonen: Geige 14, Cello 4, Bratsche 3, Kontrabass 1; Unterrichtsorte: Geige (Freiburg, Bulle und 7 Aussenstellen in 7 Bezirken); Bratsche (Freiburg und Bulle); Cello (Bulle, Freiburg, Murten, Wünnewil); Kontrabass (Freiburg).

Blechblasinstrumente

Anzahl Kurse 600: Trompete 402, Euphonium 66, Althorn 52, Tuba 7, Horn 30, Posaune 43; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 334, Mittelstufe 176, Sekundarstufe 66, Amateurzertifikat 24; Anzahl Lehrpersonen: Trompete 15, Tuba 3, Horn 2, Posaune 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 40 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Tanz

Anzahl Schüler/innen: 71; Aufteilung nach Stufen: Amateurzertifikat 48; Vorstudienzertifikat 23; Anzahl Lehrpersonen: 5 (zusätzlich 6 Lehrgangleiter); Unterrichtsort: Freiburg.

Gitarre

Anzahl Kurse 420; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 294, Mittelstufe 86, Sekundarstufe 30, Amateurzertifikat 8; Vorstudienzertifikat 2; Anzahl Lehrpersonen: 13; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 16 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Jazz

Anzahl Kurse 370: Klavier 106, Gitarre 99, Schlagzeug 107, Keyboard, Synthesizer und Musikinformatik 11, Gesang 29, Bassgitarre und Kontrabass 9; Klarinette und Saxophon 9; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 238, Mittelstufe 85, Sekundarstufe 20, Amateurzertifikat 22; Vorstudienzertifikat 5; Anzahl Lehrpersonen: 17; Unterrichtsort: Freiburg und Bulle.

Klavier

Anzahl Kurse 1330; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 814, Mittelstufe 308, Sekundarstufe 154, Amateurzertifikat 53; Vorstudienzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 46; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 30 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Andere Fächer

- > Akkordeon: Anzahl Kurse 51; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 36, Mittelstufe 10, Sekundarstufe 3; Amateurzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg und Bulle;
- > Musiklehre und Gehörbildung: Grundausbildung und Amateurkurse: Anzahl besuchte Kurse 82; Aufteilung nach Stufen: Stufe I: 19; Stufe II: 9; Stufe III: 21; Stufe IV: 33; berufsvorbereitende Ausbildung: Anzahl besuchte Kurse 10, Aufteilung nach Stufen: Stufe I: 3; Stufe III: 2; Stufe IV: 5; Anzahl Lehrpersonen: 5; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Chorleitung: Amateurzertifikatsstufe, Anzahl besuchte Kurse: 9; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikdirektion: berufsvorbereitende Ausbildung, Anzahl Schüler/innen:13; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Musikalische Früherziehung: Anzahl Schüler/innen: 168; Aufteilung nach Unterrichtsfach: Musikalische Früherziehung 69, Rhythmik Jaques Dalcroze 40, Orff-Methode 59; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Tasteninstrument Improvisation: Anzahl Kurse: 21; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 14, Mittelstufe 6, Amateurzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Orgel: Anzahl Kurse 15; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 9, Mittelstufe 3, Sekundarstufe 2; Amateurzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Klassisches Schlagzeug: Anzahl Kurse 72; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 42, Mittelstufe 15, Sekundarstufe 11, Amateurzertifikat: 4; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

11.6.2.2 Prüfungen

Während des Schuljahres 2015/16 wurden 1082 Prüfungen in 3 Fachgebieten (Musik, Schauspiel und Tanz) durchgeführt:

- > Musik: 966 Prüfungen, davon 33 Schlussprüfungen (29 Amateurzertifikate und 4 Vorstudienzertifikate);
- > Schauspiel: 57 Prüfungen, davon 11 Schlussprüfungen (7 Amateurzertifikate und 4 Vorstudienzertifikate);
- > Tanz: 59 Prüfungen, davon 4 Schlussprüfungen (1 Amateurzertifikat und 3 Vorstudienzertifikate).

Schulabschlüsse (Amateurzertifikat AZ; Vorstudienzertifikat VZ)

Althorn (1 AZ); Schauspiel (4 VZ, 7 AZ); Gesang (3 AZ); Klarinette (1 VZ); Tanz (1 AZ, 3 VZ); Blasmusikdirektion (3 VZ); Euphonium (1 AZ); Querflöte (2 AZ); Jazzgitarre (1 AZ); Harfe (1 AZ); Oboe (2 AZ); Tasteninstrument Improvisation (1 AZ); Klavier (5 AZ); Trompete (1 AZ); Geige (3 AZ); Cello (3 AZ, 1 VZ).

11.6.2.3 Lehrpersonen

Im Schuljahr 2015/16 erteilten die 191 Lehrpersonen im Durchschnitt wöchentlichen 2820 Unterrichtsstunden. Das Konservatorium wird auch von Schülerinnen und Schülern der Kollegien besucht (Kollegium St. Michael, Kollegium Hl. Kreuz und Kollegium des Südens), und zwar im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik. Die Lehrpersonen erteilten zudem unter anderem den Studierenden der HEMU-Musikhochschule Lausanne Standort Freiburg sämtliche Kurse im Zweitinstrument und im Hauptfach für den Studiengang Schulmusik. Das Konservatorium arbeitet ebenfalls mit der Universität Freiburg zusammen (Institut für Musikwissenschaft), indem es Studierenden der Universität ermöglicht, unentgeltlich am Unterricht in Gehörbildung und Musiklehre teilzunehmen. Es bietet den Studierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe II zudem die Kurse in Chorleitung an.

11.6.2.4 Kulturelle Aktivitäten

Rund 350 Aktivitäten (Vortragsübungen, Konzerte, Vorstellungen, Tag der offenen Tür, Vorstellungen der Instrumente in Schulklassen) boten dem Publikum Gelegenheit, die geleistete Arbeit mitzuerleben oder eine neue Aktivität zu entdecken. Dieses Jahr war besonders reich an pädagogisch motivierten Veranstaltungen und Fortbildungskursen. Mehr als 40 Aktivitäten im den Bereichen Musik, Tanz, und Theater erlaubten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen, ihre Ausbildung zu perfektionieren.

11.6.2.5 Information und Kommunikation

Das Bulletin des Konservatoriums wird zweimal pro Jahr mit je 5200 Exemplaren herausgegeben. Im Dezember erhielten die Freiburger Gemeinden zudem ein Dokument, in welchem Organisation und Betriebsablauf des Konservatoriums vorgestellt werden. Die Internetseite des Konservatoriums wurde von 61 000 Personen besucht.

11.7 Museum für Kunst und Geschichte

Direktorin: Verena Villiger Steinauer

11.7.1 Kommission

Die Kommission trat zweimal zusammen. Sie prüfte die Jahresrechnung 2015 und nahm positiv zum Voranschlag 2017 Stellung.

11.7.2 Personal

Der Personalbestand des MAHF blieb 2016 stabil und umfasste 14,55 Vollzeitstellen. Zivildienstleistende, wissenschaftliche Assistentinnen und Assistentinnen und zwei Lernende ergänzten das Personal für die Vorbereitung von Ausstellungen und die Neuinventarisierung der Sammlung. Universitätsstudierende absolvierten museologische oder Restaurierungs-Praktika.

11.7.3 Tätigkeit

11.7.3.1 Wechselausstellungen und Dauerausstellung

2016 musste die Zahl der Ausstellungen aufgrund des Umzugs der Sammlungen reduziert werden.

Quoi de neuf? Schenkungen, Ankäufe und Entdeckungen (06.11.2015–12.06.2016) / Pierre-Alain Morel – *Hic et nunc* (10.11.2016–26.02.2017).

Die erwähnten Ausstellungen, die Dauerausstellung und die Veranstaltungen wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember von insgesamt 12 056 (10 750) Personen besucht, darunter 82 (109) Schulklassen mit 1394 (1620) Schülerinnen und Schülern; in der Museumsnacht kamen 1250 (1750) Personen ins Museum.

11.7.3.2 Führungen

Insgesamt fanden 63 (82) Führungen durch die Dauerausstellung und die Wechselausstellungen (inkl. «Heilige und ihre Legenden») statt. «Heilige und ihre Legenden»: an drei Sonntagen im Jahr stellt das Museum anhand ausgewählter Bildwerke je einen Heiligen vor.

11.7.3.3 Vorträge und Konzerte

Insgesamt wurden 40 (32) Vorträge (inkl. «Entdeckungen am Dienstag») gehalten. «Entdeckungen am Dienstag»: monatliche Vorstellung eines Werkes der Museumssammlung am frühen Abend. Für das Publikum wurden in Zusammenarbeit mit der SHCF (Kunstgeschichte) 11 Doppel-Vorträge von Fachleuten mit anschließender Diskussion organisiert. Im Lapidarium waren 7 (12) Konzerte verschiedener Musikformationen zu hören.

11.7.3.4 Neue Depots

Der Umzug der MAHF-Sammlung in das neue Zentraldepot in den Daillettes ist im Gang. Die diesbezüglichen Arbeiten werden von einem Techniker und einem Museumsrestaurator mit Unterstützung von externem Personal ausgeführt.

11.7.3.5 Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen

Folgende Publikationen veröffentlichte das Museum unter Leitung oder mit Beteiligung seiner Mitarbeitenden: *Quoi de neuf? Dons, acquisitions, découvertes*; Künstlerheft: Pierre-Alain Morel – *Hic et nunc*; sechs neue «Museumsblätter» (kurze Werkmonografien) sind erschienen. Von den Mitarbeitenden des MAHF wurden 28 (31) Artikel über die Sammlung verfasst und in verschiedenen Zeitschriften publiziert.

11.7.3.6 Website

Die Website des MAHF und des Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle verzeichnete 59 415 (61 531) Besuche (durchschnittlich 172 pro Tag). Sie ermöglicht unter anderem, eine ständig wachsende Zahl von Werken aus der Sammlung zu konsultieren; im Berichtsjahr waren es 4829 (4119).

11.7.3.7 Schenkungen und Ankäufe

Die vollständige Liste der Schenkungen und Ankäufe ist unter folgender Internetadresse zu finden:

www.fr.ch/mahf/de/pub/museum_fuer_kunst/sammlung/neuerwerbungen.htm

Schenkungen

- > Malerei: Anonym: Elisa de Boccard, vier Porträts, 1896–1899, Öl auf Leinwand. Schwestern des Pauluswerkes Freiburg: Unbekannt, Heilige Familie, 17. Jh., Öl auf Leinwand; zugeschrieben Gertrude Richard, Anbetung der Hirten nach Peter Paul Rubens, 1. Hälfte 18. Jh., Öl auf Leinwand;
- > Plastik: Anonym: Zugeschrieben Hans Franz Reyff, Pietà, 1640–1650, Holz gefasst. Marlyse Tschanz: Jacques Basler, Méditerranée, 1997, Holz gefirnist, Stahl;
- > Kunsthandwerk: Abegg-Stiftung, Marienszenen, Ende 15. Jh., Druck auf Leinenstoff. Thierry de Boccard, Freiburger Werkstatt, Trois-Corps, 18. Jh., Holz eingelegt. Gérard Chassot, Präsident: Zwei Fahnen des Verbands der Freiburger Schützenveteranen (FVSV), 1943 und 1964, Seide. Rose Elisabeth und Marinette Civelli: Schlafzimmer von François Civelli, um 1900, Nussbaum. Elisabeth Gardner-Muheim: Kabinettschrank, seit dem 19. Jh. in der Familie de Diesbach bezeugt, 17. Jh., Holz geschnitzt und vergoldet. Damien Piller: Latrinen des Schlosses Grand-Rhain in Domdidier, Ende 19. – Anfang 20. Jh., Holz.

Depots

Plastik: Pfarrei Saint-Pierre in Carignan-Vallon: Unbekannt, Pietà, 15. Jh., Holz gefasst.

Übergaben

- > Plastik: Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staates: Pierre-Alain Morel, Voyage (vier Taschen und eine Umhängetasche), 2014, Pappelholz; Lauris Paulus, Lost Memories, 2011, Floatglas;
- > Malerei: Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staates: Josiane Guillard, Ecume, 2015, Öl auf Leinwand; Gaël Sapin, L'atelier rouge, 2015, Öl auf Leinwand; Gregory Sugnaux, Le spectacle, 2016, Mischtechnik. Vitrocentre: Armorial der Landvögte von Schloss Romont, 1757, 49 Tafeln in Öl auf Leinwand;
- > Druck- und Grafikwerke: Wirtschaftsstrafgericht: Frédéric François Dandiran, acht Ansichten von Freiburg, 1838, Lithografie aquarelliert. Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staates: Lauris Paulus, The Prophecy I, 2015, fünf Laserdrucke auf Papier; Gaël Sapin, Agglo 2, 2015, Tinte auf Papier;
- > Kunsthandwerk: Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staates: Karin Kurzmeyer, Rendez-vous, 2015, Farbfotografie, Tintenstrahldruck; dieselbe, Daphne, 2015, Keramik; Marinka Limat und Christine Dafflon, Chiffons de Mézières, 2016, gewebter Flickenteppich; Mélina Repond, Benjamin Ruffieux, Glace I, Benache, Rennes, Renne devant humain, vier Schwarzweissfotografien, davon zwei in Mezzotinto gehöht, 2016; Alain Wicht, Zanzibar, 2014, Farbfotografie. Amt für Archäologie des Staats Freiburg: 64 liturgische Stoffe und Textilstücke, 17. Jh., Leinen, Seide;

Ankäufe

- > Malerei: Jean-Baptiste Bapst, Porträt Louis Auguste Augustin d'Affry, 1744, Öl auf Leinwand. Antoine Brun, Porträts François Dominique Perrier und seine Gemahlin, 1815, Öl auf Leinwand. Ernest Riesemey, Le Braconnier, um 1964, Öl auf Leinwand. Clara Wagner-Grosch, Porträts Antonin Weissenbach und Céline Weissenbach-Bise, 1916, Öl auf Leinwand;
- > Plastik: Ursi Luginbühl, Vase, 1989, Ton schwarz glasiert und Kupfer. Pierre-Alain Morel, Tubes, 2012–2016, Pappelholz.

11.7.3.8 Kunstvermittlung

2016 organisierte der Kunstvermittlungsdienst 137 (107) Workshops/Führungen, davon 35 (45) im MAHF und 104 (62) im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, für etwa 2130 (1440) Personen. Die 137 (107) Workshops wurden von 80 (59) Klassen der obligatorischen Schulen des Kantons und 6 (10) Erwachsenengruppen besucht. Darüber hinaus stellte sich der Dienst der Freiburger Bevölkerung während einer Woche im Fribourg-Centre vor (Präsentationsstand mit permanenten Workshops) und veranstaltete 3 Workshops für das allgemeine Publikum während der Museumsnacht (2) und am Tinguely-Tag (1).

11.7.3.9 Konservierungs- und Restaurierungsabteilung

Die Konservierungs- und Restaurierungsabteilung sorgte für die regelmässige Kontrolle der klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Depots und den Räumen der Dauer- und Wechselausstellungen. Sie verfasste Zustandsprotokolle und nahm Eingangs- und Ausgangskontrollen beim Auf- und Abbau der zwei Wechselausstellungen im MAHF und im Espace vor. In diesem Rahmen und für Leihgaben, insbesondere an das Schweizer Nationalmuseum und an ausländische Museen, führte sie Unterhaltsarbeiten sowie konservatorische und restauratorische Massnahmen an 20 Werken der Sammlung durch. Das Umzugsprojekt, das die Zusammenführung aller Objekte des MAHF bezweckt, wurde unter Leitung eines Restaurators weitergeführt. Mit Hilfe einer Assistentin, einem Museumstechniker, drei Zivildienstleistenden und mehreren Personen des VAM wurden 12 alte Depots geleert und 31 500 Werke fanden einen neuen Platz im Zentrallager der Daillettes.

11.7.4 Interne Organisation

Der Direktionsrat führte 11, die Personalkonferenz 2 Sitzungen durch.

11.7.5 Besondere Ereignisse

Das MAHF beteiligte sich am 21. Mai an der Museumsnacht sowie am 10. und 11. September an den Tagen des Denkmals (freier Eintritt).

11.8 Naturhistorisches Museum

Direktor: Peter Wandeler

11.8.1 Kommission

2016 nahm die Kommission die Rechnung 2015 zur Kenntnis und prüfte den Budgetvorschlag 2017. Weiter beschäftigte sie sich mit dem zukünftigen Umzug der Sammlungen des Naturhistorischen Museums (NHM) in das interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC) sowie dem zukünftigen Umzug des NHM.

11.8.2 Personal

Der Personalbestand des NHM blieb 2016 unverändert bei 9,7 VZÄ und einer Praktikumsstelle. Aushilfspersonal, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Zivildienstleistende ergänzten die verfügbaren personellen Mittel.

11.8.3 Gebäude und Ausstattung

Die dem NHM am Museumsweg 6 zur Verfügung stehenden Räume haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Eine Machbarkeitsstudie im Hinblick auf den Umzug des NHM auf das Gelände des Zeughauses wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und dem Hochbauamt realisiert.

11.8.4 Besucherzahlen

2016 zählte das NHM 69 808 (57 688) Besucherinnen und Besucher, davon 11 720 (7084) Schülerinnen und Schüler. Dies ergibt ein tägliches Mittel von 192 (159) Personen und ein Fünfjahresmittel von 62 989 (63 320). Die Zahlen der Ausstellung «Küken» blieben stabil (im Durchschnitt 25 000 Personen). Die deutliche Zunahme der Besuchszahlen belegt somit das Interesse des Publikums an den anderen Sonderausstellungen. Der Besucherzuwachs widerspiegelt sich auch in der Kulturvermittlung. Neu besuchten 728 Menschen mit Migrationshintergrund das NHM im Rahmen eines Integrationsprogramms.

11.8.5 Medienberichterstattung

Die Aktivitäten des NHM wurden in 111 (101) Presseartikeln sowie mehreren Radio- und Fernsehproduktionen thematisiert. Die Website des NHM zählte 154 250 (173 362) Besuche (Tagesmittelwert: 423).

11.8.6 Wissensvermittlung

11.8.6.1 Sonder- und Dauerausstellungen

«Salz» (19.09.2015 – 10.07.2016); «Küken – Federleicht» (05.03.2016 – 10.04.2016); «Chiroptera» (13.05.2016 – 29.01.2017); «Wolf – Wieder unter uns» (17.09.2016 – 20.08.2017). Zur Präsentation der in den letzten Jahren angeschaffenen Bergkristallstufen wurde in der Dauerausstellung Mineralogie eine Vitrine neu gestaltet.

11.8.6.2 Kulturvermittlung

Ziel der Kulturvermittlung ist es, einem breiten Publikum die Sammlungen und Ausstellungen des NHM näherzubringen und es für deren Inhalte zu sensibilisieren. Rund 9320 (5800) Personen profitierten von den vielfältigen Angeboten, was etwa 13,5 % (10 %) der gesamten Besucherzahl entspricht.

Den Schulen bot das NHM folgendes pädagogisches Programm:

- > Ateliers: 3 (3) neue Ateliers wurden entwickelt. Unter dem Label «Kultur & Schule» bot das NHM 14 (12) verschiedene Ateliers an, die von 274 (142) Klassen besucht wurden. Dies entspricht 4852 (2591) Schülerinnen und Schülern. Die im Rahmen der Sonderausstellung «Salz» entwickelten Ateliers waren besonders beliebt (97 Klassen) und erlaubten es, Kinder und Jugendliche für die Problematik eines übermässigen Salzkonsums zu sensibilisieren.
- > Themendossiers: 2 (2) neue Dossiers wurden erarbeitet.
- > Ausleihdienst für präparierte Tiere und Objekte: 127 (199) Objekte wurden an 50 (88) Lehrpersonen ausgeliehen.
- > Koffer zum Thema DNS: 7 (8) Orientierungsschulen und Kollegien liehen die zwei Koffer während 16 (24) Wochen aus.
- > Ein eineinhalbtägiger Weiterbildungskurs zum Thema Tierklassifikation wurde von 7 Lehrpersonen besucht.

Um Kinder für naturwissenschaftliche Themen zu interessieren, wurden diverse Aktivitäten angeboten (Exkursionen, Bastelstunden, Ateliers usw.). An den 98 (98) Aktivitäten nahmen 1371 (1121) Kinder teil.

Erwachsenen wurden 12 (26) Führungen, 6 (11) Vorträge, Animationen und Filmvorführungen, 1 (2) Forschungsatelier, 3 (4) Exkursionen und 8 (7) weitere Anlässe im Zusammenhang mit den Ausstellungen angeboten. Insgesamt nutzten 3099 (2116) Personen dieses Angebot, davon allein 1986 (902) anlässlich der Museumsnacht.

11.8.7 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

11.8.7.1 Sammlungen

Die wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wuchsen durch Anschaffungen und Schenkungen. 2016 überliessen 382 (252) Personen dem Museum 429 (306) Tiere und diverse andere Objekte.

Die Inventarisierung der wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wurde 2015 weitergeführt.

	Gesamtzahl Objekte (Schätzung)	Anzahl Objekte im Jahr 2016 inventarisiert	Anzahl Objekte im Jahr 2015 inventarisiert
Erdwissenschaften	32 730	229	159
Zoologie	105 790	187	187
Botanik	100 100	100	200
Mykologie	2 600	0	0
Total	241 220	516	546

- > Erdwissenschaften: Zwei besondere Neueingänge sind das Fossil eines *Coelurosauravus jaekeli* aus dem Kupferschiefer von Deutschland sowie der mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des NHM angeschaffte Twannberg-Meteorit TW93. Das Departement für Geowissenschaften der Universität Freiburg

hinterlegte die Typusexemplare mehrerer neu beschriebener Foraminiferen-Arten im Museum. In Zusammenarbeit mit dem gleichen Departement wurde die Lengenbach-Mineraliensammlung (Binntal, VS) von Prof. Heinrich Baumhauer (1848–1926) neu inventarisiert und gemäss heutigen Normen konservatorisch bearbeitet.

- > Zoologie: Drei besondere Neueingänge sind ein Königsfasan, eine Rotschulterente sowie eine Sumpfspitzmaus.
- > Botanik: Die 2013 begonnene Sanierung der Herbarien konnte abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 80 000 Herbarblätter bearbeitet, was zur Entdeckung von mehreren hundert Typusexemplaren aus dem 19. Jahrhundert führte. Der Fund dieser Belege, die zum Beschreiben der jeweiligen Art gedient haben, steigert den historischen und wissenschaftlichen Wert dieser Sammlung und macht sie international bedeutend.

11.8.7.2 Wissenschaftliche Projekte und Publikationen

Im Jahr 2016 führte das NHM 10 (10) wissenschaftliche Projekte durch: 1 (1) ornithologisches (Mauersegler) und 9 (9) botanische (unter anderem über bedrohte Bäume, Algen, die Flora des Tertiärs und Wasserpflanzen).

Die botanischen Projekte und die dabei gewonnenen Resultate wurden an 6 (3) internationalen Kongressen präsentiert (Schweiz, Deutschland, Griechenland, Polen).

Das NHM bot dem Projekt zur Wiedereinführung des Fischadlers in die Schweiz praktische und technische Unterstützung. Dieses war anlässlich der Hundertjahrfeier der «Société romande pour l'étude et la protection des oiseaux – Nos Oiseaux» lanciert worden.

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Projekte publizierte das NHM 4 (5) Artikel in internationalen Fachzeitschriften (peer reviewed: *Evolutionary Applications*, *Journal of Heredity*, *Plant Biosystems* und *Biodiversity and Conservations*) und 5 (4) für das breite Publikum in populärwissenschaftlichen Zeitschriften.

Weiter war das NHM zusammen mit der Freiburger Gruppe zum Studium und Schutz der Fledermäuse FRIBat-CCO Fribourg Mitherausgeber des Buchs «Licht an! Die Fledermäuse des Kantons Freiburg».

11.8.8 Kompetenz- und Konsultationszentrum

11.8.8.1 Naturschutz

Das NHM besitzt diverse Bio- und Geotope. Es überwacht deren Schutz und hat Einsitz in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen (Möserkommissionen Düdingen sowie Rechthalten–St. Ursen).

11.8.8.2 Tierpflegestation

Die dem Amt für Wald, Wild und Fischerei (WALDA) unterstehende neue Tierpflegestation Rita Roux nahm im Frühling 2016 ihren vollen Betrieb auf. Die verletzten Wildtiere werden vom NHM in Empfang genommen und gepflegt. 2016 wurden 326 (179) Tiere aufgenommen; 106 (57) wurden gepflegt und wieder ausgesetzt; 218 (122) starben oder mussten eingeschläfert werden. Ende Jahr befanden sich noch 2 (1) Tiere in Pflege.

11.9 Schloss Greyerz

Konservator: Filipe Dos Santos

11.9.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat des Schlosses versammelte sich zweimal. Das Büro des Stiftungsrates trat einmal zusammen. Es führte die Arbeiten zur Revision der Stiftungsstatuten und zur dringenden Restaurierung der Festungsmauern weiter.

11.9.2 Tätigkeit

11.9.2.1 Ausstellungen und kulturelle Anlässe

Im Berichtsjahr wurden im Schloss Greyerz vier Sonderausstellungen präsentiert: *Anne-Julie Raccoursier. Great Hall* (20.02–05.06.), *Romano Riedo. Alpland* (02.04–19.06.), *Christian Gonzenbach. La Chute de Rome* (01.07–30.10.) und *Mon Beau Sapin. Trésors et ornements de la collection Alfred Dünninger* (26.11.2016–15.01.2017).

Das Schloss organisierte zudem mehrere Kulturveranstaltungen: *Internationaler Museumstag* (22.05.); *Johannisfest* unter dem Motto *Rückkehr der Kreuzzüge* (25./26.06.); 1. Schweizer Schlössertag (02.10.) in Zusammenarbeit mit

dem Verein *Die Schweizer Schlösser*; die *Greyerzer Museumsnacht. Les Musées font leur cinéma* (12.11.) in Zusammenarbeit mit dem Verein der Museen im Greyerz-, Glanebezirk und Pays d'Enhaut.

Das Jahr war ebenfalls von mehreren musikalischen Anlässen geprägt: Das Konzert von Adalberto Maria Riva und Guy Raffali (18.06.); das 14. Atelier für alte Musik (21.–28.08.); *Händel im Schloss* mit dem Orchester der Stadt Bulle und dem Jugendorchester von Freiburg (02.–03.09); *Lumières d'Hiver* von den Vocalistes romands (15.10.)

11.9.2.2 Schlossbesuche und Führungen

Das Museum empfing etwa 160 594 (163 904) Besucherinnen und Besucher. Es wurden 381 (336) Führungen durchgeführt und die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler organisierten 404 (393) Aktivitäten, an denen unter anderem 7479 (3600) Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schulen teilgenommen haben. Eine Delegation der Nationalversammlung der Republik Serbien und ihre Vorsitzende Maja Gojković wurden offiziell im Schloss empfangen.

11.9.2.3 Erhaltung des Gebäudes und der Sammlungen

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurden weitere Untersuchungen zu verschiedenen Aspekten der Gebäudeerhaltung durchgeführt. Es wurden Sondierungen vorgenommen, um die Baubeschaffenheit der Schlossmauern zu untersuchen; zudem wurden Schutzvorkehrungen für die kommenden Restaurierungsarbeiten getroffen.

Die Werke von Auguste Baud-Bovy wurden heruntergenommen, gereinigt und wo nötig restauriert. Dank der Unterstützung der Freunde des Schlosses Greyerz konnte der «Corridor II» neu hergerichtet werden, um dort die «Galerie Baud-Bovy» in einer neuen musealen Ausstellung unterzubringen.

11.9.2.4 Zusammenarbeit und Forschung

Das Schloss Greyerz führte seine Zusammenarbeit mit dem Verein der Greyerzer Museen fort, und zwar in Form von gemeinsamen PR-Aktionen und Anlässen wie die Organisation der 3. Greyerzer Museumsnacht.

Das Schloss, dessen Konservator Vorstandsmitglied des Vereins der Schweizer Schlösser ist, engagierte sich für den Aufbau von Partnerschaften, unter anderem mit Schweiz Tourismus, RailAway und Swiss Rando. Es beteiligte sich auch an der Organisation des 1. Schweizer Schlössertages und leitete das Thema «Wissensaustausch, Verbreitung von Wissen und Qualität».

Und schliesslich wurde eine Untersuchung des Schlossrundgangs in die Wege geleitet, um die Sammlungen neu zu präsentieren. Das wissenschaftliche Team hat zudem mit der Überarbeitung des Schlossführers begonnen, der allen Besucherinnen und Besucher abgegeben wird.

11.10 Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst

Direktor: Stefan Trümpler

11.10.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat zu zwei Sitzungen zusammen. Er genehmigte die Jahresrechnung und das Budget und hiess das Tätigkeitsprogramm sowie den Bericht des wissenschaftlichen Beirats gut.

11.10.2 Tätigkeit

Die Forschenden des Vitrocentre schlossen den wissenschaftlichen Katalog der Glasmalereien des 15. bis 18. Jahrhunderts im Kanton Bern ab. Das Projekt ist Teil des *Corpus Vitrearum*, eines internationalen kunsthistorischen Forschungsprogramms zur Glasmalerei. Im selben Rahmen begann das Vitrocentre ein neues Projekt über die Glasgemälde im Kanton Thurgau. Auch den Sammlungen des Vitrocentre und des Vitromusée wurden umfangreiche Forschungs-, Dokumentations- und Konservierungsarbeiten gewidmet. Weit fortgeschritten ist die Vorbereitung einer Online-Plattform zum Kulturgut der Glaskunst in der Schweiz, auf der die Sammlungen in Romont und andere Corpuswerke wie die Glasmalerei-Inventare von Freiburg, Genf und Bern veröffentlicht werden. Das Vitrocentre

wurde von der Eidgenossenschaft evaluiert und als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung bestätigt. Dadurch erhält es erneut einen Bundesbeitrag für die Finanzperiode 2017–2020.

Mehrere thematische Forschungsprojekte wurden abgeschlossen oder fortgeführt: über Glasfenster des Frühmittelalters, die historische Glastechnologie, neo-maurische Glasmalereien des 19. Jahrhunderts und die digitale Lichtwiedergabe von Glasbildern. Im Rahmen zweier Dissertationen in Verbindung mit dem Vitrocentre werden Hinterglasgemälde des 17. Jahrhunderts aus seiner Sammlung und Werke der Künstlergruppe «Saint-Luc» untersucht. Mit der Universität Freiburg wurde ein Lehrangebot zur Glaskunst vereinbart und das Mandat als externer Gutachter an der Universität York (UK) wird weitergeführt. Unter den konservatorischen Expertisen in der Schweiz und im Ausland kann die Vorstudie zur Restaurierung der St.-Michaels-Kirche in Freiburg erwähnt werden. Ein beträchtlicher Aufwand wurde in die Herausgabe der Akten des 20. Kongresses der Internationalen Vereinigung für die Geschichte des Glases (AIHV) investiert, der an der Universität Freiburg und in Romont stattfand. Weiter beteiligte sich das Vitrocentre an einer Publikation über die Hinterglasbilder des Künstlers Jochem Poensgen, dies im Zusammenhang mit einer Ausstellung im Vitromusée.

11.11 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Konservatorin: Caroline Schuster Cordone, stellvertretende Direktorin des MAHF

11.11.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt eine Sitzung ab, in der er die Rechnung und den Voranschlagsentwurf genehmigte; zudem legte er das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fest und befasste sich mit der künftigen Entwicklung des Espace.

11.11.2 Ausstellung und Veranstaltungen

«MONUMENTAL: Skulptur und Architektur im Werk von Niki de Saint Phalle» wurde während des ganzen Jahres 2016 gezeigt. Darüber hinaus nahm der Espace mit zahlreichen Veranstaltungen am Jahr Tinguely 2016 teil: Zusammenarbeit mit dem Théâtre des Osse, Niklaus Talman und Gustav für eine zweisprachige Lesung mit Musik um Tinguely (20./21.05); Durchführung eines interdisziplinären Kolloquiums über Jean Tinguely in Zusammenarbeit mit dem MAHF und der Universität Freiburg (19./20.05); Erarbeitung von drei Modulen über Tinguely und verwandte Kunstschafter in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule (März); Zusammenarbeit mit dem Museum Tinguely, um das Werk *Le Safari de la Mort Moscovite* in Empfang zu nehmen, das am Grand Prix Tinguely vom 3. September 2016 teilnahm; Zusammenarbeit mit dem Freiburger Geschichtsverein SHCF (Société d'histoire du Canton de Fribourg) für die Publikation der Akten des Tinguely-Kolloquiums. Zu Ehren von Jean Tinguely wurde zudem am 22. Mai ein Tinguely-Tag mit Gratis Eintritt, thematischen Führungen und einem Kreativworkshop veranstaltet, und zwei «Entdeckungen am Dienstag» waren Werken von ihm gewidmet. Der Espace wurde von 22 565 (17 584) Personen besucht, darunter 245 (145) Schulklassen mit 4642 (2757) Schülerinnen und Schülern. Er nahm zudem mit 2300 (2550) Besucherinnen und Besuchern an der Museumsnacht «Tinguely spezial» teil. 2 (4) Konzerte sowie 67 (77) Führungen und 104 (62) pädagogische Veranstaltungen wurden durchgeführt.

11.12 Römisches Museum Vallon

Direktorin: Carmen Buchillier, Kantonsarchäologin

Konservatorin: Clara Agustoni

11.12.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2016 zu zwei Sitzungen getroffen. Er genehmigte die Jahresrechnung und nahm Kenntnis vom gegenseitigen Wunsch einer Annäherung zwischen dem Römischen Museum von Vallon und dem Römermuseum von Avenches. Ferner genehmigte er das Protokoll der Landumlegung, dank der sich das Gebäude als Ganzes nun auf einer einzigen Parzelle befindet. Auch beschloss er, sämtlichen Kindern bis 16 Jahren den Gratis Eintritt zu gewähren. Schliesslich wurde er über den Stand des Dossiers zum Mosaikenweg und die weiteren Massnahmen zur Erhaltung der Mosaiken informiert.

11.12.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Das Museum führte zwei Wechsausstellungen durch: «Mosaïc. Les arts visuels du Collège Sainte-Croix s'exposent au Musée» (18.03. – 16. 05.2016), Mosaik-Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern des Fachs Bildnerisches Gestalten; «Partout chez soi? Migrations et intégrations dans l'Empire romain» in Zusammenarbeit mit dem Römermuseum in Avenches (ab 4. Juni 2016, verlängert bis 12. März 2017), mit einem reichhaltigen gemeinsamen Kulturvermittlungsprogramm. Das Angebot für Schülergruppen wurde mit zwei neuen Ateliers zur Schrift und Mythologie sowie mit den Ateliers «Sommerferien» und «Weihnachtsdekorationen» erweitert. Das Museum beteiligte sich zudem an mehreren nationalen, regionalen und lokalen Kulturveranstaltungen (Tagung «Landschaft, Archäologie und Tourismus», Europäische Tage des Denkmals, 20 Jahre Schweizer Museumspass, Römertag in Vindonissa/Brugg, Begleitveranstaltungen zur Filmvorführung «Die Sklavin und die Eule» in Avenches, Adventsfenster in Vallon usw.). Das Museum empfing ferner mehrere Gruppen von Teilnehmenden der Tagung der Internationalen Gesellschaft für antike Wandmalerei (AIPMA) und der Tagung «Landschaft, Archäologie und Tourismus», ebenso von Mitgliedern von *Archeo Fribourg/Freiburg* sowie Lehrpersonen für Latein und Geschichte des Kantons für eine Weiterbildung.

Die verschiedenen Zusammenarbeitsprojekte mit regionalen und kantonalen Tourismusvereinigungen wurden weitergeführt, ebenso die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der *Communauté régionale de la Broye* (COREB); künftig wird Laurent Mollard (Estavayer-Payerne Tourisme) für die geplante Veloroute zwischen Avenches und Vallon zuständig sein.

Museumsbesuche: Insgesamt zählte das Museum 4914 (5816) Besucherinnen und Besucher und führte 68 (63) Führungen in Französisch, Deutsch und Italienisch sowie 52 (52) pädagogische Veranstaltungen durch.

Der ausführliche Jahresbericht 2016 kann unter der Internetadresse www.museevallon.ch eingesehen werden.

12 Amt für Archäologie (AAFR)

Amtsvorsteherin: Carmen Buchillier

12.1 Tätigkeit

Das Amt hat in drei Redaktionsausschüssen zur Revision des kantonalen Richtplans (Kulturgüter; Natur und Landschaft; Besiedlung) sowie im Projektausschuss mitgewirkt. Für das Römermuseum in Vallon wurden zahlreiche Aufgaben im Hinblick auf die Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem Römermuseum von Avenches ausgeführt, darunter eine geplante Velowanderroute zwischen den beiden Orten, und Konservierungsarbeiten an den beiden Mosaiken vorgenommen. Im Rahmen einer Kursreihe an der ETH Lausanne wurde das Museum vorgestellt. Die Arbeit am IT-Tool «Archäologisches Informationssystem Freiburg» (SIAF) betraf hauptsächlich die Vereinheitlichung der Daten, die Schulung der Benutzerinnen und Benutzer sowie die erste Inbetriebnahme. Die Inwertsetzung im Franziskanerkloster der bemalten Wandverputzreste, die Hans Fries zugeschrieben werden, schloss mit der Vernissage der Ausstellung am 30. Juni. Zudem wurde mit der Erarbeitung der ersten Online-Publikation begonnen, während die Arbeit am neuen Bildungskoffer in Zusammenarbeit mit dem Didaktischen Zentrum der Pädagogischen Hochschule weiter voranging. Im Rahmen der Reorganisation des Amtes wurde ein neues Organigramm erstellt.

12.1.1 Archäologische Interventionen: Ausgrabungen, Bauuntersuchungen, Bauüberwachungen, Sondierungen und Prospektion

In zahlreichen Gemeinden des Kantons fanden Rettungsgrabungen, Bauüberwachungen und Ortseinsichten statt. Die vollständige Aufzählung kann unter folgender Internetadresse konsultiert werden:

www.fr.ch/saef/de/pub/presentation/tatigkeitsbericht.htm.

Dank der Überwachung der Arbeiten wurden 72 neue archäologische Fundpunkte entdeckt.

In zahlreichen Gebäuden aus dem Mittelalter sind Analysen, Dokumentationen, Sondierungen, Probeentnahmen für dendrochronologische Auswertungen sowie Bauüberwachungen im Rahmen von Restaurierungsarbeiten und/oder Umbauten unternommen worden. Bei den Ruinen von Montagny-les-Monts/Pré de l'Etang und Château d'Illens wurde die administrative Begleitung gewährleistet.

Im Rahmen seiner präventiven Massnahmen führte das AAFR abklärende Sondierungen durch, und zwar in Barberêche/Vers l'Eglise, Bulle/Chemin de Pré-Vert 12-14, Bulle/Route de la Poterne, Echarlens/Surville 7, Ependes/Au Village, Estavayer-le-Gibloux/En Charmet, Estavayer-le-Lac/La Prila, Grolley/Route du Village, Grolley/Chemin de la Rosière, Haut-Vully/Rue du Château 21-23-25 (Mur), Haut-Vully/Rue du Château 22 (Mur), Villeneuve/Champs de l'Abessaz. An folgenden Fundplätzen wurden Oberflächenprospektionen ausgeführt: Farvagny-le-Petit/Le Biolley, Le Dévin et Bas-Vully/Plan Châtel, Sur les Planches. Bei den beiden letztgenannten Fundplätzen wurden die Sondengänge mit geophysikalischen Untersuchungen verknüpft. Das Amt sorgte für die Betreuung von 20 Sondengängern, die im Besitz einer kantonalen Prospektionsbewilligung sind. Am Rundtischgespräch vom 3. Dezember, das der Information und dem fachlichen Austausch diente, haben die Sondengänger 155 Objekte von 67 verschiedenen Fundplätzen – davon 18 bislang unbekannt – zusammengetragen.

Was die archäologischen Interventionen in den Seeufferrandsiedlungen des Kantons anbelangt, so wurde an der Fundstelle Font/Pianta 1 eine unterwasserarchäologischen Überwachung durchgeführt und bei jener von Forel/En Chéseau wurden Schutzmassnahmen ergriffen. An den Ufern des künstlichen Greyerzersees wurde der mittelalterliche Friedhof von Pont-la-Ville/Au Village d'en Bas ebenfalls mit einer Schutzdecke versehen.

Im Zusammenhang mit Bewilligungsverfahren für Neubauten wurden 941 (889) Gutachten für das Bau- und Raumplanungsamt BRPA erstellt, davon wurden 89 (70) Gutachten zu vorgezogenen Baubewilligungen abgegeben. 32 (60) Dossiers Ortsplanung und 31 (37) Dossiers Detailplanung wurden begutachtet. 33 % (30 %) der antragstellenden Personen haben sich nicht an die vom Amt in der Baubewilligung verlangte Mitteilung bei Baubeginn gehalten.

12.2 Auswertung und Publikationen

- > Nebst den laufenden Arbeiten zur Erstellung von Vorberichten (Fundmaterialauswertung, Verfassen von Artikeln, Grabungsberichte usw.), die 2016 weitergeführt wurden, ist im Dezember die 18. Ausgabe der jährlich erscheinenden *Freiburger Hefte für Archäologie (FHA/CAF)* erschienen.
- > Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes haben zudem verschiedene Redaktions- und Übersetzungsarbeiten ausgeführt, unter anderem das digitale Begleitdossier zur Führung durch die Ausstellung der bemalten Wandverputzreste im Franziskanerkloster (S. Garnerie, C. Buchillier, B. Pradervand, P.-A. Huguet et al.) sowie Texte für die Infotafeln im Pfahlbaudorf von Gletterens (R. Blumer) und den Lehrpfad durch die mittelalterliche Fundstelle von Bossonnens (Ch. Kündig, D. Bugnon, B. Bär, C. Buchillier).
- > Publikationen: «La maison à Fribourg (Suisse) au XIIIe siècle.», G. Bourgarel in U. Klein (Red.), *West- und mitteleuropäischer Hausbau im Wandel 1150-1350 (Jahrbuch für Hausforschung, Bd 56)*, Marburg 2016, 645-660;
- > «Archéologie et construction», E. Sauter, in Flash, Zeitung des Freiburgerischen Baumeisterverbandes (Dezember 2016);
- > J. Monnier, E. Mouquin, C. Martin Pruvot: Beiträge in D. Paunier, Th. Luginbühl et al., *URBA I. La villa romaine d'Orbe-Boscéaz. Genèse et devenir d'un grand domaine rural*. CAR 161–162, Lausanne, 2016, 2 Bände in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne.

12.2.1 Weitere Artikel

- > C. Agustoni, «Musée romain de Vallon: nouvelles expositions», *FHA* 18, 2016, 154-155;
- > B. Bär – M. Mauvilly, «Arconciel/Sous-les-Châteaux: neue Erkenntnisse zur menschlichen Nutzung von Felsschutzdächern an der Saane», *FHA* 18, 2016, 66-121;
- > C. Buchillier, «Hans Georg Bandi», *FHA* 18, 2016, 185;

- > J. Bujard – G. Graenert, «Saint-Pierre de Carignan: du mausolée tardo-antique à l'église paroissiale de Dompierre-le-Grand», *FHA* 18, 2016, 4-65;
- > G. Bourgarel, «Le couvent des Cordeliers de Fribourg: un cloître à redécouvrir», *FHA* 18, 2016, 122-135;
- > G. Bourgarel, «Des catelles de l'atelier Affentauschegg à Sommentier», *FHA* 18, 2016, 148-149;
- > Ch. Kündig, «Bossonens: des ruines au sentier didactique», *FHA* 18, 2016, 150-153;
- > M. Mauvilly – L. Kramer, «Une tombe monumentale du Hallstatt ancien à l'entrée de Bulle», *FHA* 18, 2016, 136-137;
- > F. McCullough – J. Monnier – F. Saby, «Courtepin: villa romaine et nécropole médiévale en pleins champs», *FHA* 18, 2016, 138-147;
- > R. Tettamanti – G. Bourgarel, «Premiers coups de truelle à Illens: le château et ses alentours», *FHA* 18, 2016, 138-147.

12.2.2 Büro der Grafiker und Zeichner, Fotografie und Infografik

An Fundstellen innerhalb und ausserhalb der Stadt wurde die übliche grafische Dokumentation der Befunde regelmässig mit fotogrammetrischen Aufnahmen, Orthofotos von Plana und Profilen sowie 3D-Modellen ergänzt. Diese Dokumentation wird anhand von Landaufnahmen, manchmal aber auch von Luftaufnahmen angefertigt.

In den Büros wurden von den Grafikerinnen und Grafikern für aktuelle oder frühere Grabungen zahlreiche Illustrationen von archäologischen Befunden (Plana und Profile) erstellt, reingezeichnet und archiviert. Eines der Projekte, die kurz vor Abschluss stehen, betrifft die Illustrationen für die Auswertung der gallorömischen Ansiedlung von Marsens/En Barras, die sowohl Zeichnungen der Fundobjekte (Keramik, Eisen usw.), Strukturen und Profile wie auch Übersichtspläne umfassen.

Jedes Jahr werden bei archäologischen Interventionen Tausende von digitalen Aufnahmen erstellt. Diese im Feld erstellte Dokumentation wird durch die Aufnahme von Fundobjekten im Fotostudio mit rund 3500 Fotos in sehr hoher Qualität ergänzt. Das betreffende Fundmaterial stammt aus jüngsten Ausgrabungen oder aus in Auswertung befindlichen Sammlungen. Hinzu kommen noch Hunderte von eingescannten Dias, die für die Verwendung in laufenden Untersuchungen wie auch für Publikationen oder Präsentationen bestimmt sind. Zu aussergewöhnlichem archäologischem Fundmaterial wird gelegentlich mittels Fotogrammetrie eine 3D-Visualisierung erstellt (z. B. Schwert von Bulle/Terraillet, Gürtelschnallen von Courtepin/Fin Dessus, Kernsteine von Arconciel/La Souche).

Die vorbereitenden Arbeiten zur Monografie von Vallon/Sur Dompierre wurden weitergeführt, eine Vielzahl von Illustrationen wurde abgeglichen oder aktualisiert und sämtliche Tabellen wurden formatiert. Nebst der 18. Ausgabe der Freiburger Hefte für Archäologie (2016) wurde die Monografie «Der frühmittelalterliche Friedhof Riaz/Tronche-Bélon» erstellt und gelayoutet. Eine weitere Monografie ist fast druckfertig.

12.3 Konservierung und Restaurierung

12.3.1 Tätigkeit des Konservierungs- und Restaurierungslabors (LCR)

Das LCR hat seine Räume nach den Anforderungen des behandelten Fundmaterials (Metall, Glas, organische Artefakte, Keramik, Stein, Chemie) teilweise neu geordnet. Ein neues Eingangsverfahren wurde fertiggestellt. Die für spezielle Behandlungen benötigten Räume, Werkzeuge und Verfahren (Gefriertrocknung von organischen Stoffen, Entsalzung von Eisenmetallen usw.) wurden bereitgestellt und in Betrieb genommen. Die verschiedenen Lager und Ausstellungsvitrinen wurden klimatisch überwacht. Für die Sammlung von Metallobjekten konnte die regelmässige systematische Überwachung mit Bestandsaufnahmen und einer Neuverpackung der Funde wieder aufgenommen werden. Das Fundgut aus archäologischen Ausgrabungen oder Sondierungen wurde entsprechend den Materialien und den Bedürfnissen der Archäologinnen und Archäologen fachgerecht behandelt. Dank der präventiven Konservierung konnte das Fundgut für detaillierte Fundinventare, Vorstudien oder die Lagerung (ca. 3500 bearbeitete Inventarnummern) erschlossen werden. Einige Objekte konnten mit gezielten Restaurierungsmassnahmen für eine detaillierte Analyse, eine Illustration, eine Fotoaufnahme oder sogar eine Ausstellung im Museum aufgewertet werden.

Zu den bemerkenswertesten Restaurierungsarbeiten gehören die Wandmalereifragmente von Courtepin/A la Fin Dessus, die gereinigt und sorgfältig freigelegt wurden. Nach ihrer fotografischen Dokumentation wurden sie auf

anpassende Fragmente hin untersucht und Restaurierungen unterzogen. Am mittelalterlichen Ensemble von Freiburg/Franziskanerkirche wurde ebenfalls eine Suche nach anpassenden Bruchstücken und Restaurierungsarbeiten vorgenommen. Mehrere weitere Ensembles von Wandmalereien wurden gereinigt und verpackt.

Beim Fundgut aus Glas wurden sechs Fundkomplexe gereinigt und ein Ensemble wieder zusammengesetzt und dokumentiert; zudem wurde der Amphoriskos von Vallon/Sur Dompierre restauriert und in die Dauerausstellung des römischen Museums aufgenommen.

Die Behandlung des Fundguts aus Keramik und Ton, das den mengenmässig grössten Teil des Fundmaterials ausmacht, umfasste die Reinigung und sorgfältige Freilegung von Fundeinheiten aus 80 archäologischen Interventionen, die Beschriftung von sechs grossen Ensembles sowie die Passscherbensuche für mehrere Komplexe, darunter jener von Courtepin / A la Fin Dessus, Bulle / Poterne und Ursy / Praz Mégan.

Beim organischen Material begann das Jahr mit einer grossangelegten Neuverpackung von Objekten aus verschiedenen Altgrabungen. An drei Fundensembles wurden präventive Konservierungsarbeiten vorgenommen; noch im Gang sind die Neuverpackung der Proben, die für diverse Analysen bestimmt sind (14C, Malakologie, Makroreste usw.) sowie die Zentralisierung ihres Lagers. Bei neun Fundensembles ist die Restaurierung abgeschlossen; eine grosse Serie von Holzobjekten, die sich in Tränkung oder im Tiefkühler befanden, ist in Bearbeitung.

Das LCR führte die Überwachung des Erhaltungszustands und die Behandlung der römischen Mosaik von Vallon/Sur Dompierre fort. Auch koordinierte es in Zusammenhang mit Installationen (Lüftung, Heizung, klimatische Sensoren, Lampen mit einer bestimmten Strahlung, Klimafilter usw.) und Analysen (Schimmelbildung) die Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten.

12.3.2 Sammlungen

Die Berichtigung und Vereinheitlichung des elektronisch erfassten Fundinventars wurden fortgesetzt. Die Neugestaltung zweier Räume, die zur Zwischenlagerung von Sammlungen und museografischem Material dienen werden, steht kurz vor Abschluss. Ende Dezember fand die Übergabe der alten kantonalen archäologischen Sammlung zwischen dem Amt und dem MAHF statt. Für verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen wurden Objekte ausgeliehen (Museen von Dijon (F), Bad Schussenried (D) / VD: Avenches, Pully, GE: Genf, NE: Valangin, ZH: Zürich /FR: Bulle, MAHF, Murten, Vallon / Gemeinden Arconciel, Böisingen, Freiburg, Montilier / Abbaye d'Hauterive).

12.4 Archivierung

Die Konfiguration, Optimierung und Inbetriebnahme des neuen zentralen Informationssystems gehen weiter voran. Dieses Jahr fand die Ausbildung hauptsächlich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sektors Archäologie und Territorium statt. Die Aufbereitung von Daten betraf in erster Linie die Grundinformationen zu den kantonalen Fundstellen und archäologischen Perimeter. Das Personal des Konservierungs- und Restaurierungslabors (LCR) konnte das neue Computer-Tool ebenfalls in Betrieb nehmen.

Die zentrale Archivierung und Digitalisierung der Ausgrabungspläne wurden weitergeführt (fast 6000 Dateien), ebenso die systematische Digitalisierung grossformatiger Pläne. 6500 Dias wurden eingescannt. Zudem wurde mit der Digitalisierung der Papierarchive des Sektors Archäologie und Territorium begonnen (über 2000 Dossiers für 115 Ortschaften).

12.5 Besondere Ereignisse

12.5.1 Vermittlung, Veranstaltungen, Ausstellungen

- > Museumsnacht, Freiburg «Vom Chor zum Kloster: Eine bewegte Fries-Malerei!». 21./22.05.2016;
- > Tag der Schulen auf dem Mont Vully mit dem Verein Pro Vistiliaco, 10.06.2016;
- > Welterbetag beim Pfahlbaudorf von Gletterens, 12.06.2016;
- > Europäische Tage des Denkmals 10.7.11.09.2016: Führungen über die antiken Gräten von Vallon, Römermuseum in Vallon;

- > Präsentation der Archäologie an den Thementagen «Ma passion» für Klassen des GYB in Payerne, römisches Museum Vallon, 29./30.06.2016;
- > Für Freiburger Schulklassen und verschiedene Erwachsenengruppen (darunter Rotary Freiburg, Staatsanwaltschaft Freiburg, Abteilung Steuern der Eidgenössischen Finanzverwaltung) führte das Amt acht Führungen durch und an den Tagen der offenen Tür in Bulle übernahm es die Führung durch das Schloss Bulle.

12.5.2 Vorträge und Kurse

Die Kantonsarchäologin und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes haben an den von verschiedenen Vereinen organisierten Jahresversammlungen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen teilgenommen. So zum Beispiel an folgenden Anlässen:

- > «Et si on parlait archéologie?», Vortrag an der ausserordentlichen Generalversammlung des Freiburgerischen Baumeisterverbands am 01.12.2016 in Matran;
- > «Rencontre de troisième type autour du tumulus 5 de Bulle/le Terraillet», Vortrag an der Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS), Bern, 4. März 2016;
- > Präsentation des Oppidums auf dem Wistenlacherberg für den Verein der Führerinnen und Führer von Murten, Murten Tourismus, Wistenlacherberg, 29.10.2016;
- > «Histoires d'eau. Installations thermales romaines dans le territoire d'Aventicum/Avenches», ArchéoNE (Cercle neuchâtelois d'archéologie), Neuenburg, 13.04.2016 (J. Monnier);
- > Präsentation des Ateliers von Bulle/Poterne an der Jahresversammlung der Keramikfreunde der Schweiz, Freiburg, 30.04.2016 (G. Bourgarel, R. Tettamanti);
- > Tagung «Landschaft, Archäologie und Tourismus», Freiburg, 13./14. Oktober 2016, (Mitorganisation, Führungen im Römermuseum von Vallon und in der Altstadt von Freiburg, Rundtischgespräche in Gletterens und Avenches);
- > Empfang, Vorträge, Führungen anlässlich der 42. Jahresversammlung der Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM), 28./29. Oktober 2016, Freiburg;
- > Zusammenarbeit mit dem Verein Archeo Fribourg/Freiburg, siehe www.archeofribourg.ch.

13 Amt für Kulturgüter

Amtsvorsteher: Stanislas Rück

13.1 Tätigkeit

13.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter

Das Verzeichnis der beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter wird im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen Gemeinde für Gemeinde nachgeführt und bestätigt. Das 2014 begonnene Verzeichnis der Stadt Freiburg konnte mit den Sektoren Burgquartier, Spitalgasse, Neustadt sowie Obere und Untere Matte abgeschlossen werden. Dies entspricht der mittelalterlichen Stadtausdehnung. Die zuständige Abteilung integrierte in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung alle erfassten Gebäude in den künftigen Ortsplan. 1060 (995) Gebäude wurden in diesen Sektoren ins Verzeichnis aufgenommen. Auf Anfrage der Gemeinde und der Besitzer wurden 109 (46) Objektfichen für die betroffenen Gebiete ausgearbeitet.

Das Verzeichnis wurde in 23 (12) weiteren Gemeinden und insgesamt 32 (17) Ortschaften überarbeitet. Von 10 338 (6491) begutachteten Gebäuden wurden 3141 (945) ins Verzeichnis aufgenommen und bewertet. Davon sind 2172 versicherte Gebäude. Parallel dazu wurde die Erfassung der beweglichen und insbesondere der religiösen Kulturgüter im ganzen Kanton fortgesetzt. Insgesamt wurden 7 (36) Gebäude besucht: 3 (8) Pfarrkirchen (Semsales, Villars-sur-Glâne, Rossens) und 1 (15) Kapelle sowie das Kloster der Visitationsschwestern, wo das Verzeichnis fortgeführt werden konnte. Es wurden 1447 (1782) Objekte in die Datenbank aufgenommen, die nunmehr nach mehreren

Aktualisierungen für den ganzen Kanton 16 315 (14 563) Objekte umfasst. 6 (8) Objektdokumentationen wurden den Besitzern zugestellt. 2016 wurden 179 bewegliche Kulturgüter unter Schutz gestellt.

13.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen

Die verzeichneten Gebäude sowie die zu religiösen Bauten gehörenden beweglichen Kulturgüter werden im Zuge der Ortsplanung unter Schutz gestellt. Dieses Verfahren erfolgt formell über die Festlegung von Schutzzonen und Schutzperimetern und mittels Listen der geschützten beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter mit den entsprechenden Schutzkategorien. Das Amt für Kulturgüter nahm zu 47 (73) Auflagen in verschiedenen Bewilligungsphasen Stellung, davon 18 (22) in der Vorprüfung und 29 (22) in der Schlussprüfung.

Das Amt hat ferner den Auftrag, die Liste der geschützten Kulturgüter (Inventar) zu erstellen und nachzuführen. Zurzeit stehen von 19 116 (18 325) verzeichneten Gebäuden, davon 15 504 versicherte Gebäude, 9151 (8905) unter Schutz. Davon sind 8112 versicherte Gebäude; bei den übrigen handelt es sich um Kleinobjekten wie Wegkreuze, Grenzsteine usw. Die steigende Anzahl geschützter Gebäude ist auf die Inventarisierung der Stadt Freiburg und die Berücksichtigung der Bauten des 20. Jahrhunderts zurückzuführen.

13.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche

Von den Baubewilligungsgesuchen, die jährlich im Raumplanungsamt anfallen, müssen etwa 30 % aus Gründen des Denkmal- und Ortsbildschutzes durch das Amt für Kulturgüter begutachtet werden. Diese Gesuche betreffen zu gleichen Teilen Restaurierungen historischer Bauten und Neubauten in Schutzzonen. 2016 hat das Amt für Kulturgüter insgesamt zu 1935 (1929) Anfragen Stellung genommen, wobei die Raumplanungs- und Strassendossiers rund 9% (10 %) und die Baugesuche rund 91% (90 %) ausmachen. Davon waren 1066 (1033) Schlussprüfungen, 368 (343) Vorprüfungen und 330 (246) Prüfungen ausserhalb eines Verfahrens. Der Anteil der Verfahren auf Gemeindeebene liegt bei rund 20 %. Zu den formellen kommt mindestens nochmals die gleiche Anzahl informeller Anfragen hinzu. Letztere haben oftmals einen grösseren Einfluss auf die Erhaltung des Kulturerbes, weil durch sie frühzeitig auf die Projekte Einfluss genommen werden kann.

13.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche

Die Schutzmassnahmen werden bei der Begleitung der Restaurierungsarbeiten geprüft und umgesetzt. Dabei spielt die Vergabe von Subventionen eine besonders wichtige Rolle als Anreiz für Privatbesitzer, Pfarreien und Gemeinden bei ihren Investitionen zugunsten des Kulturgutes. Während des ganzen Jahres begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturgüterdienstes zahlreiche Baustellen in beratender Funktion.

Die kantonalen Subventionen beliefen sich auf 1 646 131 (1 638 494) Franken. Zu 93,5 % (92,5 %) waren sie für Privatpersonen und Vereine bestimmt und zu 6,5 % (4,5 %) für juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden und Pfarreien). Die zugesprochenen Subventionen erreichten einen Gesamtbetrag von 2 498 401 (2 335 954) Franken, wovon 86,5 % (85 %) auf private und 13,5 % (15 %) auf juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden, Pfarreien) entfielen.

Insgesamt erreichten die zugesprochenen und ausbezahlten Subventionen einen Anteil von ca. 17,5 % (17 %) bei einem subventionsberechtigten Betrag von 14,3 (13,6) Millionen Franken. Bedenkt man, dass gewöhnlich kaum mehr als 50 % der Gesamtkosten subventionsberechtigt sind, kann festgestellt werden, dass jeder Subventionsfranken eine Investition von 11.5 (12) Franken zugunsten der Kulturgüter auslöst.

Im Rahmen der Programmvereinbarung sind insgesamt 709 508 (543 199) Franken an Bundessubventionen ausbezahlt worden. Dazu kommen 12 100 Franken vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) für eine historische Stützmauer in der Freiburger Altstadt; dieser Unterstützungsbetrag wurde im Rahmen des Inventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) gewährt. Die neue Programmvereinbarung für die Periode 2016–2020 beinhaltet einen Gesamtunterstützungsbeitrag von 3 365 000 Franken. 2016 wurden bereits 58 % dieses Betrages für anstehende Projekte gesprochen. Weitere 40 % sind zudem schon für angekündigte Projekte reserviert, wovon die Hälfte Bauten im Besitze des Staates betreffen.

13.1.5 Bauberatung und Expertisen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten hat der Kulturgüterdienst Gutachten, Analysen und Sondierungen im der Höhe von 75 985 (42 803) Franken übernommen. Solche Untersuchungen sind von massgebender Bedeutung für eine sach- und fachgerechte Ausführung der Konservierungsarbeiten. Sie erweitern den Wissensstand über die betroffenen Kulturgüter.

Das Amt hat in seiner Expertenfunktion für Kulturgüter mehrere Architekturwettbewerbe und Studienaufträge für sensible Standorte und Gegenstände begleitet. Es sorgt für die Leitung der Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale St. Nikolaus und der Augustinerkirche. Ganz allgemein unterstützt es das Hochbauamt beim Unterhalt von Denkmälern, die sich im Besitz des Staates befinden, so insbesondere das Greyerzer Schloss, die Schlösser der Oberämter, die Türme und Stadtmauern, das Rathaus, die Staatskanzlei usw.

13.1.6 Dokumentation der Kulturgüter

Das Amt hat den Auftrag, eine Dokumentation über die Freiburger Kulturgüter aufzubauen und nachzuführen und diese der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

3 (54) Restaurierungsberichte wurden archiviert. 10 709 (12 000) alte Fotos wurden gesichtet und standardgerecht geordnet. 2602 Aufnahmen wurden im Rahmen der Verzechnisarbeiten digitalisiert. Ferner wurden den *Friburgensia* 29 Neueinträge hinzugefügt. Die mit dem Kulturgüterverzeichnis zusammenhängende Autoren-datenbank wurde mit 74 (89) biografischen Einträgen über Kunstschaffende und Kunsthandwerker/innen ergänzt. Die Bibliothek wurde mit 326 (220) neuen Titeln bereichert, hauptsächlich Monografien und Fachzeitschriften.

13.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Drei Publikationen boten Gelegenheit, die Aufgaben des Amtes für Kulturgüter aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Ein erster Band in der Reihe «Hors série» war den Arbeiten des Kunsthistorikers und Universitätsprofessors Heribert Reiners während des Ersten Weltkrieges gewidmet. Er war während der Kriegshandlungen für den Kunstschutz des deutschen Heeres tätig und hat im Kanton Freiburg in Pionierarbeit das erste Inventar aufgebaut. Die Publikation begleitete eine Ausstellung zum gleichen Thema im Gutenberg Museum mit dem Titel «14–18 Das Kulturgut im Krieg» an der zahlreiche unbekannte Aufnahmen aus dem Fonds Rainers gezeigt werden konnten. Über 5000 Personen haben die Ausstellung besucht, die in den Medien auf ein grosses Echo gestossen ist (auch in Frankreich). Ein zweiter Band in der Reihe «Hors série» war dem Landgut de Weck in Villars-sur-Marly (Pierrafortscha) gewidmet. Es handelt sich um die zweite Einzelmonografie eines Freiburger Landgutes. Anlässlich der festlichen Wiedereröffnung des Südportals der Kathedrale war die jüngste Nummer der Serie «Freiburger Kulturgut» diesem wieder enthüllten Meisterwerk gewidmet. In einer Auflage von 3000 Exemplaren befasste sich das 21. Heft dieser Serie mit den Restaurierungsarbeiten der letzten 15 Jahre in und an der Kathedrale St. Nikolaus. Mit der Anstellung eines Redaktors in Teilzeit konnte zudem das Verzeichnis der Architektur des 20. Jahrhunderts vorangetrieben werden, dies in Hinblick auf die Publikation eines ersten Bandes zu den verzeichneten Bauten der Stadt Freiburg, der 2017 erscheinen sollte. Und schliesslich wurden zur Sensibilisierung des jüngeren Publikums Faltmodelle von drei Kulturgütern produziert: Landhaus de Chollet in Grolley, Landgut de Weck in Villars-sur-Marly und die St. Peters Kirche in Treyvaux.

Wie jedes Jahr war das Amt an Anlässen und Aktionen beteiligt, mit denen die Öffentlichkeit auf den Reichtum des kulturellen Erbes im Kanton aufmerksam gemacht wird. So hat der Dienst wiederum die Europäischen Tage des Denkmals durchgeführt, diesmal zum Thema «Oasen». Im Jahr 2016 besuchten 3700 (3755) Personen diesen Anlass, Zudem führte das Amt auf Anfrage das Jahr über verschiedene Führungen, Kurse und Informationsveranstaltungen durch. Die Jahrestagung des Arbeitskreises Denkmalpflege Schweiz (AKD) fand vom 22. bis 23. April in Freiburg statt und versammelte gegen 200 Fachleute. Während der Eröffnungsfeierlichkeiten des Südportals am St. Niklaus-Wochenende konnten François Guex und der Amtsleiter zahlreiche Führungen zur Geschichte, Ikonographie und Restaurierung des Südportals anbieten.

13.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall

Nach der definitiven Streichung dieser Subventionen durch die Eidgenössischen Räte wird sich die Tätigkeit des Amtes für Kulturgüter in diesem Bereich auf die Durchführung des Kurses mit dem Zivilschutz und die Führung des KGS-Inventars beschränken.

13.1.9 Kunstdenkmäler der Schweiz

Das Amt beteiligt sich an der Veröffentlichung der Freiburger Bände der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», die von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte (GSK) herausgegeben werden.

Die Redaktionsarbeit des 6. Bandes über die Stadt Estavayer-le-Lac ging weiter voran und sollte 2017 abgeschlossen werden. Die Veröffentlichung ist für 2020 vorgesehen.

13.1.10 Kommissionen

Die Kulturgüterkommission trat zu 10 (8) Sitzungen zusammen; das Büro der Kulturgüterkommission hielt 2 (5) Sitzungen ab. Die wissenschaftliche Kommission für die Begleitung der Forschungsarbeiten zu den «Kunstdenkmälern der Schweiz» führte 3 (1) Sitzung durch, die Unterkommission für bewegliche Kulturgüter hielt keine Sitzung ab (1).

Der Kulturgüterdienst wirkt als Vertreter des Kantons Freiburg auch in verschiedenen Kommissionen und Stiftungen mit. Das Amt wirkt in den Planungsgremien zur Neugestaltung des Burgquartiers mit, ebenso in der Jury für die Entwicklung des Innovationsparks BlueFactory in Freiburg. Ein Delegierter des Amtes vertritt zudem den Kanton Freiburg in einem grenzüberschreitenden Projekt Westschweiz–Frankreich, das im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A Frankreich/Schweiz 2014–2020 in Zusammenarbeit mit der Stiftung FACIM durchgeführt wird. Ziel ist es, eine digitale Informationsplattform zur Entdeckung des Kulturerbes aufzubauen.

13.2 Besondere Ereignisse

Das Amt für Kulturgüter hat intensiv an der Ausarbeitung des kantonalen Richtplanes mitgearbeitet. Das Jahr stand zudem im Zeichen der Ausstellung «Kulturgut im Krieg» im Museum Gutenberg. Die Denkmaltage gaben Einblick in sonst meist verschlossene Gärten und schliesslich konnte das Südportal der Kathedrale St. Niklaus nach fast 40 Jahren Wartezeit endlich wieder dem Publikum zugänglich gemacht werden. Zu diesem Anlass wurden in der neusten Nummer der Serie «Freiburger Kulturgut» die Restaurierungsarbeiten seit 2001 zusammengefasst.

14 Personalbestand

	Rechnung 2016 EPT	Rechnung 2015 EPT	Abweichungen EPT
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport	4 686,74	4 777,13	-90,39
ZENTRALVERWALTUNG	351,91	249,08	102,83
3200 / IPCS Generalsekretariat	24,48	24,89	-0,41
3202 / ENOB Obligatorischer Unterricht	142,12	45,53	96,59
3208 / ENSA Amt für Sonderpädagogik	9,40	9,38	0,02
3225 / OSPR Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	27,69	28,42	-0,73

		Rechnung 2016 EPT	Rechnung 2015 EPT	Abweichungen EPT
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	12,28	4,70	7,58
3265 / CULT	Amt für Kultur	2,79	2,80	-0,01
3270 / ARCH*	Staatsarchiv*	6,07	6,37	-0,30
3271 / BCUN	Kantons- und Universitätsbibliothek	50,18	49,71	0,47
3273 / MAHF	Museum für Kunst und Geschichte	14,69	14,74	-0,05
3274 / MHNA	Naturhistorisches Museum	10,02	10,46	-0,44
3280 / SACF	Amt für Archäologie	30,83	31,07	-0,24
3281 / BIEN	Amt für Kulturgüter	15,30	14,91	0,39
3292 / SPOR	Amt für Sport	6,06	6,10	-0,04
UNTERRICHTSWESEN		4 334,83	4 528,05	-193,22
3203 / EPRE	Vorschulunterricht	391,39	392,39	-1,00
3205 / EPRI	Primarschulunterricht	1 395,05	1 425,87	-30,82
3210 / CORI	Orientierungsschule – Entlastungen	19,11	20,81	-1,70
3210 / CORI	Orientierungsschule	897,10	932,06	-34,96
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	2,09	1,82	0,27
3230 / ECDD	Fachmittelschule	76,67	75,46	1,21
3235 / CGAM	Kollegium Gambach	81,99	78,63	3,36
3240 / CSCR	Kollegium Hl. Kreuz	81,17	82,91	-1,74
3245 / CSMI	Kollegium St. Michael	108,20	108,04	0,16
3249 / CSUD	Kollegium des Südens	109,26	106,74	2,52
3256 / HEPF	Pädagogische Hochschule	89,10	97,17	-8,07
3260 / UNIV	Universität	961,92	970,22	-8,30
3272 / CONS	Konservatorium	121,78	122,83	-1,05
Seit 01.01.2015 der Volkswirtschaftsdirektion unterstellt				
3258 / HESS	Hochschule für Gesundheit		63,52	-63,52
3259 / HETS	Fachhochschule Freiburg für Soziale Arbeit		49,58	-49,58

*Seit dem 1. Januar 2016 ist das Staatsarchiv der Staatskanzlei angegliedert. Der Personalbestand wird aber immer noch bei der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport erfasst.